

# Tüüfner Poscht

Juli/August 2013 | 18. Jahrgang |  
Nr. 6



Einen Klick entfernt:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)



**Sommerstimmung am Dorfturnier**

Seite 5



**Unwetter: Hänge kamen ins Rutschen**

Seiten 14 – 15



**Umfahrung: Vor 40 Jahren eröffnet**

Seiten 28 – 31

**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

DRACHENFELS DESIGN

Marktgasse 7 St. Gallen Tel. 071 222 20 67  
[www.gut-goldschmied.ch](http://www.gut-goldschmied.ch)



Sommerfreuden im Dorfbrunnen. Foto: Erich Gmünder

MAGAZIN – SCHWERPUNKT

## Wo das Tüüfner Wasser her kommt

Seiten 33 – 35



## Sommerzeit...

...ist auch Antipasti-Zeit. Lassen Sie sich von unserer Auswahl überraschen und verwöhnen Sie sich und Ihre Gäste mit einer Fülle an frischen Antipasti.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Breitenmoser**  
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55  
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26  
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01  
[www.breitenmoser-metzgerei.ch](http://www.breitenmoser-metzgerei.ch)

## ANKER

HOTEL & RESTAURANT

### Hat der Sämtis einen Hut, wird das Wetter gut.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen wunderschöne, sonnenreiche Sommerferien und freuen uns, wenn wir Sie ab dem 9. August wieder genussvoll verwöhnen dürfen.

Ihr Anker-Team



Ferien vom  
7. Juli bis 8. August

Genussvoll sein.

### ANKER HOTEL RESTAURANT

Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45  
[info@anker-teufen.ch](mailto:info@anker-teufen.ch) | [www.anker-teufen.ch](http://www.anker-teufen.ch)

## Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher  
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG  
Teufen/Bühler  
Tel 071 222 69 32  
[info@clavadetscher-ag.ch](mailto:info@clavadetscher-ag.ch)

Grosse Bildgalerie mit neuen Objekten:  
[www.clavadetscher-ag.ch](http://www.clavadetscher-ag.ch)



CLAVADETSCHER

## IMPRESSUM

**Herausgeberin:** Einwohnergemeinde, 9053 Teufen. «Tüüfner Poscht», Postfach 255, 9053 Teufen.  
**Redaktion:** Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)  
Telefon 079 311 30 26  
[erich.gmuender@tposcht.ch](mailto:erich.gmuender@tposcht.ch)  
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)  
[erika.preisig@tposcht.ch](mailto:erika.preisig@tposcht.ch)  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)  
[marlis.schaeppli@tposcht.ch](mailto:marlis.schaeppli@tposcht.ch)  
Sepp Zurmühle (SZ)  
[sepp.zurmuehle@tposcht.ch](mailto:sepp.zurmuehle@tposcht.ch)  
Mägi Walti-Keller (MW)  
[maegi.walti@tposcht.ch](mailto:maegi.walti@tposcht.ch)

Felice Angehrn-Tobler (FA)  
[felice.angehrn@tposcht.ch](mailto:felice.angehrn@tposcht.ch)  
Alexandra Grüter-Axthammer (AG)  
[alexandra.grueter@tposcht.ch](mailto:alexandra.grueter@tposcht.ch)  
**Agenda:** Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053, Teufen, Telefon 071 333 30 84.  
[veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch)  
**Inserate-Aannahme:** Claudia Looser-Egli, Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen, Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag), Fax 071 333 57 30, [inserate@tposcht.ch](mailto:inserate@tposcht.ch)  
**Abonnements:** Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-; Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser oder via E-Mail an [abos@tposcht.ch](mailto:abos@tposcht.ch)

«Tüüfner Poscht» im Internet: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)  
**Gräfische Gestaltung, Bildbearbeitung:** Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen  
**Druck und Ausrüstung:** Kunz Druck & Co. AG  
**Redaktions- und Inserateschluss:** Ausgabe 7, September 2013; 15. August 2013.  
Erscheint monatlich, (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).  
**Auflage:** 4000 Exemplare  
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

# Wasser: Segen und Fluch

Die planschenden Kinder im Dorfbrunnen von Teufen – unser Titelbild – vermitteln die ungetrübte Freude am Element Wasser. Das unschuldige Vergnügen ist quasi zeitlos. Seit es Dorfbrunnen gibt, und als es noch keine öffentlichen Bäder gab, holte man sich die Abkühlung in Feuerwehrweihern, Bächen – oder eben im Dorfbrunnen.

Wasser: das zweitwichtigste Lebensmittel nach der Luft. Wie verschwenderisch heute unser Umgang ist, wird einem bewusst, wenn man in Afrika Frauen und Kinder sieht, welche auf ihrem Kopf riesige Eimer von den Wasserstellen nach Hause balancieren. Woher unser Wasser kommt, und warum es ganz selbstverständlich immer und in guter Qualität verfügbar ist, ist uns für einmal nicht schnuppe: Erika Preisig ist dem Thema anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Regionale Wasserversorgung nachgegangen (ab S. 33).

Wasser kann aber auch in unseren Breitengraden zur Bedrohung werden. Nach dem total verregneten Mai führte Starkregen am ersten Juni-Wochenende zu rund einem Dutzend Hangrutschen in unserem Gemeindegebiet. Die Bahnlinie nach Gais wurde kurzzeitig unterbrochen; die Liegewiesen der Badi mussten teilweise abgesperrt werden; die Sperrung der Umfahrungsstrasse dauert noch an. Die Sonnenterrasse mit

ihrer wunderschönen Aussicht an den Hanglagen präsentierte ihre Kehrseite (S. 14 – 15).

Der Stau im Dorf, die blockierten Ein- und Ausfahrten zu den Wohnquartieren erinnert an die Zeit vor der Umfahrung Teufen. Nur die Älteren unter uns wissen, dass einst sogar eine Linienführung über Haslen diskutiert wurde, oder dass die alte katholische Kirche dem Bau weichen musste. Margrith Widmer ist im Archiv und im Gespräch mit dem heute 94-jährigen Heimweh-Teufner und Alt Kantonsingenieur Emil Lanker den Jahren bis zur Eröffnung am 7. Juli 1973 – vor genau 40 Jahren – nachgegangen (ab S. 28).

Wir wünschen Ihnen unbeschwerter Sommerfreuden und eine erholsame Ferienzeit.



*PS: Ferien machen auch wir – die nächste Tüüfner Poscht erscheint am 1. September. Aktuelles über Teufen gibt es jedoch täglich auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)*

*Erich Gmünder*

[erich.gmuender@tposcht.ch](mailto:erich.gmuender@tposcht.ch)

## SEITE VIER

Jo weleweg	4
Endlich hat Teufen seinen Tunnel	4

## IM BILD

Ein Grümpeli wie aus dem Bilderbuch	5
-------------------------------------	---

## AKTUELL

Jetzt heisst's Spitex Rotbachtal	7
Verbotene Zone: Kastanienallee	9
SSZ: Sanierung aus eigener Kraft	10
Grosser Empfang für TV Teufen	11
Publi Taxi mit auswärtigem Betreiber	11
Unbewilligter Geissenstall	13
Hunde gehören an die Leine!	13
Hänge kamen ins Rutschen	14 – 15
Dachstockbrand nach Blitzschlag	15
Leserecho, Berichtigung, 1. August	17

## AMTLICH

Aus dem Gemeinderat:	
Konstituierung, Danke, Publitaxi	19
Wasserverbrauch selber deklarieren	21
Handänderungen	21
Zivilstandsnachrichten	21

## MAGAZIN

Ruedi Lanker ist unser Tüüfner Chopf	23
Kultur:	
Landschaften im Zeughaus	24
10 Jahre Kulturbar Baradies	25
Ledi macht Halt auf Zeughausplatz	27
Historisches:	
40 Jahre Umfahrung Teufen	28 – 29
Die spektakuläre Hausverschiebung	30
Alt-Kantonsingenieur Emil Lanker	31
Schwerpunkt:	
Bruno Mösli, Wächter des Wassers	33 – 35

## SPEZIAL

Gewerbe:	
In drei Monaten öffnet Kantonallbank	37
Neuer Empfangsbereich der UBS	37
Schule:	
Wechsel im Lehrerzimmer	38 – 39
Schulabgänger	40
Kräuterwoche	41
Rätsel	42
Kirchen	44 – 45
Gedenken	47
Gratulationen im Juli und August	48 – 49

## DORFLEBEN

Rückblick	51 – 53
Ausblick und Agenda	54 – 55

## DIE LETZTE

Helewie	56
---------	----

**Liebe Redaktion**

Bereits seit einem Monat ist die Teufnerin Marianne Koller Frau Landammann, oder, wie Tobi kürzlich in der Tüüfner Poscht gezeichnet hat, «Landamme».

Wissen Sie, wie viele Teufnerinnen und Teufner schon Landammann in Appenzell Ausserrhoden waren? Seit 1597, also seit der Landteilung bis heute, in dieser 416 Jahre alten Geschichte, gab es 74 Landammänner. Und 14 von ihnen waren und sind Teufner. Fast jeder fünfte Landammann stammt also aus unserem Dorf. Wir sind eine eigentliche Brutstätte für Regierungspräsidenten.

Da muss ich mir natürlich überlegen, wie gross meine Chancen sind, irgendwann

einmal auch Landammann zu werden und was denn die Voraussetzungen dazu sind. Betrachten wir die letzten drei Landammänner aus Teufen:

Hans Höhener ist Metzgers- und Beizersohn, Journalist und im appenzellischen Turnverband gross geworden. Also: Verschiedene Zutaten zu etwas Essbarem oder Lesbarem verwursten. Ross- und Rindfleisch unterscheiden. Am Boden rumkriechen und Luftsprünge machen, das Gleichgewicht behalten und schneller sein als die andern. Der Köbi Brunnschweiler war jahrelang Bauführer in Nepal. Da ist die Luft dünn. Und die Lasten sind schwer. Und unterschiedliche Kulturen und Sprachen führen zu Missverständnissen. Und Marianne Koller hat nach eigenen Angaben schon als Hebamme gemerkt, dass sie das Zeug zum

Führen hat: Pressen und loslassen, hecheln und durchatmen. Wie frau als Hebamme ihre Führungsqualitäten erkennt, kann man als Mann nicht nachvollziehen.

Meine Erkenntnis: Voraussetzung für den Landammann ist es, den Kanton als Verwursterei, als Spielwiese und Turnplatz, als Baustelle oder als Gebärstation zu sehen. Äxgüsi: Da bleib ich lieber bei A- und B-Post.

Dein  
Pöschtlter Priisig

*Die Glosse:*

*Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

## Endlich hat Teufen seinen Tunnel



Die Umfahrungsstrasse wird 40 Jahre nach ihrer Eröffnung vor Hangrutschten gesichert. Illustration: Uli Schoch

# Ein Grümpeli wie aus dem Bilderbuch

Das Dorfturnier des FC Teufen am ersten warmen Sommerwochenende vom 15./16. Juni war ein voller Erfolg



Fotos: Mauro Callegari. Die Rangliste und weitere Fotos auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
**RENOVIEREN**, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**RECHSTEINER**

*Innendekoration*

Polsterei  
Vorhänge  
Rollos, Plisse, Jalousien  
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714  
9053 Teufen  
071 333 23 72  
www.wohnfachmann.ch

**Koller**

Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90

ELEKTRO-ANLAGEN AG



**Hans Schiess**  
Bedachungen AG

9053 Teufen  
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22  
hansschuess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen

MALEREI  
LOOSER

Malerei Jakob Looser  
Leugguisstrasse 3  
CH-9053 Teufen  
Tel. 071 / 333 41 04  
www.malerei-looser.ch

**von blass zu frisch!**

Kundennähe ist uns wichtig!

*Profitieren Sie von  
einer Immobilienberatung  
durch Swiss Life Immopulse!*



Swiss Life Immopulse  
Region Ostschweiz  
Esther Brunschwiler  
Telefon 071 354 66 99  
esther.brunschwiler@swisslife.ch

**Kreienbühl**

**Schimmel-, Geruchs- und Schädlingsbekämpfung**  
Mauertrocknung ohne bauliche Sanierung!

Kreienbühl-Schädlingsbekämpfung  
Oberhofstettenstr. 10a  
9012 St.Gallen



Telefon 079 422 40 80  
www.clean-stgallen.ch  
info@clean-stgallen.ch

**EIN WAHRES ERLEBNIS IN APPENZEL**

**TRADITION. WISSEN. GENUSS. HANDWERK.**

Wissen Sie wie man aus traditionellem Handwerk Genuss schafft? Das Besucherzentrum «Brauquöll Appenzell» der Brauerei Locher AG zeigt es Ihnen. Bei einem spannenden «Rondgang» erfahren Gruppen und Einzelbesucher, wie aus quöllfrischem Wasser Appenzeller Bier und Säntis Malt entstehen.

[www.appenzellerbier.ch/besucherzentrum](http://www.appenzellerbier.ch/besucherzentrum)



**APPENZELLER BIER**

Nach der Fusion der beiden Spitexvereine im Rotbachtal

## «Spitex Teufen» adieu – jetzt heisst's «Spitex Rotbachtal»

**Die Spitex Rotbachtal ist aus der Fusion der Spitexvereine im Rotbachtal entstanden und nimmt am 1. Juli unter der operativen Leitung von Roman John, bisher Spitexleiter in Teufen, ihren Betrieb auf.**

Die Gemeinden Teufen, Bühler und Gais haben mit der Spitex Rotbachtal die Versorgung der Bevölkerung mit Spitex-Dienstleistungen vertraglich geregelt. Im Vorstand des neuen Trägervereins sind die beteiligten Gemeinden gleichgewichtig vertreten, das Präsidium liegt bei Gerhard Frey, Teufen.

### Dienstleistungen erweitert

Mit einem Informationsflyer in alle Haushalte der drei Gemeinden werden die Einwohnerinnen und Einwohner über die Änderungen informiert. Insbesondere werden teilweise die Betreuungszeiten ausgedehnt und die Dienstleistungen erweitert.

Unverändert bleibt, dass die Spitex Menschen jeden Alters hilft, unabhängig von Kultur, Nationalität und finanziellen Mitteln, die Folgen von Krankheit, Unfall, Behinderung, Mutterschaft, nachlassenden Kräften, Überlastungssituationen und dem Tode nahe stehenden Menschen zu bewältigen. Kernaufga-



Den Aktionsradius bis Gais ausgedehnt: Der langjährige Leiter der Spitex Teufen ist nun Leiter der neuen Spitex Rotbachtal. Foto: EG

ben der Spitex sind pflegerische Leistungen, hauswirtschaftliche und sozial-begleitende Dienste sowie der Mahlzeitendienst.

In allen drei Gemeinden gibt es Ansprechstellen für persönliche Beratungen. Detail-

liertere Informationen können unter [www.spitex-rotbachtal.ch](http://www.spitex-rotbachtal.ch) abgerufen werden. Die Spitex Rotbachtal arbeitet professionell und sorgt für sehr gute ambulante Dienstleistungen. pd.

Ja zur neuen Gemeindeordnung und zur Regionalen Sozialhilfebehörde

## Beiden kommunalen Vorlagen deutlich zugestimmt

**Zusätzlich zu den beiden eidgenössischen Vorlagen hatten die Stimmberechtigten in Teufen am 9. Juni auch über zwei kommunale Vorlagen abzustimmen. Beide wurden deutlich angenommen.**

Die Teilrevision der Gemeindeordnung wurde mit 1420 Ja gegenüber 307 Nein angenommen, die Fusion der Sozialdienste zur regionalen Sozialhilfebehörde Appenzeller Mittelland mit 1639 Ja und 166 Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 44 Prozent.

Nach der Revision der Gemeindeordnung wird der Gemeindegewählter künftig nicht mehr vom Volk, sondern vom Gemeinderat gewählt. Bei Abstimmungen im Büro des Ge-

meinderates hat er kein Stimmrecht mehr. Dagegen hatte die SVP opponiert.

Ebenfalls abgeschafft wird mit der Revision auch die Wahl des Vermittlers oder der Vermittlerin, die künftig durch den Kantonsrat erfolgt.

Die letzte Anpassung der Gemeindeordnung erfolgte 2002, damals wurde unter anderem das Ressortsystem des Gemeinderates eingeführt und dessen Mitgliederzahl von 15 auf 9 reduziert.

### Keine Sozialhilfekommision mehr

Die Regionale Sozialhilfebehörde Appenzeller Mittelland nimmt die bisherigen Kompetenzen der Sozialhilfekommisionen wahr. Diese wird damit abgeschafft.

Jede der fünf Gemeinden (Bühler, Gais, Speicher, Trogen, Teufen) ist jedoch mit einem Mitglied des Gemeinderates in der neu geschaffenen Regionalen Sozialhilfebehörde vertreten. Diese ist verantwortlich für die Führung der Sozialen Dienste Appenzeller Mittelland, wo unter anderem die gesetzliche Sozialhilfe, die freiwillige Sozialarbeit, das Alimenten- sowie das Asylwesen betreut werden. Deutlich auch das Verdikt in Teufen zu den beiden eidgenössischen Vorlagen: Die Initiative der SVP zur Einführung der Volkswahl des Bundesrates wurde mit 431 Ja gegenüber 1519 Nein abgelehnt. Die Änderung des Asylgesetzes wurde demgegenüber mit 1646 Ja gegenüber 299 Nein klar angenommen. EG

51892  
Werner Holderegger  
Versicherungsexperte



**Baloise Bank SoBa**

**Wir machen Sie sicherer.  
Mit unserer persönlichen  
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische  
Versicherung mit intelligenter Prävention.  
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.  
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte  
Untere Gählern 957, 9053 Teufen  
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30  
werner.holderegger@baloise.ch

**Basler  
Versicherungen**

www.baloise.ch



*Landleben*  
Stilvoll Leben mit Blumen

Schöne Dekorationen und  
Accessoires für Ihren  
Gartensitzplatz:  
Pflanzen und Töpfe,  
Windlichter, Vogelbäder,  
Steinfiguren

**Landleben** Dorf 11 9053 Teufen Tel. 071 333 18 22  
Di.- Fr. 8.30-12 / 14-18.30 Sa. 8.30 -16



**Dorfbäckerei  
Manser**  
Biber-Spezialitäten  
9053 Teufen Tel. 071 333 1255

Zom Grilliere Mansers Handbürlü

**Mansers Süess-Spezialitäten sind:**

Hefestollen	nartürli au üsi
Mandelfisch	Appezellerbiber mit
Schlorziflade	de huusgmachte
Tüüfnerstengeli	Füllig

**Schlafen zum Erholen?**  
Rücken- Nackenschmerzen müssen nicht sein!



Entlastung Ihrer Wirbelsäule • bezahlbarer Luxus • doppelte Federung  
für doppelten Schlafkomfort • große Auswahl an Bezugsstoffen und  
Kopfteil-Varianten • klimaregulierende und hautsympathische  
Markenbezüge • Qualitäts-Markenprodukt • 5 Jahre Garantie  
jetzt bei uns im Bettenstudio.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.



W. Schuler AG  
Bleichelstrasse 23  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 83 83



info@raumausstattung.ch  
www.raumausstattung.ch

**Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei**



**Landi**  
SÄNTIS AG

**Früchtezeit ist  
Einmachzeit!**

Einmachgläser, Sterilisiertöpfe,  
Entsafter und vieles mehr  
**...jetzt in Ihrer LANDI!**



**HEIERLI**

**ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI**  
9053 Teufen | 9055 Bühler  
Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher  
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



**isofloc**  
Wärmedämmtechnik

# Verbotene Zone: Die Kastanien-Allee in Niederteufen

*Eigentümer verhängen «amtliches Fuss- und Fahrwegverbot» auf der Privatstrasse Büel*

Margrith Widmer

**Die Kastanien-Allee im Büel hat einen kulturhistorischen Hintergrund: Gepflanzt wurde sie nach den Plänen des berühmten Gartenkünstlers Evariste Mertens (1846–1907).<sup>1)</sup> Jahrzehntlang sammelten dort Mütter mit ihren Kindern Kastanien für kleine Kunstwerke. Damit ist jetzt Schluss. Die Besitzer des Strässchens, die ALID Holding AG der Familie Fredy Lienhard und Remo Huber, haben ein amtliches Fuss- und Fahrwegverbot erwirkt.**

Anfang Juni erhielten die «Anstösser» an der Büelstrasse Post aus Degersheim,<sup>2)</sup> von der ALID Finanz AG mit Sitz in Teufen, der Nachfolgefirma der Lista-Holding AG in Erlen von Fredy Lienhard – laut der Internetseite <http://www.fast-cars.ch/information.htm> «einer der erfolgreichsten Unternehmer der Schweiz und nicht ihr schlechtester Rennfahrer».

## Anzeige und Bussen bis zu 2000 Franken

In dem Schreiben kündigten die Familie Lienhard und Remo Huber an, sie sähen sich gezwungen, ein amtliches Fuss- und Fahrwegverbot zu erlassen. Seit dem 7. Juni ist jegliches Betreten und Befahren der Kastanien-Allee durch «Unberechtigte» verboten. Widerhandelnden wird mit einer Busse bis zu 2000 Franken gedroht. Einzig den «Anwohnern», «Besuchern» und «Zulieferern» der Grundstücke 1386 (Huber) und 1740 (ALID/

Lienhard), Büel, Teufen, ist das Begehen und Befahren des Strässchens noch erlaubt.

Begründet wird das Verbot mit dem Umstand, dass eine Familie an der benachbarten Büelstrasse diese private Zufahrtsstrasse «als Selbstverständlichkeit» benutzt habe. Tatsächlich parkierten diese Familie, deren zahlreiche Gäste und Besucher tage- und nächtelang seit über 13 Jahren auf der Wiese von Remo Huber, selbst als dieser einen wärschaften Zaun errichten liess.

## Schlittelverbot

Dabei entstand laut dem ALID-Schreiben mehrmals «Schaden an der Wiese und die Durchfahrt wurde teilweise blockiert». Zudem hätten Fussgänger aus der Nachbarschaft die Allee entdeckt und liessen ihre Hunde dort versäubern.

Bei Zuwiderhandlung werde eine Anzeige erfolgen, heisst es weiter. Bereits im vergangenen Winter war auf der Strasse ein Schlittelverbot erlassen worden. Seit Jahrzehnten hatten Kinder dort geschlittelt, seit Jahrzehnten war die Allee als Spazierweg benutzt worden.

## Berühmter Gartenarchitekt

Als die Gartenarchitektin Christine Späth Grünobjekte von Teufen inventarisierte, stiess sie im Archiv des Instituts für Geschichte und Theorie der Landschaftsarchitektur in Rapperswil auf Pläne und Dokumentationen von Evariste Mertens, eines bedeutenden Schweizer Gartenarchitekten belgischer Herkunft.

Mertens hat unter anderem die Pärke der Villa Patumbah in Zürich, des Schlosses Sihlberg ZH, der Villa Boveri in Baden, im Platzspitz beim Landesmuseum in Zürich, bei der Zürcher Kreuzkirche, den Kurpark in Schinznach-Bad, die Quaianlagen in Zürich (Arboretum und Parkanlagen am Zürichhorn) und in Zug sowie zahlreiche Privatgärten gestaltet. «Mertens plante prestigeträchtige Objekte für bedeutende Bauherren», schreibt Späth.

## «Frau Minister Roth»

Ein Jahr vor seinem Tod schuf er die Parkanlage auf dem «Grundbesitz der Frau Minister Roth» im Büel – zunächst war dieser Hinweis für Christine Späth ein Rätsel.

Minister Arnold Roth bewohnte jene Villa im Dorf Teufen, die 1977 der heutigen Post weichen musste. Roth war ab 1877 schweizerischer Gesandter in Berlin und ein Vertrauter Bismarcks. 1904 starb er. Nach seinem Tod liess seine Witwe, «Frau Minister Roth-Zollinger», die gern ein grosses Haus führte, auf dem Büel-Hügel einen Neubau errichten.

In Teilen ist der originale Park noch vorhanden. Noch immer begleiten Rosskastanien über dieselbe Länge das geschwungen ansteigende Strässchen. Entlang des südlichen Areals findet sich die von Mertens eingezeichnete Hecke. Der vom Gartengestalter als «gr. Eiche» eingetragene Baum steht – hundert Jahre mächtiger – immer noch da. «Was für eine phantastische, wohlgewachsene stolze Eiche!», schreibt Christine Späth.

Fast wäre die Kastanien-Allee in den 1980er Jahren einer Baumfällaktion zum Opfer gefallen: Die Familie Hoefelmayr, die in einem Neubau auf dem Büel lebte, nervte sich über den Laubfall und ersuchte den Gemeindeförster, die Allee zu fällen. Einige Bäume waren schon gefallen, bevor ein beherzter Gemeinderat eingriff und die Aktion stoppte. Immerhin: Von Ferne und aus der Vogelperspektive darf dieses Kulturdenkmal deshalb weiterhin bewundert werden.

### Quellen:

- 1) «Gartenkunst für Frau Minister Roth-Zollinger», Christine Späth, Tüüfner Poscht 5/2009, Seite 3.
- 2) Schreiben der ALID an die «Anstösser» vom 4. Juni 2013.



# Genossenschaft will sich aus eigener Kraft sanieren

*Gemeinde Teufen schliesst Dossier «Schiesssportzentrum»*

Margrith Widmer

**Nachdem die Frist der «letzten Chance» Ende Mai abgelaufen war und die Genossenschaft einen für die Gemeinde unannehmbaren Gegenvorschlag unterbreitet hatte, ist Schluss mit Gemeindehilfe. Das soll aber nicht das Ende für das SSZ bedeuten: Die ausserordentliche Genossenschaftsversammlung beschloss am Mittwoch, 19. Juni, eine «Sanierung aus eigener Kraft.»**

Ende April hatte der Gemeinderat der Genossenschaft sein letztes Angebot unterbreitet: Die Gemeinde wollte das 100 Jahre dauernde Baurecht mit Übernahme aller Strom-, Wasser und Abwasserkosten sowie Teile der Reinigungskosten, das die Gemeinde um die zwei Millionen Franken kosten würde, für 660'000 Franken zurückkaufen. Das SSZ sollte der Genossenschaft vermietet werden.

## Gegen Rückkauf

Das lehnte die Genossenschaft ab: Die Genossenschafter hätten ein Mitbenutzungsrecht erworben, das sie nicht aufgeben wollten. Zudem wollte ein grosser Genossenschafter unter diesen Bedingungen nicht mehr mittun; und es wäre unmöglich gewesen, die Verwaltung neu zu besetzen, wie SSZ-Präsident Jean Sacchet erklärte.

## Gegenvorschlag für Gemeinde inakzeptabel

Die Genossenschaft präsentierte einen Gegenvorschlag. Für die Gemeinde war dieser jedoch ebenfalls inakzeptabel. Die Gemeinde hätte den Grundpfandtitel im ersten Rang aufgeben, auf 90 Prozent ihrer Darlehensforderung und auf über 90 Prozent der möglichen künftigen Darlehens- und Pachtzinsforderungen verzichten müssen. Dies hätte die für den Gemeinderat geltenden Rechtsnormen grob verletzt; er trat nicht darauf ein.

An der ausserordentlichen Genossenschafterversammlung, zu der gerade mal 31 der insgesamt 100 Genossenschafter erschienen waren, präsentierte SSZ-Präsident Jean Sacchet deshalb eine neue Variante zur «Sanierung aus eigener Kraft»: Sie umfasst neues Fremdkapital im zweiten Rang von 421'000 Franken und zusätzliche Genossenschaftsscheine im Umfang von 190'000 Franken. Der Baurechtsvertrag bleibt Eigentum der Genossenschaft. Die Gemeinde sei mit dieser Variante einverstanden und empfehle sie, sagte Sacchet.

## Markus Metz als SSZ-Präsident?

Die Gläubiger sollen zu 80 Prozent befriedigt werden; es wird eine neue Verwaltung gewählt. Als Clou des Abends offenbarte Piergiorgio Giuliani, der neu in Teufen ansässige Präsident des Bundesverwaltungsgerichts, Markus Metz (65), habe sich bereit erklärt, das Präsidium der Genossenschaft SSZ zu übernehmen. Die 31 anwesenden Genossenschafter stimmten einstimmig der vorgeschlagenen Rettung aus eigener Kraft zu. Möglich gemacht hat das der Zürcher Heinz Bolliger, der 421'000 Franken private Gelder sammelte. Bolligers Ziel: Dem Schweizer Schiesssport neuen Elan verleihen. Bolliger erklärte sich ebenfalls bereit, in der neuen Genossenschaftsverwaltung mitzuarbeiten.

## Baurechtsvertrag wird neu verhandelt

Über den für die Gemeinde sehr teuren Baurechtsvertrag samt Übernahme der Strom-, Wasser-, Abwasser- und Reinigungskosten soll die neue Verwaltung mit der Gemeinde «aus Fairnessgründen» verhandeln.

Moniert wurde von Genossenschäftern, der Verwaltung sei für 2011 noch keine Décharge erteilt worden; es lägen noch keine Rechnung 2012 und kein Budget 2013 vor. Sacchet begründete, es seien so zahlreiche Anforderungen zu erfüllen gewesen, dass die Verwaltung in dieser speziellen Situation nicht in der Lage gewesen sei, Rechnung und Budget zu erstellen. Die Unterlagen sollen anlässlich der ordentlichen Generalversammlung nach den Sommerferien präsentiert werden.

Auf Anfrage zeigten sich die Vertreter des Gemeinderates erfreut, dass sich nun doch eine Finanzierung aus Schützenkreisen abzeichnet. Unbehagen bereitet ihnen aber, dass der sehr unvorteilhafte Baurechtsvertrag damit unverändert auf den Schultern der Steuerzahler lastet.



*Einstimmig für Sanierungsvorschlag aus eigener Kraft: Die Genossenschafterversammlung vom 19. Juni im SSZ. Fotos: Erich Gmünder*



*Er ist der Garant für die finanzielle Sanierung der SSZ: Heinz Bolliger, Präsident des Schweizerischen Matchschützenverbandes.*

## Hochgelobt – hoch verschuldet

Kurz nach Baubeginn des in Schützenkreisen hoch gelobten Label-Schiesszentrums war die Genossenschaft SSZ in Schwierigkeiten geraten. Bachverlegung, Wassereintrich, Überdachung und unvorhergesehene Auflagen sowie ein – laut Controlling-Bericht des Kantons – suboptimales Management, führten zu massiven Baukostenüberschreitungen. Statt 1,85 Millionen kostete das SSZ 3,15 Millionen Franken. 1,2 Millionen Franken Forderungen von Handwerkern blieben ungedeckt. Mit ihnen hat die Genossenschaft eine Tilgungsvereinbarung abgeschlossen. Ihre Forderungen sollen mit der neuen Variante zu 80 Prozent befriedigt werden – was allerdings noch nicht von allen Gläubigern akzeptiert wurde, wie an der Genossenschaftsversammlung klar wurde. Der Teufner Anwalt Piergiorgio Giuliani zeigte sich jedoch zuversichtlich, alle «im Boot» zu haben. mw.

# Grosser Bahnhof für die Turnerinnen und Turner

TV Teufen kehrte mit herausragenden Resultaten vom Eidgenössischen zurück

**Der TV Teufen wurde am Bahnhof von Angehörigen, Freunden, Vereinen und der Bevölkerung frenetisch empfangen – vom strömenden Regen liess man sich nicht verdrissen.**

Angeführt von den Fahnen der Teufner Vereine, spazierte die Turnerschar mit ihren Fans zum Lindensaal, wo ihre Leistungen gebührend gewürdigt wurden. Gemeindepräsident Walter Grob gratulierte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren Einsatz.

Von den Stürmen und Unwettern, welche das Eidgenössische in Biel heimgesucht und zu zahlreichen Verletzten geführt hatten, seien sie glücklicherweise verschont geblieben, sagte TV-Teufen-Präsident Bruno Höhener. Die Organisatoren hätten Grosses geleistet, so dass die Wettkämpfe trotz der tragischen Ereignisse programmgemäss abgewickelt werden konnten.

Musikalisch umrahmt wurde der Anlass vom Jodlerclub Teufen und der Harmoniemusik, und die Gemeinde spendierte den Apéro.



Grosser Empfang am Bahnhof mit den Fahnen der Vereine. Foto: EG

## Die Bilanz des Eidgenössischen 2013

13 Einzelturnerinnen und -turner, eine Volleyball-Mixed-Mannschaft, eine Jugend-Bodenturngruppe und rund 70 Turnerinnen und Turner im 3-teiligen Vereinswettkampf vertraten den TV Teufen in Biel. Die Bilanz wird von einigen herausragenden Resultaten geschmückt:

**Geräteturnen:** Turnerinnen K5 (708 Rangierte): 249. Lena Hasler, 514. Pascale Knörr und 588. Vanessa Albendiz

**Leichtathletik:** Weibliche Jugend U18 (149): 1. Wiebke Van Beurden, 3. Nicole Höhener, 46. Lea Weibel

**Männliche Jugend U18 (129):** 3. Jan Wyler, 4. Joshua Leuenberger, 6. Raphael Date, 8. Domenik Meier, 64. Alex Hohermuth

**Frauen Siebenkampf (33):** 18. Andrea Trachsler

**Männer Zehnkampf (100):** 6. Thomas Koster (mit Kranz)

## Vereinswettkampf

**Jugend 1-teilig – Geräteturnen (45):** 12. TV Teufen mit der Note 9,18

**Aktive 3-teilig – 1. Stärkeklasse\* (69):** 35. TV Teufen

mit 27.02 Punkten

\* höchste Stärkeklasse, d.h. Vereinsresultat mit mindestens 107 Einzelresultaten

Die Wettkampfteile waren: 1. Wettkampfteil: Pendelstafette 80m/9.65 Punkte mit 22 Ti/Tu; Schleuderball/9.11(6); Gymnastik Bühne mit Handgerät/9.62(6); Gymnastik Kleinfeld/9.05(10); 2. Wettkampfteil: Wurf/8.14(22); Weitsprung/9.49(12); 3. Wettkampfteil: 800m/9.43(9); Fachtest Korbball/7.89(9); Gymnastik Bühne ohne Handgerät/9.87(6); Speerwurf/8.95(9). pd.

# Publi Taxi fährt weiter – mit neuem Betreiber

**Es ist eine Erfolgsgeschichte: Das Publi Taxi der Gemeinde Teufen. Für pauschal 7 Franken kann man sich innerhalb des Gemeindegebiets zu jedem Punkt fahren lassen. Neu wird der Service im Auftrag der Gemeinde ab 1. Juli von einem Anbieter aus der Stadt ausgeführt, von der Sprenger Taxi AG. Der bisherige Anbieter Hans Zimmermann hat den Auftrag verloren.**

«Das wirtschaftlich bessere Angebot» habe das Rennen gemacht, teilt die Gemeinde in einem Communiqué mit (Amtlich, S. 19). Hans Zimmermann, der unterlegene Anbieter, ist nicht überrascht. Er hatte aufgrund des eingebrochenen Umsatzes gekündigt und das Angebot vertragsgemäss noch bis Ende Juni weitergeführt; dies jedoch mit grossen Ver-

lusten, wie er betont. Er war bei der Eingabe nach der erfolgreichen Pilotphase über einen Passus in der Ausschreibung gestolpert. Ein Fehler, der ihn praktisch die Hälfte seiner Einnahmen kostete. Seine Mitarbeiter musste er in der Folge entlassen.

Bei der Neuausschreibung habe er deshalb mit für ihn realistischen Zahlen operiert – und ist nun dem Anbieter aus der Stadt unterlegen. Während er pro gefahrenen Kilometer 6 Fr. berechnete, operierte Sprenger AG mit 4 Fr. pro Kilometer.

Gallus Hengartner, Leiter Betriebe und Sicherheit bei der Gemeinde, ist überzeugt, dass das Angebot auch bei einem auswärtigen Betreiber in gleich hoher Qualität weitergeführt wird. Dafür sorgten die klar fixierten Bedingungen in der Ausschreibung.

## Preis an der unteren Grenze

Der Inhaber der Sprenger AG, der St.Galler Taxiunternehmer Hanspeter Feiss, erklärt, sein Angebot bewege sich zwar an der unteren Grenze der Skala. Man müsse aber das Gesamtpaket anschauen. Sprenger AG wird auch überlokale Fahrten ab dem neuen Standort beim Bahnhof zum kommerziellen Tarif anbieten.

Der Taxi-Unternehmer ist überzeugt, dass er für das Publi Taxi den gleich hohen Standard anbieten könne wie der bisherige Anbieter. Sicher hätten seine Chauffeure in Sachen Ortskundigkeit noch Nachholbedarf, auch wenn Teufen schon jetzt oft angefahren werde. Die freundliche Bedienung und die Begleitung behinderter oder älterer Personen z.B. bei einem Arzttermin sei jedoch für sie ebenfalls eine Selbstverständlichkeit. EG

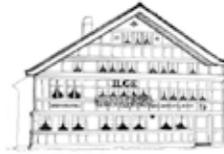
# wo gömmer ane...

Restaurant, Bäckerei, Konditorei  
**GEMSLI**  
 Speicherstrasse 38  
 CH-9053 Teufen  
 Tel. 071 333 11 44  
 Fax 071 333 11 38  
 E-Mail: gemsli-teufen@bluewin.ch  
 www.gemsli-teufen.ch



**NEU im Spar!!**  
 Hausgemachte  
 Gemsli-Glace

Während den Betriebsferien vom  
 8. – 31. Juli 2013 finden Sie im Sparmarkt  
 von uns nur ein reduziertes Sortiment.



Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch  
 Dorf 2 - 9053 Teufen  
 Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29  
 inauen.koch@bluewin.ch gastrovu.ch

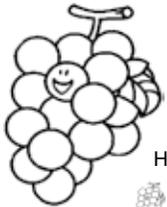
## Gartengrillfest

Freitag, 12. Juli 2013 ab 19.00 Uhr  
 Salatbuffet / Grillspezialitäten

Barbetrieb

Ländlertrio:  
**Stockbergbuebe**  
 Amden

Betriebsferien:  
 22. Juli - 14. Aug.



Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet  
 Sa + So Ruhetag

Heidi + Iris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

Wir machen Betriebsferien vom 1. – 11. August!

Geniessen Sie jetzt wieder  
 in unserem Garten,  
 frische und knackige Salate.



TUTTO MAGLIA  
**SHOP**

**Sommer-Ausverkauf**  
**20% – 50% Rabatt**  
 Hochwertige Strickmode  
 zu stark reduzierten Preisen!

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen  
 Telefon 071 335 03 58

Öffnungszeiten  
 Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr  
 jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

**Betriebsferien: 17. Juli – 13. August 2013**

*Jubiläum* **Fest**  
**10 Jahre**  
**paradies**

Samstag  
 24. August 2013, ab 17 Uhr  
 Hechtremise Teufen

mit vielen kulinarischen  
 und musikalischen Leckerbissen

17.00 Uhr Gratis-Bowle

17.30 Uhr **SOL DO**  
 Organetto und Tanz – traditionelle  
 Musik aus Frankreich und Italien

20.30 Uhr **ELVIS LIVE-SHOW**  
 mit Elvis-Interpret Marcus C. King

23.00 Uhr **LOTTO** mit Heinz und Ueli

bis 2.00 Uhr **SCHWOOF** mit Djammy

unterstützt durch  
 Kulturkommission **GEMEINDE TEUFEN**

paradies an der engelgasse  
 paradies an der engelgasse

Teppiche  
 Parkett  
 Laminat  
 PVC-Beläge

**enzler**  
 bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen  
 Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

**neu ab august 2013**  
 physiotherapie  
 appenzellerland sport  
 auch in trogen

ein leben  
 konzept ist  
 zept bewegung

zwei standorte vier therapeuten ch. wild & team teufen: bächli 9 trogen: befang 4

therapie training beratung

**praxisübergabe: physiotherapie Rogula Eugster an physiotherapie appenzellerland sport**

Termine: 071/3332554 oder unter: christian.wild@appenzellerlandsport.ch

# Haben die sieben Geisslein bald fertig gemeckert?

*Einsprachen gegen den Ziegenstall im Unteren Gremm*



**Sie sind der Lichtblick vieler Bewohner im Haus Unteres Gremm: die sieben Geisslein im Stall in der Gartenanlage.**

«Für viele ältere Leute, die auf den Rollator angewiesen sind, sind sie oft noch die einzige Abwechslung im Alltag», sagt Agnes Metzger. Nun befürchten die Bewohner, dass die mun-

teren Zwergziegen weichen müssen, weil es Klagen von Anstössern gab.

Als die vierbeinigen Nachbarn vor zwei Jahren in den nigelneuen Stall einzogen, war das Anlass für ein kleines Fest im Haus Unteres Gremm. Heimleiter Paul Egger betonte, dass die Tiere für viele, zum Teil in ihrer Demenz gefangenen Bewohner die einzige Möglichkeit sind, mit ihrer Umgebung Kontakt aufzunehmen.

Bei Anfragen von Anstössern, welche sich am nächtlichen Gemecker und den Geruchsimmissionen stören, wurde man nun erst vor kurzem darauf aufmerksam, dass keine Baubewilligung vorliegt. Die Gemeinde als Eigentümerin hat sich aber natürlich an die gleichen Regeln zu halten wie alle anderen. Laut Paul Egger versucht man jetzt, in Kontakt mit den betroffenen Anstössern eine ein-

vernehmliche Lösung zu finden.

Die Bewohnerinnen, die wir an diesem Nachmittag beim Gehege antreffen, hoffen, dass der Stall und mit ihm die putzigen Tierlein bleiben dürfen. «Das ist für viele von uns das einzige Ausflugsziel, das wir noch selbständig ansteuern können», sagt Margrit Hohl, welche ebenfalls auf den Rollator angewiesen ist. «Und jeden Tag kommen die Kinder auf dem Schulweg vorbei, holen das Kübeli mit den Brotresten und füttern die Tierlein», erzählt Anni Zraggen. Alle drei sind sich einig, dass die Geissen und Hühner nicht stinken und nur rufen, wenn am Tag Bewohner oder Kinder sich dem Gehege nähern.

Heimleiter Paul Egger hofft nun auf das Verständnis der Nachbarn und ist auch zu gewissen Zugeständnissen bereit. «Den Güggele könnten wir notfalls verschmerzen.» EG

## Deutscher Schäfer attackiert kleinen Hund

Margrith Widmer

**Im Steinggerwald hat ein frei laufender Deutscher Schäferhund einen kleinen Hund buchstäblich zerfleischt. Der fehlbare Hundehalter muss mit einer Busse rechnen.**

Der kleine Hund überlebte nach fünfstündiger Operation in der Kleintier-Spezialisten-Klinik ARC in Herisau. Der Hundehalter, der erst nach der Attacke auftauchte, weil sein Hund weit voraus gerannt war, beschied der Besitzerin des schwer verletzten Hundes, der Deutsche Schäfer sei nicht «sein» Hund, sondern gehöre seiner Tochter, und die weile im Ausland.

Der Tierarzt meldete, wie vom eidgenössischen Hundegesetz verlangt, den Vorfall der Polizei und die Frau erstattete Anzeige. Der geschockten Halterin beschied ein Polizist, in Ausserrhoden bestehe keine Leinenpflicht.

### Unter Kontrolle

Jedoch: Hunde müssten auch in Ausserrhoden so gehalten werden, dass kein Anlass zu Klagen bestehe und die Tiere unter Kontrolle seien, sagt dazu der Mediensprecher der Ausserrhoder Kantonspolizei, Marcel Wehrlin.

«Auch jemand, der einen Hund nur eine Stunde lang ausführt, ist ein ›Hundehalter‹ verantwortlich für das Tier», stellt dazu Staatsanwalt Fritz Wüst fest. Im Verschuldensstrafrecht zähle das Verschulden und nicht das Ergebnis. In jedem Fall von Verletzungen von Menschen oder Tieren durch Hunde werde Meldung an die Wohngemeinde des Betreffenden gemacht. Die Gemeinde sei für die Aufsicht über Hunde verantwortlich. Sie entscheide, was allenfalls mit dem Hund zu geschehen habe.

### Neues Hundegesetz

Appenzell Ausserrhoden will den sicheren, verantwortungsvollen und tiergerechten Umgang mit Hunden fördern. Soeben wurde ein Entwurf in die Vernehmlassung geschickt. Bei Problemen will der Kanton stärker eingreifen. Halter werden verpflichtet, ihre Hunde jederzeit unter Kontrolle zu halten und eine Haftpflichtversicherung abzuschliessen. Bereits eine zu wenig verantwortungsbewusste Hundehaltung kann künftig Folgen haben – es wird nicht mehr zugewartet, bis ein Hund durch aggressives Verhalten auffällt und Mensch oder Tier verletzt. mw.

### Leinenpflicht im Wald

In vielen Kantonen besteht zum Schutz des Wildes eine Leinenpflicht im Wald zwischen dem 1. April und dem 31. Juli. Viele Hundehalter halten sich auch in Ausserrhoden daran und führen ihre Hunde an Schleppeinen oder Flexi-Leinen. Damit erhalten die Vierbeiner mehr Bewegungsfreiheit und das Wild wird geschont.

*Auf dem Vitaparcours im Steinggerwald besteht laut Piktogramm Leinenpflicht. Doch daran halten sich zahlreiche Hundehalterinnen nicht.* Foto: EG





## Bewegte Tage an den Teufner Hanglagen

Die anhaltenden Niederschläge lösten rund ein Dutzend Hangrutsche aus

Die Fadenrainstrasse wurde von einem Erdrutsch verschüttet.

Fotos: Erich Gmünder



Erich Gmünder

**Nach einem total verregneten Monat setzte Ende Mai Starkregen mit rekordverdächtigen Niederschlägen noch einen drauf. Laut Kantonspolizei entstanden im ganzen Kanton Schäden in der Höhe von 2 Mio. Franken, welche durch die Assekuranz abgedeckt werden. In Teufen kamen rund ein Dutzend Hänge ins Rutschen.**

*Der erste Hangrutsch wurde am Samstagmorgen an der alten Speicherstrasse gemeldet.*

Der erste passierte in der Nacht auf Samstag, 1. Juni. Ein riesiger Erdrutsch hatte sich im Gebiet Wiestobel gelöst und die **Alte Speicherstrasse** verschüttet. Bis am Abend war die Durchfahrt wieder frei – um in der folgenden Nacht gleich nochmals zugeschüttet zu werden.



*Der Bahnbetrieb musste wegen dem Hangrutsch in den Hasenränken einen Tag mit Bussen überbrückt werden.*

Der grösste Rutsch mit Schlamm, Geröll und ganzen Bäumen erfolgte am Sonntagabend in den **Hasenränken** kurz vor der Ortseinfahrt Bühler und verschüttete die Bahnlinie. Der Verkehr musste mit Ersatzbussen aufrechterhalten werden. Am Dienstagmorgen war die Strecke wieder instandgestellt.



*Unübersehbar: Tiefe Schründen in der Wiese oberhalb der Bündtstrasse weisen auf Hangbewegungen hin.*

Gemeindepräsident Walter Grob stand in ständigem Kontakt mit dem kantonalen Führungsstab. Hangbewegungen oberhalb der **Bündtstrasse** machten ihm am meisten Sorgen. Um nicht im Schlaf überrascht zu werden, hatten die Anwohner in den unterhalb liegenden Häusern Anweisung, die Nacht nicht auf der Bergseite zu verbringen. Der Hang wurde von Geologen minutiös beobachtet. Nach zwei Tagen folgte dann die Entwarnung.

Ein grösserer Erdrutsch ging auf die **Fadenrainstrasse** nieder. Auch das **Brandtobel** und zwei Liegenschaften in der **Liebegg** waren von grösseren Rutschen betroffen. Und im **Schlipf** bedrohte der Hangdruck eine



Die Umfahrungsstrasse musste nach 2012 wieder für fünf Wochen gesperrt werden.

Hauptleitung der Wasserversorgung. Für die Sanierung wurde ein Heli eingesetzt.

Zu starkem Mehrverkehr führte die fünfwöchige Sperrung der **Umfahrungsstrasse**. Diese war nötig, nachdem am Sonntag, 2. Juni in der Früh im **Gebiet Holz** drei Erdrutsche niedergingen. Zwar wurde der grösste Teil aufgefangen. Die umfangreichen Sanierungsarbeiten bedingten aber erneut, wie im März 2012, eine Sperrung. Diese dauert bis 5. Juli. Der Kanton rechnet mit Kosten von 800'000 Franken.

Nachdem schon der Start der Badesaison ins Wasser gefallen war, gab es für das **Freibad** neues Ungemach. Rutschbahnen und einzelne Liegewiesen mussten vorübergehend gesperrt werden. Sturzbäche ergossen sich teilweise auch in die Becken, welche aufwendig gereinigt werden mussten.

Feuerwehr, Forstdienst, Zivilschutz und Gemeindeführungsstab waren fast rund um die Uhr im Dauereinsatz. Die Feuerwehr sperrte notfallmässig die Strassen und brachte die Signalisationen an. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden gab es aber kaum Keller auszupumpen.

Und als schliesslich der Sommer kam, kam er mit Wucht. Nach Rekordtemperaturen mit bis zu 36 Grad entlud sich am 18. Juni ein veritables Sommergewitter, in dessen Zug ein Blitz in den Dachstock einer Liegenschaft an der **Speicherstrasse** im Gebiet Scheibe einschlug. Dank raschem Eingreifen der Feuerwehr mit einem Grossaufgebot von 75 Leuten konnte grösserer Schaden verhindert werden.



Der Hangrutsch in der Badi hat über einen halben Meter Liegewiese zugedeckt.

Gemeindepräsident Walter Grob und der Chef der regionalen Zivilschutzorganisation, Samuel Signer, bei einer Lagebesprechung.



Ob der Dachstockbrand im Gebiet Scheibe tatsächlich durch einen Blitzschlag ausgelöst wurde, wird noch untersucht.





Bei Taxi Herold weiss jeder  
mit wem er fährt . . .



**THERAPIEZENTRUM TEUFEN**  
\*\*\* MONIKA GRAF \*\*\*

Naturheilpraxis und Physiotherapie

Hauptstrasse 53  
Postfach 47  
9053 Teufen

Tel. 071 333 19 24  
Fax. 071 333 42 92

[www.therapie-teufen.ch](http://www.therapie-teufen.ch)  
[m.graf@therapie-teufen.ch](mailto:m.graf@therapie-teufen.ch)



**Lästige  
Rückenschmerzen?**

**Geniessen Sie eine  
wohltuende Massage,  
auch in den Ferien!**



**hnef**

Hansueli Nef  
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen  
Tel. 071 330 09 94  
[info@hnef.ch](mailto:info@hnef.ch) | [www.hnef.ch](http://www.hnef.ch)

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00  
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

**Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder**



**Vom 23. Juli bis 29. Juli  
geniessen wir unsere Sommerferien.**



**Ferienzeit –  
Reisezeit**

**vital**  
Drogerie Teufen

Wir beraten Sie gerne bei Fragen über  
Reiseapotheken, Sonnenschutz,  
Insektenschutz, ...



**Bon**

Gegen Abgabe dieses Bon's erhalten Sie  
beim nächsten Einkauf gratis ein

**Ferien-Säckli**

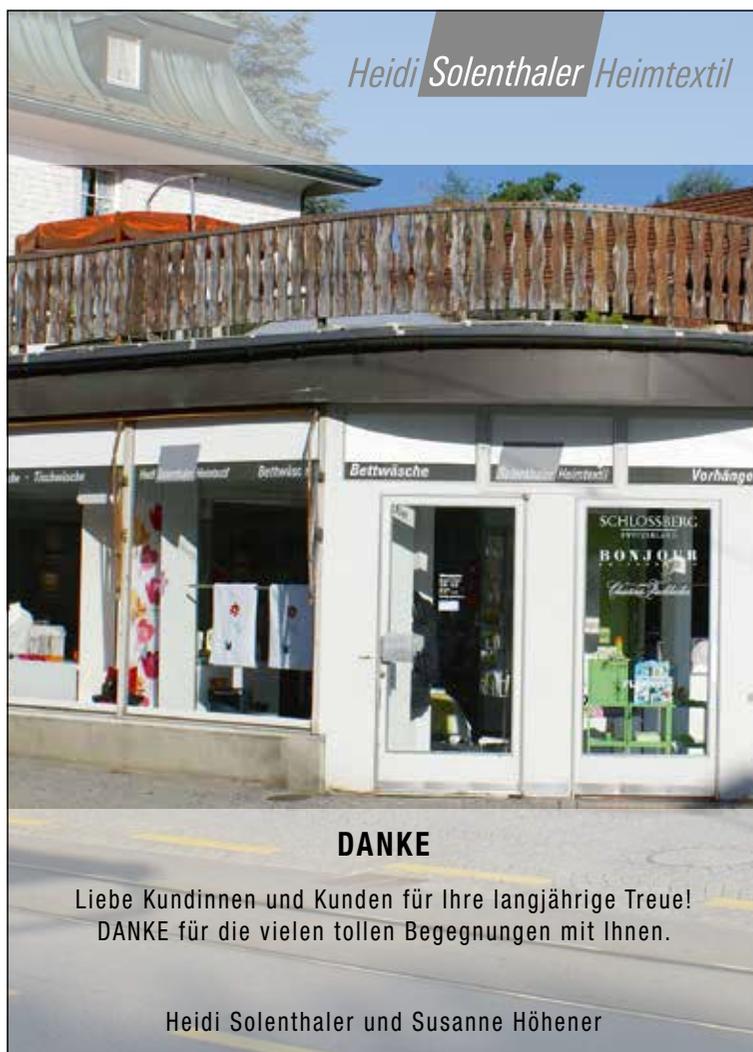
(solange Vorrat)

mit praktischen Probier-Packungen, sowie  
einer Reise-Checkliste



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen  
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48  
[www.vital-drogerie-schilter.ch](http://www.vital-drogerie-schilter.ch)

*Heidi Solenthaler Heimtextil*



**DANKE**

Liebe Kundinnen und Kunden für Ihre langjährige Treue!  
DANKE für die vielen tollen Begegnungen mit Ihnen.

Heidi Solenthaler und Susanne Höhener

## Eine etwas andere Bilanz ...

Mit gewissem Erstaunen lesen wir über das sogenannte «Bewegungsprojekt» Open Sunday Teufen. Vor allem kann hier mit der Beteiligung etwas nicht stimmen. Wenn 63 Kinder an 18 Sonntagen, mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 9 Kindern pro Sonntag in der Halle gewesen sein sollten, dann ergibt sich laut Adam Riese nur eine Beteiligung von 3,5 Kinder und nicht 9! Kommt hinzu, dass offensichtlich mangels genügend teilnehmender Kinder der Nachmittag nicht durchgeführt werden konnte.

Wir sind an einem Sonntag ca. 1 Std. als Zuschauer dabei gewesen und wurden vom Gebotenen enttäuscht. Unter den Augen von zwei «Coaches» wurde zuerst Fussball und anschliessend Unihockey gespielt. Leider ohne die minimalsten Spielregeln wurde drauf losgehauen, wobei sich die Hockeyschläger vielfach auf Augenhöhe der Spieler bewegten. Ein Wunder, dass nichts passierte; irgendwann hätte das wirklich «ins Auge gehen» können. Leider griff der verantwortliche Coach bei solchen und anderen Situationen nicht ein.

Eine gute halbe Stunde später erschien die Projektverantwortliche in der Halle. Nach einem kurzen Gespräch konnten wir erfahren, dass Sie als Chefin über keine Ausbildung im Sportbereich verfügt.

In unserer Gemeinde haben wir viele Vereine, die im Sportlichen, Musischen, Sozialen usw. tätig sind. Unzählige, sehr gut ausgebildete Leiterinnen und Leiter stehen, teils mehrmals in der Woche über das ganze Jahr im Einsatz. Viele davon machen diese Tätigkeit ohne Entschädigung. Was für ein Potential hinter diesem Engagement steht, lässt sich nur erahnen. Vielleicht wäre eine zusätzliche Unterstützung sinnvoller investiertes Geld.

Hinter das Projekt Open Sunday müssen wir hingegen ein Fragezeichen setzen.

Erich Nef, Teufen und Röbi Zimmermann, Teufen

## Wenn die Sperrung der Umfahrung zum Umfahren führt

Tatort Teufen, Dorfzentrum: Es ist ein sonniger Sonntag, viele Familien sind mit den Kindern mit dem Velo unterwegs. Durch die Sperrung der Umfahrungsstrasse ist das Verkehrsaufkommen enorm stark. Die kurvenreiche Strecke durch Teufen City scheint Gasfuss-Roadies zu reizen. Wahrscheinlich fahren sie nicht mehr als die erlaubten 50 km/h, aber sie drängeln sich an den Velofahrern in völlig unübersichtlichen Kurven vorbei, drücken die Velofahrer gegen das Trottoir, ignorieren Fussgängerstreifen (die man bspw. vor der Tüüfener Metzg allerdings auch kaum mehr sehen kann, so verblasst sind die Markierungen!), und biegen von Niederteufen kommend in die Schützenbergstrasse, um rasch eine Lücke im entgegenkommenden Autostrom zu nutzen – wiederum leider ohne Rücksicht auf den unmittelbar angrenzenden Fussgängerübergang.

Nein, Teufen, spätestens jetzt muss die Tafel am Ortseingang mit der Aufschrift «UNICEF kinderfreundliche Gemeinde» entfernt werden. Es ist ein Horror – nicht nur für Kinder. Muss es nicht nahezu ein Reflex der Verkehrsverantwortlichen sein, in einem Ortszentrum ohne Velowege die Durchfahrtsgeschwindigkeit auf maximal 30 km/h zu drosseln, zumal, wenn derartige Auto- und Töffmassen sich durch Teufen bewegen? Muss erst ein Kind schwer verletzt sein oder gar sterben, bevor Konsequenzen gezogen werden? Müssen wir Eltern bei der UNICEF vorstellig werden, um die Rückgabe des Labels unter solchen Bedingungen zu reklamieren? Rasches Handeln tut not und darf erwartet werden – deutlich vor dem 5. Juli, wenn die Wiedereröffnung der Umfahrung geplant ist. Und auch dann: die Dorfstrasse in Teufen City braucht dringend mehr Chancen für Velofahrer und Fussgänger, oder wir akzeptieren Velofahrer auf allen Trottoirs.

Steffen Eychmüller

### Berichtigung

*In der Mai-Ausgabe gratulierten wir dem in Niederteufen aufgewachsenen Daniel Heller zur Nomination zum schweizerischen Exekutivdirektor beim Internationalen Währungsfonds (IWF) in Washington. Leider wurde dem Bericht ein falsches Foto zugeordnet. Wir entschuldigen uns für den Fehler und zeigen hier den «richtigen» Daniel Heller.*



### 1. August 2013: 3 - 2 - 1 los!

#### 3 Gemeinden – 2 Kantone – 1 Feier

**Die drei Gemeinden Schlatt-Haslen, Stein und Teufen feiern anlässlich des Kantonsjubiläums die Bundesfeier zusammen auf dem Leimensteig.**

**Am 1. August 2013 treffen sich Einwohnerinnen, Einwohner und Gäste auf dem Leimensteig zum gemütlichen Beisammensein.**

Nach einem Sternmarsch ab Stein, Teufen und Haslen (Teufen ab um 17.00 Uhr bei der Post) oder der Fahrt im Shuttlebus ab den drei Gemeinden, erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein reichhaltiges Programm an kulinarischen, musikalischen und festlichen Höhepunkten.

Beginn ist um 18 Uhr mit einem Apéro, offeriert von den drei organisierenden Gemeinden. Danach werden durch die Kantone AR-AI Äplermaggarone und Südwörscht offeriert. Die Alphorngruppe Haslen, die Kapelle Quöllfrisch und Palpo Salaxis sorgen für musikalische Unterhaltung.

Um 19 Uhr ist der offizielle Teil. Der Gemeindehauptmann von Schlatt-Haslen und die Gemeindepräsidenten von Stein und Teufen lüften «einige der letzten Geheimnisse des Appenzellerlandes», wie es in der Einladung heisst.

Abschluss des «offiziellen Teils» bildet um 21 Uhr für die Jüngeren der Fackel- und Lampionumzug, sowie um 22 Uhr das Anzünden des Funkens und das tolle Feuerwerk.

Beim gemeinsamen «Höckle» kann der Abend langsam ausklingen. red./pd.

Details im Flyer in der Tüüfner Poscht

## Bauunternehmung und Ingenieurbüro

9053 Teufen • Hauptstr. 39 • Tel. 071 335 77 44 • [www.preisigbau.ch](http://www.preisigbau.ch) • [info@preisigbau.ch](mailto:info@preisigbau.ch)

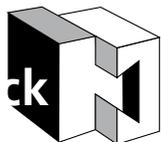
# PREISIG AG

# mp

## MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

Telefon 071 793 19 59  
Mobile 079 355 85 08  
[maler.pellegatta@bluewin.ch](mailto:maler.pellegatta@bluewin.ch)

## René Speck Schreinerei



Rütiholzstrasse 26  
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
[renespeck@gmail.com](mailto:renespeck@gmail.com)

### Hauptagentur Teufen

Dorf 5, Postfach, 9053 Teufen, Telefon 071 333 20 44  
Fax 071 333 46 03, [teufen@axa-winterthur.ch](mailto:teufen@axa-winterthur.ch)

<b>Markus Wirth</b>	Agenturleiter
<b>Mark Bosshard</b>	Versicherungsberater
<b>Niklaus Koller</b>	Versicherungsberater
<b>Maurus Breitenmoser</b>	Versicherungsberater

 **winterthur**  
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

## Hirni APPENZELL

Tel. 071 787 14 38  
[www.autoreisen-hirn.ch](http://www.autoreisen-hirn.ch)

### FERIEN & REISEN 2013

- |        |         |   |
|--------|---------|---|
| 13.07. | 12 Tage | <b>Norwegen</b><br>«Das Land der Fjorde mit Flam-Bahn»  |
| 01.08. | 4 Tage  | <b>Südtirol</b> «Romantische Alpenpässe»                |
| 02.09. | 4 Tage  | <b>Wallis</b> «Rund um den<br>Mont Blanc-Grand Dixence» |
| 29.09. | 6 Tage  | <b>Herbstfahrt Adria</b><br>«Istrien-Prosecco-Südtirol» |
| 12.10. | 2 Tage  | <b>Saisonabschlussfahrt nach Oberbayern</b>             |
| 05.12. | 4 Tage  | <b>Christkindelmarkt Köln</b>                           |

Bitte verlangen Sie das Reiseprogramm.

## SCHREINEREI BOCK

### Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG  
9402 Mörschwil  
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: [www.bock.ch](http://www.bock.ch)

## Lenken Sie positive Energien durch Ihren Garten

Gartenbau Unterhalt

### Vonarburg

9053 Teufen/Schweiz  
Mobile 079 698 58 31  
[www.gartenbau-vonarburg.ch](http://www.gartenbau-vonarburg.ch)

Moderne Gartengestaltung  
Stilvolle Lounge und Sitzecken  
Faszination Wasser  
Gartenunterhalt

# Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 28. Mai 2013



Der Eingang zum Ortskommandoposten im Stofel.

Foto: EG

## Umnutzung des ehemaligen Ortskommandopostens (OKP) im Stofel

Gemäss Bestätigung des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz wird der Ortskommandoposten Stofel zivilschutzmässig nicht

mehr benötigt und kann deshalb umgenutzt oder aufgehoben werden. Gemäss Dienstbarkeitsvertrag vom 26. September 1975 hat die Katholische Kirchgemeinde Teufen der Einwohnergemeinde Teufen das Baurecht für die Erstellung eines Ortskommandopostens samt allen dafür notwendigen Einrichtungen und Nebenräumen eingeräumt. Verbunden damit ist das öffentliche Zugangs- und Benützungszugangsrecht.

## Proberaum für 25 Nachwuchs-Schlagzeuger

Der Gemeinderat wird das Aufhebungsgesuch an die zuständige Bundesstelle einreichen und die Räumlichkeiten für die Bedürfnisse der Musikschule Appenzeller Mittelland, im

Besonderen für den Schlagzeugunterricht herrichten. Ein Grossteil der Rückbaukosten werden vom Bund getragen.

Der Bedarf dafür ist mit 25 Schüler/innen aus der Gemeinde Teufen ausgewiesen; heute wird der Unterricht in Gais erteilt. Mit dem Unterricht soll nach den Sommer-Schulferien begonnen werden.

## Referendumsabstimmungen am 22. September

Die von 145 bzw. 241 Stimmberechtigten mit ihrer Unterschrift geforderten Abstimmungen zur Jahresrechnung 2012 und der Sichtberme Sonnenrank finden am 22. September 2013 statt.

# Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 11. Juni 2013

## Dank an die vielen Helfer anlässlich des Unwetters vom 1./2. Juni 2013

Die Starkniederschläge Ende Mai/Anfang Juni haben auch in der Gemeinde Teufen eine grosse Anzahl Schäden angerichtet. Die auch zu Nachtzeiten angeforderten Hilfskräfte haben die verschiedenen Situationen mit Ruhe, viel Einsatz und Fachkenntnis gemeistert.

Der Gemeinderat bedankt sich bei allen Personen, die am Unwetterwochenende pausenlos im Einsatz standen, speziell auch bei den Mitgliedern der Feuerwehr, des kantonalen Führungsstabes, des Zivilschutzes und bei den Mitarbeitenden der Gemeinde. Der Einsatz war beeindruckend.

## Neues Amtsjahr seit 1. Juni 2013 – Konstituierung

Der Gemeinderat hat für das neue Amtsjahr die Vakanzen wie folgt besetzt:

### Finanzkommission:

Doris Manser, Vorderhausstrasse 18

### Kinder- und Jugendkommission:

Claudio Kaspar (kath. Kirche, Jugendarbeit), Gallusstrasse 43, St.Gallen  
Markus Meier (TVT, Jugend), Egglstrasse 24

### Schulkommission:

Andrea Schmid, Obere Schwendi 650

### Wahlbüro:

Doris Staub, Gremmstrasse 18a

### Grundstückschätzungskommission, Delegierter landw. Grundstücke:

Ueli Graf, Oberschlatt 965



## Neues Behördenverzeichnis 2013/2014

Anfang August 2013 wird das neue Verzeichnis der Behörden, Kommissionen und Vereine für das Amtsjahr 2013/2014 an die Haushalte verteilt. Damit eine möglichst grosse Aktualität der Adressdaten sicher gestellt werden kann, ist die Gemeindeganzlei auf die Änderungs-Meldungen der Vereine, Gruppierungen, politischen Parteien, usw. angewiesen.

Die Gemeindeganzlei bittet – sofern nicht schon erfolgt – um Mitteilung der Adressmutationen bis spätestens 6. Juli 2013 an peter.thuma@teufen.ar.ch oder 071 335 00 26.

## Publi Taxi Teufen mit gesicherter Zukunft

### Das von den Einwohnerinnen und Einwohnern sehr geschätzte Angebot des Publi Taxi in Teufen wird mit neuen Kräften weitergeführt.

Nach der unerwarteten Kündigung der Vereinbarung durch den bisherigen Betreiber war eine neue Ausschreibung dieser Dienstleistung nötig. Im Rahmen des durchgeführten Submissionsverfahrens konnte der Gemeinderat den Auftrag an die Firma Sprenger AG St.Gallen erteilen. Dieses Unternehmen hat das wirtschaftlich beste Angebot unterbreitet, zeichnet sich durch eine langjährige Erfahrung im Taxigeschäft aus und wird ab 1. Juli 2013 das Publi Taxi in Teufen nahtlos weiterführen.

Das Publi Taxi wurde im Jahr 2010 von der Gemeinde Teufen für einen 2-jährigen Pilotbetrieb eingeführt. Dieses Angebot wird beim Publikum sehr geschätzt und ist nicht mehr wegzudenken, kann man sich doch für nur 7 Franken an einen beliebigen Platz innerhalb der Gemeinde Teufen fahren lassen.

Die neue Telefon-Nummer des Publi Taxi Teufen lautet: Tel. 071 2222 333

## Niederteufen

Schulhausstrasse 10

Geniessen Sie die schöne Aussicht auf den Sämtis!

Geniale und helle **4½-Zi.-Wohnung**, mit modernem Ausbau, Schwedenofen, Parkettböden, Miete Fr. 1'800.–

sowie eine

**schöne 3½-Zi.-Wohnung im 3.OG mit grossem Balkon**, moderner Küche, Parkettböden, Miete Fr. 1'330.–

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte unter:  
071 841 05 35 oder 079 666 46 31

Weitere interessante Mietobjekte auf: [www.tilia-ag.ch](http://www.tilia-ag.ch)



**VIELFALT.**  
Vielfältige Gestaltung für Karten, Flyer und Broschüren

Michaela Hörler · Weiherstr. 17 · 9053 Teufen · 071 351 77 55 · [www.vielfalt-teufen.ch](http://www.vielfalt-teufen.ch)

# M COIFFURE MARIANNE



Marianne



Doris (teilzeit)

UNTERRAIN 8A  
9053 TEUFEN  
TEL. 071 333 12 58

Sommerferien:  
22. Juli – 4. August 2013

Neue Öffnungszeiten  
nach den Sommerferien

Mo	8.00–12.00 / 13.30–18.00
Di	8.00–12.00 / 13.30–18.30
Mi	geschlossen
Do	8.00–12.00 / 13.30–18.00
Fr	8.00–12.00 / 13.30–18.30
Sa	geschlossen (Ausnahme für Hochzeiten)

## OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen  
Bahnhofstrasse 2  
9000 St.Gallen  
Telefon 071 222 14 14



## Aussicht auf ausgezeichneten Genuss.



Santsibier gewann beim «European Beer Star», dem direkten Vergleichstest europäischer Biere, die Bronze-Medaille in der Kategorie «unfiltrierte Kellerbiere». Was den Experten Eindruck machte, schätzen Geniesser schon lange. Denn das kellerfrische Aroma ist einfach ausgezeichnet. Und darauf stossen wir mit Ihnen an: Zum Wohl. [www.schuetzengarten.ch](http://www.schuetzengarten.ch)



**Schützengarten**  
Das vortreffliche Bier.

- **Sodbrennen?**
- **Reflux?**
- **chronische  
Darmbeschwerden?**

Unsere „Magen-  
und Darmkur“  
wirkt natürlich  
und zuverlässig!



Dorf 20 9053 Teufen Telefon 071 333 14 68 [www.drogerie-michel.ch](http://www.drogerie-michel.ch)

Ab sofort wird die neue Ablesemethode eingeführt

## Den Wasserverbrauch selber deklarieren

Bisher erfolgte die Ermittlung des Wasserverbrauchs in der Gemeinde durch das Personal der Wasserversorgung. Einmal jährlich wurde der Zählerstand der insgesamt 1600 installierten Wasseruhren «amtlich» abgelesen, um die Erhebung und Verrechnung des Wasser- und Abwasserverbrauchs vornehmen zu können.

Diese «Hausbesuche» sind nicht mehr zeitgemäss und ausserordentlich ineffizient, standen doch die Mitarbeiter immer häufiger vor verschlossenen Türen, wegen Abwesenheit der Bewohnerinnen und Bewohner.

Nach der Prüfung verschiedener Varianten kam die Umweltschutzkommission zum

Schluss, dass die Selbstablesung durch die Konsumenten für alle Beteiligten die beste Lösung darstellt, zumal sie sich in vielen Gemeinden seit Jahren bewährt hat.

Eine neue Verwaltungssoftware sorgt für die reibungslose Abwicklung der neuen Methode, inklusive Rechnungsstellung. Um deren Installation zu vereinfachen, werden dieses Jahr keine à-Konto-Rechnungen verschickt.

### So einfach funktioniert's

Anfang Oktober erhalten die Hauseigentümer und -verwaltungen erstmals eine Karte pro Wasserzähler, welche mit der Nummer

der Zähleruhr sowie des letzten Zählerstandes versehen ist:

- Auf der Wasseruhr liest der Konsument/ die Konsumentin den aktuellen Zählerstand ab und trägt ihn auf der Karte ein.
- Mit Datum, Unterschrift und Telefonnummer ergänzt wird die Karte bis zur genannten Frist portofrei an die Wasserversorgung retourniert.

Leider ist es noch nicht möglich, die Ablese-  
daten online mitzuteilen.

Die Wasserversorgung steht für Auskünfte gerne zur Verfügung: [wvt@teufen.ar.ch](mailto:wvt@teufen.ar.ch) oder Tel. 071 335 00 15. pd.



Die Wasseruhr verrät den aktuellen Zählerstand.

Foto: EP

## Handänderungen im April

*IMMOINSIDE GmbH, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Niederteufen an Ulrich Christoph Hans, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11472.3024, Plan Nr. 9, Rütihofstrasse 15 A, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss mit Keller W2, 423/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2557.3024.*

*Surgimed AG, mit Sitz in St.Gallen, 9015 St.Gallen an Tobler Hans Christoph, 9100 Herisau: Grundstück Nr. 1340.3024, 1288 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 26, Vorderhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr.2575, Vorderhausstrasse 13A, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, 1/3 subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 2342.3024.*

*Pradella Reinhard, 9053 Teufen AR an Baumgartner Philip, 9053 Teufen AR; Baumgartner-Pinkwasser Daniela Martina, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2312.3024, 388 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 23, Rothenbühlstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2565, Rothenbühlstrasse 20, Garage Vers.-Nr. 2565, Rothenbühlstrasse, Garage Vers.-Nr. 2564, Rothen-*

*bühlstrasse, Trottoir, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche.*

*Knechtle-Ranftl Maria, 9000 St.Gallen an Guhl Hermann Albert, 9053 Teufen AR; Guhl-Fetz Manuela Rahel, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2191.3024, 2399 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 55, Unteres Schlatt, Waschküche Vers.-Nr. 1655, Unteres Schlatt, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 1045, Unteres Schlatt 1045, Wiese, Weide.*

*Dörig Ruth, 9015 St.Gallen; Dörig Ruth, 9015 St.Gallen an Pieri Danilo, 9052 Niederteufen; Pieri-Atanazio Machado Selma, 9052 Niederteufen: Grundstück Nr. S10196.3024, Plan Nr. 12, Schlättliweg 1, Sonderrecht an 4 1/2 Zimmerwohnung im 1. Obergeschoss Süd Haus A, 63/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2070.3024; Grundstück Nr. S10199.3024, Plan Nr. 12, Schlättliweg 1, Sonderrecht an Hobbyraum im Untergeschoss, Haus A, 2/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2070.3024.*

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

Ammann, Elias Kenan, geb. 27.04.2013 in St.Gallen, Sohn des Ammann, Manuel Max und der Ammann geb. Demir, Nurten, wohnhaft in Niederteufen.

Ammann, David Eren, geb. 27.04.2013 in St.Gallen, Sohn des Ammann, Manuel Max und der Ammann geb. Demir, Nurten, wohnhaft in Niederteufen.

Wegener, Finn Vincent, geb. 07.05.2013 in St.Gallen, Sohn des Wegener, Oliver und der Wegener geb. Schwarzmann, Doris Elisabeth, wohnhaft in Niederteufen.

Trovè, Alina, geb. 12.05.2013 in St.Gallen, Tochter des Trovè, Gianluca und der Trovè geb. Signer, Franziska Imelda, wohnhaft in Niederteufen.

Häberlin, Nando Reto, geb. 25.05.2013 in St.Gallen, Sohn des Bruderer, Reto Adrian und der Häberlin, Maja, wohnhaft in Niederteufen.

Eugster, Livio, geb. am 09.06.2013, in Herisau AR, Sohn des Eugster, Urs und der Eugster geb. Sutter, Andrea Irene, wohnhaft in Teufen.

Eugster, Dano Raphael, geb. am 09.06.2013, in Herisau AR, Sohn des Eugster, Urs und der Eugster geb. Sutter, Andrea Irene, wohnhaft in Teufen.

### Trauungen

Zanchi, Filippo und Amicabile, Antonella, getraut am 24.05.2013 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

### Todesfälle

Albisetti, Getrud Ella, geb. 08.01.1920, Teufen AR, gest. 31.05.2013, wohnhaft gewesen in Teufen.

Knöpfel geb. Reifler, Hildegard Magdalena, geb. 1920, gest. 10.05.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

# MK



**Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung  
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten**

**Michael Knechtle**

Gaisweg 1099  
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28  
Mobile 079 349 53 73  
mkholzbau@bluewin.ch  
www.mkholzbau.ch

# ARCO

## Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen  
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60  
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

ParacelsusKlinik   
Lustmühle

## Ferienzeit



Dazu gehört auch die richtige Reisevorbereitung mit der passenden Gesundheitsvorsorge. Gerne beraten wir Sie in unserer öffentlichen

### Paracelsus Apotheke

- beim Aufbau Ihres Immunsystems,
- beim Inhalt Ihrer biologischen Reiseapotheke,
- bei der Wahl Ihrer Heilmittel bei Infektionen und
- in allen Fragen zur Gesundheit.

Wir freuen uns, wenn wir mit unserer persönlichen Beratung dafür sorgen, dass Sie Ihre Ferien unbeschwert geniessen können und auf unliebsame Überraschungen vorbereitet sind.

Apotheke der  
Paracelsus Klinik Lustmühle  
Battenhusstrasse 12  
9062 Lustmühle  
Tel. 071 335 71 41  
[www.paracelsus.ch](http://www.paracelsus.ch)

Montag-Freitag: 07.30 – 18.00  
Donnerstag: 09.00 – 18.00  
Samstag: geschlossen

# Ein Jahr Teufen AR

## Nächstes Ziel: 10 Jahre!

### Arztpraxis Loewe

F.A. für Allgemeinmedizin  
Dorf 17  
9053 Teufen  
Tel. 071 333 22 27  
Fax 071 333 19 71  
E-Mail: praxisloewe@bluewin.ch

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag  
7–12 Uhr, 14–18 Uhr  
Samstag/Sonntag  
nach Vereinbarung

Hausbesuche jeder-  
zeit nach Vereinbarung

Ausbildungsbetrieb

## Wir danken für das uns entgegen gebrachte Vertrauen und die herzliche Aufnahme im Dorf.

# RS

## RAYMOND SCHÖNHOLZER

### Maurer- und Verputzarbeiten Renovationen und Betonsanierungen Instandstellungsarbeiten

Tel. 071 333 28 27    Mobile 079 621 44 66  
Kurvenstr. 10, 9062 Lustmühle  
[www.schoenholzerbau.ch](http://www.schoenholzerbau.ch)



Der neue **MOKKA**

# DER BERG RUFT.

Mit intelligentem 4x4-Antrieb.

[www.opel.ch](http://www.opel.ch)



Wir leben Autos.

**Zil-Garage St.Gallen AG**  
9016 St.Gallen  
[www.zil-garage.ch](http://www.zil-garage.ch)  
071 / 282 30 40

**Mühlegg-Garage**  
9000 St.Gallen  
[www.muehlegg-garage.ch](http://www.muehlegg-garage.ch)  
071 / 222 75 92

**Zeughausgarage AG**  
9050 Appenzell  
[www.zeughausgarage.ch](http://www.zeughausgarage.ch)  
071 / 788 10 30

Sepp Zurmühle

**Zufrieden sitzt Ruedi Lanker vor seinem Holzhaus am Schlättliweg in Niederteufen. Nach 36 Dienstjahren in Teufen beendet er seine geliebte Lehrertätigkeit. Auf der faulen Haut liegen ist jedoch nicht sein Ding. Zu Beginn der Sommerferien startet er sein jüngstes Abenteuer.**

Nach Martin Hofstetter (2006), Fritz Müller (2007), Peter Rupp (2008), Max Moesch (2009) und Peter Elliker (2011) verlässt ein weiterer «Stamm-Vater» die Oberstufe Teufen in seinem 65. Altersjahr. «Ich gehe heute noch jeden Tag mit grosser Freude zur Schule», unterstreicht Ruedi Lanker. Und diese Begeisterung für seinen Beruf und für seine Schülerinnen und Schüler ist unüberhörbar. «Gerade die Jugendlichen mit «schwereren Rucksäcken» oder in turbulenten Lebensphasen haben mich immer speziell interessiert ...». Es habe ihn motiviert, ja förmlich herausgefordert, den jeweils passenden Zugang zu den einzelnen Menschen zu finden. «Mein Ziel war es, die Jugendlichen zu motivieren, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken. Viele erlebten bisher vor allem, dass sie nicht viel können und sich auch nicht viel zutrauen ...»

Sicher halfen ihm dabei sein geduldiges Wesen, die Freude an kleinen Schritten, seine Liebe zu den Menschen und zur Natur im Allgemeinen und nicht zuletzt seine vielseitigen Lebenserfahrungen.

#### **Vom Flugzeugmechaniker zum Pädagogen**

Ruedi Lanker wuchs zusammen mit zwei Geschwistern in Speicher auf. Nach der Sekundarschule entschied er sich für eine Lehre als Flugzeugmechaniker in Altenrhein. Danach arbeitete er als Berufsmann ein Jahr in



## Ruedi Lanker

*Flugzeugmechaniker – Lehrer – Abenteurer ...*

Genf, machte einen Sprachaufenthalt in England und ging zwei Jahre zur Swissair nach Kloten. Er bildete sich in Winterthur weiter und absolvierte die Meisterprüfung als Mechanikermeister. Sein Weg führte ihn 1973 zur Textilmaschinenfirma Heberlein in Wattwil. Dort baute er eine Abteilung für die Endabnahmeprüfung auf und hatte Lehrlinge zu betreuen. «Diese Erfahrungen mit Jugendlichen haben in mir die Faszination für die Arbeit mit jungen Menschen geweckt. Gleichzeitig bekam ich immer mehr Mühe mit Hundertstelmillimetern und Nullfehlertoleranz».

Auf dem zweiten Bildungsweg liess sich Ruedi Lanker in Rorschach zum Lehrer umschulen und betreute während der zweijährigen Studienzeit das In-

ternat. «Diese Studienzeit erlebte ich als eigentliches Erwachen. Ich fühlte mich in der Pädagogik am richtigen Platz.»

Nach einem Glas Wein in der Stube des damaligen Schulpräsidenten Diener wurde Ruedi Lanker 1977 als Oberstufenlehrer in Teufen eingestellt und blieb. Es folgten Weiterbildungen zum Berufswahllehrer, zum Reallehrer und ein Studium zum Schulischen Heilpädagogen.

#### **«Mich zieht es hinaus, immer wieder ...»**

So unterrichtete er, wechselnd zwischen Niederteufen und Teufen, als Berufswahllehrer (77–81, 83–87, 93–97), Reallehrer (81–83), Sonderklassenlehrer (87–93) und ab 1997 als Sekundarlehrer im Hörli.

Schon als Lehrling machte Ruedi Lanker das Flugbrevet und lernte viel über Meteorologie und Geographie. Mit seiner Frau und der Familie bewegt er sich oft in den Bergen, zu Fuss und mit Skiern, macht Veloferien mit Zelt und Lagerfeuer. Auch das Wasser interessiert ihn. «Wir segelten auf einem Katamaran auf dem Bodensee, und schon als Knabe hatte ich den Traum vom Matrosen ...». Mit 49 Jahren konnte er 6 Monate Bildungsurlaub beziehen und heuerte beim Verein Plus auf dem Jugendschiff an. Ruedi Lankers Augen leuchten, wenn er von seinen vier Monaten unterwegs auf hoher See erzählt, rund um die Uhr mit sechs verhaltensschwierigen Jugendlichen, per Dreimastersegelboot von Barcelona in die Karibik. «Dies war Lebensschule pur.» Dann fällt das Stichwort Alicudi, eine kleine, kreisrunde Vulkaninsel im Norden Siziliens mit 70 Dauerbewohnern. Dort besitzt die Familie Lanker seit 2001 ein Haus, 400 m über dem weiten Meer.

Hier will Ruedi Lanker den Rest seiner Familie im Herbst 2013 besuchen, zu Fuss. Nach rund 75 Tagesetappen über die Via Alpina (Triest–Nizza) mit über 65'000 Höhenmetern wird er anschliessend per Schiff via Genua nach Alicudi reisen und sich selber neu begegnen ...

#### **Ruedi Lanker**

*Geboren:* 4. 3. 1949

*In Teufen seit:* 1980, am Schlättliweg in Niederteufen

*Familie:* Seit 1978 verheiratet mit Katharina (Fitzi), 3 Töchter, 1 Sohn, 1 Pflegetochter

*Lieblingsessen:* Fisch vom offenen Feuer

*Lieblingsgetränk:* Wein und Wasser

*Musikvorlieben:* Oldies, Evergreens

*Lektüre:* Zen im Bogenschiessen

*Hobbys:* viele ..., u.a. jeden Samstag Malen in St.Gallen

# Die Landschaft entsteht genau dort, wo man steht

Die sehenswerte Ausstellung im Zeughaus dauert noch bis 15. September

Barbara Preisig und Pablo Müller\*

**In der Gruppenausstellung «Annäherung an deine Landschaft. Kollektive und individuelle Topografie» im Zeughaus bieten zwölf Kunstschaffende Einblick in ihre Vision von Landschaft.**

Die Bilder des Teufner Malers Hans Zellers (1897–1983) bilden in beinahe wortwörtlichem Sinne den Hintergrund der Gruppenausstellung. Einzelne Werke der permanenten Zeller-Präsentation in der zweiten Etage des Zeughauses wurden temporär aus den Kabineträumen entlassen und greifen nun in die temporäre Ausstellung über. Mit Titeln wie «Säntis und Altmann. Blick von Teufen, Obertobel. Juli–August 1960» schaffte der Landschaftsmaler individuelle Portraits seiner Umgebung und fing wie ein Dokumentarist die Topographie der Appenzeller Landschaft ein.

## Das Konkrete vermeiden

Die Werke der zeitgenössischen Kunstschaffenden erweitern Zellers Landschaftsbegriff durch individuelle Perspektiven und treten in spannungsvolle Dialoge miteinander. Im Kontrast zu Zellers Landschafts-Portraits zeigen die in Wolken gehüllten Berge und sanft abfallenden Hügel des in Zürich lebenden Ulrich Binder nicht genauer identifizierbare Orte, sondern Bilder von Landschaft im Allgemeinen. Das Konkrete vermeiden auch Christian Schwagers reduzierte Fotografien. Sie zeigen nur noch die Formensprache wiesenbewachsener Hügel, verwandeln sich in ein



Oben: Vera Marke, Invn°1803, 2012 / Hans Zeller 1957 (1897 – 1983).

Unten: Christian Schwager, Appenzeller Hügel, 24-teilig, 2012.



abstraktes Spiel aus Linien und Flächen und machen es unmöglich, die Landschaft einem bestimmten Ort zuzuweisen.

Einen Schritt weiter geht die in Herisau lebende Künstlerin Vera Marke. Für ihre Landschaften in Form von Faltenwürfen hat sie sich die Formensprache der Appenzeller Alpen angeeignet und ihnen eine textil-malerische Prägung gegeben.

## Künstliche Landschaften

Fast alle Kunstschaffenden im Zeughaus setzen Landschaft mit Natur gleich und konzentrieren sich auf topografische Aspekte. Bemerkenswerte Ausnahmen dazu bilden jene Werke, die Landschaft im Zusammenspiel mit Kultur und Mensch unter die Lupe nehmen. So hat es sich beispielsweise Roman Häne zum Ziel gesetzt, das Werk des heute 93-jährigen Landschaftsarchitekten Andres Sulzer für die Nachwelt zu sichern. Mit Originalskizzen, Plänen, Fotografien und Modellen dokumentiert Roman Häne in der Ausstellung, wie Sulzer seit den 1960er Jahren mit gezielten Geländemodulationen die Appenzeller Hügel nachgeformt hat, um sie danach zu exportie-

ren und vor allem im Süddeutschen Raum wieder «aufzubauen».

## Das Museum verlassen

Der einzige Künstler, der den Ausstellungsraum verlässt, um nicht länger ein Abbild der Landschaft zu schaffen, sondern wie Sulzer direkt in seine Umgebung und in eine aktuelle Umweltdebatte einzugreifen, ist Christian Ratti. Er möchte, dass sich Alpenlangohr-Fledermäuse in der Umgebung des Zeughauses mit seiner einzigartigen Hängekonstruktion ansiedeln und scheut nicht vor

dem Aufwand zurück, auch die dafür nötige Nahrungskette (bestimmte Pflanzen und Insekten) in Teufen einzubürgern (siehe Begleitveranstaltung).

## Persönliche Ausblicke

Dass die Landschaft immer auch unseren individuellen Blick in die Welt wiedergibt, dass sie nicht erst in der Distanz entsteht, sondern «genau dort, wo man steht»\*\*, daran erinnert schliesslich Vera Markes Videoarbeit «Der Ausblick». Sie zeigt die Künstlerin beim monatlichen Putzen des immer gleichen Fensters ihrer Wohnung, wobei sich das Bild der Landschaft im Wandel von Wetter und Jahreszeiten ständig verändert. Beim Betrachten dieser Arbeit wandert der Blick unwillkürlich zum Fenster des Ausstellungsraums und hinaus auf die charakteristische Appenzeller Landschaft. Sie alleine schon ist einen Besuch im Zeughaus wert.

\*\* aus: «Eine Skizze über die Landschaft», ein Text von Ralf Bruggmann im Begleitheft zur Ausstellung.  
\* Barbara Preisig (in Teufen aufgewachsen) und Pablo Müller, beide Kunsthistoriker, leben in Zürich und New York.

## Begleitveranstaltungen zur Ausstellung

Öffentliche Führung durchs Zeughaus. Sonntag, 21. Juli, 14 Uhr.

Vera Marke: «Ein kommentierter Spaziergang durch das Bildarchiv einer Malerin.» Sonntag, 4. August, 14 Uhr.

Langohr-Spaziergang. Begleitet vom Biologen René Güttinger wird die Landschaft erkundet und das geplante Experiment von Christian Ratti wissenschaftlich und künstlerisch diskutiert. Sonntag, 18. August, 14 Uhr.

# 10 Jahre Kulturbar «Baradies» an der Engelgasse

*Grosses Jubiläumsfest in der Hechtremise am 24. August*

**Vor zehn Jahren, am 22. August 2003, startete die baradiesische Kulturbar in Teufen. Seither bietet sie jeden Freitag Raum für gemütliches und unkompliziertes Zusammensein. Ein- bis zweimal pro Monat stehen kulturelle Veranstaltungen auf dem Programm. Am Samstag, 24. August wird nun das 10-jährige Jubiläum mit einem grossen Fest in der Hechtremise gefeiert.**

Unterstützt wird der Anlass von der Kulturkommission der Gemeinde Teufen.

## Ein bewährtes Konzept

Stolz blicken die Initiantinnen und Initianten auf zehn erfolgreiche Baradies-Jahre zurück. Das anfängliche Konzept der Kulturbar hat sich vollumfänglich bewährt:

Ein Ort zum einfach mal Hingehen, zum gemütlichen Verweilen, zum Plaudern, zum Leute kennen lernen – einmal wöchentlich am Freitagabend geöffnet. Das Team hinter der Bar arbeitet ehrenamtlich. Serviert werden Getränke und Snacks. Die meist monatlich stattfindenden Kulturveranstaltungen bieten lokalen Kunstschaffenden eine willkommene Bühne und weisen eine grosse inhaltliche Vielfalt auf.

Diese Vielfalt entsteht unter anderem durch die bunt gemischte Gästeschar, welche mit eigenen Ideen und Tipps für mögliche Veranstaltungen ans Baradies-Team gelangt. Die Kulturgruppe des Teams gestaltet daraus zwei Mal jährlich das Programm «baradies und das». Der Eintritt zu den Anlässen ist frei, dafür wird meist eine Kollekte erhoben. Diese kommt vollumfänglich den Auftretenden zugute, da diese ohne Gage performen.

## Zur baradiesischen Geschichte

27 Leute aus Teufen und der näheren Umgebung gründeten im Februar 2003 den Verein «Kulturbar in Teufen», um einen für alle öffentlichen Treffpunkt mit regelmässigem kulturellen Angebot aufzubauen. An der Engelgasse konnte ein geeignetes Lokal gefun-

den werden. Viele Sponsorinnen und Sponsoren halfen finanziell, materiell oder ganz praktisch mit, einen baradiesischen Ort zu gestalten. Dank dieser Unterstützung konnte im August 2003 die «OffenBARung» gefeiert werden. Zwei Monate später ging der erste kulturelle Anlass über die Bühne: Annemarie Knechtle aus Teufen begeisterte zusammen mit dem Duo Wachter-Rutz die zahlreichen Gäste. Der baradiesische Start war mehr als geglückt!

Mittlerweile zählt der Verein rund 130 Mitglieder. Der fünfköpfige Vorstand führt die strategischen Geschäfte. Für den Barbetrieb ist ein Team von 21 Leuten verantwortlich, die Kulturveranstaltungen werden von vier Personen organisiert.

## Kulturprogramm

In den vergangenen 10 Jahren gab es viele kulturelle Highlights. Stellvertretend soll hier nur der unvergessliche Abend mit den «Acavoce» aus dem Bündnerland genannt werden, der in einem spontanen Austausch von jazzigen A-Capella-Liedern mit wunderschönen Zäuerli aus dem Publikum endete. Oder die TV-Teufen-Turnerinnen, die mit ihrer mitreisenden ABBA-Show überraschten und die Bar zum Toben brachten. Und, und, und ... insgesamt fanden in den letzten zehn Jahren 175 kulturelle Anlässe im Baradies statt – Grund genug, mit Freude weiter zu machen!

Herta Lendenmann

*Zwei von 175 baradiesischen Stimmungen. Fotos:zVg.*

## Baradiesisches Festprogramm am Samstag, 24. August 2013 in der Hechtremise:

- 17.00 Eröffnung mit Gratis-Jubiläums-Bowle.
- 17.30 «Sol do»: Traditionelle französische und italienische Tänze, gespielt auf dem Organetto. Mit dabei ist auch die Teufnerin Diana Wyser.
- 19.00 Grilladen und Salatbuffet.
- 20.30 Live-Show mit Elvis-Interpret Marcus C. King aus Appenzell. In der Pause: Dessertbuffet.
- 23.00 Lotto-Match mit dem Duo Heinz und Ueli. Zu gewinnen sind baradiesisch-hausgemachte Preise.
- 24.00 Schwoof-Sound mit DJammy Ueli Naef.

## Das neue Herbstprogramm 2013:

- 16. August, 20.15:** Die reizvolle Welt des Olivenöls. Produzierende berichten.
  - 24. August, 17.00:** Jubiläumsfest
  - 20. September, 20.15:** Kleiderbar mit Simone Brocker and friends.
  - 25. Oktober, 20.15:** The Boerderij Kamps. Gipsy, Gospel, Klezmer.
  - 8. November, 21.00:** Schwoof mit DJammy
  - 15. November, 20.15:** Amusebouche. Hanspeter Michel und sein A-Capella-Quartett.
  - 13. Dezember, 20.15:** Duo Zwilch. Isabelle Rey (Geige) und Elias Menzi (Hackbrett).
  - 31. Dezember, 11 Uhr:** Silvesterchlausige Suppenbar.
  - 17. Januar, 20.15:** Toiletten-Lektüre. Ralph Weibel's Absurditäten des Alltags.
- [www.baradies-teufen.ch](http://www.baradies-teufen.ch) [baradies@bluewin.ch](mailto:baradies@bluewin.ch)



**Für gute und  
bessere Zeiten.**



**holzin**

ladenbau küchenbau schreinerei zimmerei

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77

holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20  
bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

ZUR  LINDE  
HOTEL · SPEZIALITÄTENRESTAURANT

Gartenpark-Restaurant mit Terrasse

jeden Monat neue Spezialitäten



Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen  
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738  
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Was ist immer am  
**15. des Monats?**

Wir haben  
**Anzeigenschluss**

für die nächste Ausgabe.

Die Dorfzeitung von Teufen

**Tüüfner Poscht**



Verkauf und  
Reparaturen  
aller Marken!

**AEG**  **Electrolux**  
**Bauknecht**  
 **Miele**



**Zeller & Rempfler AG**  
Haushaltgeräte  
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21  
Fax 071 787 21 22  
info@zeller-rempfler.ch  
www.zeller-rempfler.ch

**Sonnenberg-Garage AG**

Ebni 18

9053 Teufen

Tel. 071 333 2 111

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch:*

**Bosch Car Service...alles, gut, günstig.**



# «Ich bin neugierig auf viele neue Begegnungen»

«Ledi – die Wanderbühne» macht 10 Tage Halt auf dem Zeughausplatz

Erich Gmünder

**Ledi, die Wanderbühne zum Kantonsjubiläum, kommt Ende August auch nach Teufen. Nach Herisau, Appenzel, Urnäsch und Gais macht das neuntägige Spektakel auf dem Zeughausplatz Halt. Mitverantwortlich für das abwechslungsreiche Rahmenprogramm ist die Teufnerin Helen Höhener.**



Helen Höhener hat am Programm der Ledi mitgearbeitet. Foto: EG



Die Ledi macht vom 30. August bis 8. September Halt auf dem Zeughausplatz. Dieses Bild entstand in Appenzel. Foto: zVg.

Seit zwei Jahren arbeitet Helen Höhener in der Ledi-Bande mit, einem Team von 15 Personen, die das Programm für die sechs Standorte vorbereitet haben. Mit dabei sind auch die Teufner Hannes Göldi und Ueli Vogt.

Nur schon die Aufzählung, was alles an den neun Tagen in Teufen geboten wird, wür-

de den Rahmen einer Seite sprengen. Und fragen wir Helen Höhener, was denn aus Teufner Sicht die Highlights sind, kommt auch schon ein ganzer Blumenstrauß zusammen: Die Eröffnung mit dem Teufner Beitrag; die Kunstinstallation von Thomas Stüssi; Singen mit Marius Tschirky und Kindern und Erwachsenen; Flamenco & Appenzel mit Bettina Castaño, den Alderbuebe und der Bibliothek Teufen; die Sonntagsrede mit Marilene

Hess und Stephan Guggenbühl; der Frischmarkt für einmal neben der Ledi; die eigens für diesen Anlass formierte Appenzeller Jazzkapelle und schliesslich: Downhill, das Musikprojekt vom Zeughaus. Dazwischen gibt es rund drei Dutzend weitere Veranstaltungen und Aktionen, welche in Variationen an allen sechs Ledi-Standorten bespielt werden. Insgesamt fast 50 Programmpunkte sind im Begleitheft aufgeführt und dokumentiert.

## Ziel: Ungleiche zusammenbringen

Bei allen Aktivitäten sollen Sinn und Ziel des Projekts nicht aus den Augen verloren werden: Begegnungen ermöglichen, Banden bilden – auch zwischen Ungleichen – die beiden, einst

aus religiösen Gründen entfremdeten, Halbkantone als Vorbild. Was das konkret heisst, erlebte sie am Ledi-Standort Mitte Juni in Appenzel, als plötzlich bei Dunkelheit drei Chlausenschuppel im «Dorf» auftauchten – darunter auch deren zwei aus Teufen. Etwas, das es in der 500-jährigen Geschichte noch

nie gegeben hatte. Für viele Innerrhoder sei es überhaupt das erste Mal gewesen, dass sie den Ausserrhoder Silvesterbrauch in Natura sahen – ein magischer Moment. Die Chläuse seien von Haus zu Haus gezogen, und seien bewirtet worden wie bei ihnen zuhause – ein lebendiger Austausch, einfach zu ungewohnter Jahreszeit.

Solch spannende Begegnungen wünscht sie sich auch in Teufen, auf dass sich viele Banden bilden oder Menschen sich spontan beteiligen. Z.B. wenn die Gruppe von Innerrhoder Senioren gemeinsam «Ratzliedli» singt, beim Bau von Menschenpyramiden («Hoher Kasten»), oder bei den Workshops «Bubble Beats und Graffiti» für Jugendliche.

## «Chömed efach go luege»

«Ich wünsche mir, dass viele Teufnerinnen und Teufner den Weg zum Zeughaus finden. Einfach mal vorbeikommen, omeluege, an der Bar, die vom Teufner Künstler Markus Müller geschaffen wurde, ein Glas Wein oder Bier trinken, ins Gespräch kommen.» Bei dieser Vielfalt des Angebots habe es bestimmt für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei, ist Helen Höhener überzeugt, «und wenn es einem nicht gefällt, darf man ruhig wieder gehen.» Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist übrigens frei!

Feierliche Eröffnung mit Fahnenaufzug und Reden, Freitag, 30. August, 18.00 Uhr. [www.arai500.ch/ledi](http://www.arai500.ch/ledi)

## Teufner Beispiele

**Ledi(t) sing:** Die Schule Teufen, das Publikum und Marius von der Jagdkapelle ersingen sich eine Erinnerung an die 500 Jahr Feier. Sa 31.8., 11 Uhr.

**Hoher Kasten:** Menschenpyramiden, Sa 31.8., 19 Uhr.

**Flamenco & Appenzel:** Bettina Castaño, Alderbuebe und Bibliothek Teufen, Sa 31.8., 20 Uhr.

**Sonntagsrede:** Wo hockt Gott im Jahr 2033, Stephan Guggenbühl, Marilene Hess, So 1.9., 11 Uhr.

**Ratzliedli gestern und heute:** Sa 7.9., 11 Uhr.

**Downhill:** mit Patrick Kessler, Stefan Baumann, Sven Bösigler u.a., Sa 7.9., 22.30 Uhr.

**Fahneneinzug:** So, 8.9., 18 Uhr.

40 Jahre Umfahrung Teufen

# «Grösster Strassenbau seit dem Krieg»

Margrith Widmer

**Seit 40 Jahren braust der Verkehr zum grossen Teil um das Dorf Teufen herum, über die Umfahrungsstrasse. Es sei denn, sie sei wegen Erdbeben im Holz gesperrt, wie im Juni – und Teufen erlebe richtige Staus.**

Am 7. Juli 1973 zündete der Ausserrhoder Baudirektor Erwin Schwendinger (SP, Herisau) die Raketen, die das «Tor» zur Umfahrung Teufen öffneten. <sup>1)</sup> Ursprünglich sollte Bundesrat Hans-Peter Tschudi die Raketen zünden. Doch sein Feuerzeug streifte sieben Mal. Da griff Schwendinger ein – es klappte auf Anhieb.

Die Raketen sausten nicht glorios in die Höhe, sondern landeten nach einem kümmerlichen Bogen vor den Füßen der Fotografen, wo sie mit ohrenbetäubendem Knall krepitierten. Das Tor schwang zurück, eine blitzblank gewienerte Dampfwalze, gefolgt von einem Oldtimer, befuhr als erste die Strasse, die Tschudi als den «grössten Strassenbau seit dem Krieg» pries. <sup>2)</sup>

Schon 1930 bezeichnete die Ausserrhoder Regierung die Ortsdurchfahrt Teufen als «dringend verbesserungswürdig». <sup>3)</sup> Durch «die aussergewöhnlich starke Zunahme des Motorfahrzeugverkehrs» seien die Zustände «direkt unhaltbar geworden». Wirtschaftskrise und Weltkrieg machten das geplante Trottoir erst illusorisch und dann überflüssig.

## Sparsam

Geklotzt hat die Landes-Bau- und Strassenkommission (LBK) nicht. Die Preise der Offerte eines Unternehmers bezeichnete sie 1972 als «schamlos». <sup>4)</sup> Da die Böschung oberhalb der Mauer im Holz rutschte, war eine «schwere Spriessung» mit gerammter Spundwand nötig.

Seither wurde die Mauer mehrmals verstärkt; es wurden Auffangnetze angebracht und die Böschung immer wieder neu gesichert. Böschungen rutschten nicht nur im Holz, auch im Sammelbüel und bei der katholischen Kirche, die der Strasse weichen musste.

Es gab weitere Opfer: «Es gelang nicht, den Wald vor Sprengschäden zu bewahren,» schrieb der Regierungsrat in seinem Rechenschaftsbericht. <sup>5)</sup> Drei Tage vor der Eröffnung, am 4. Juni 1973, stürzte der 23-jährige Mario Porto aus Facchio, Benevento, Süditalien, beim Abbrechen der Kronfundamente bei der Schlattbachbrücke über die Felswand und starb zwei Tage später. <sup>6)</sup>

## Sport statt Strasse

Im Elektro-Watt-Projekt eingezeichnet war eine Weiterführung bis zur Lortanne. Dazu kam es nie. Die Strasse hätte durch jenes Gelände geführt, auf dem sich heute

die Sportanlage Landhaus befindet. Die Teufner Gemeindebehörden favorisierten die Sportanlagen gegenüber der vollständigen Umfahrung des Dorfs. <sup>7)</sup>

Gespart wurde auch bei den Pfosten und Leitplanken, allerdings nicht an Qualität. Dennoch: Es gebe «keine Garantie gegen Absturz», stellte die LBK am 24. März 1972 fest. Vor allem aber sparte sie bei der Einweihungsfeier: Die Gästeliste wurde rigoros auf 180 Personen zusammengestrichen; auf das Festzelt verzichtete die Regierung. Nur auswärtige Gäste wurden zum Mittagessen eingeladen; nur Landammann Otto Bruderer und Baudirektor Erwin Schwendinger waren in der «Linde» dabei. Die Streichmusik Alder spielte auf – das Honorar betrug 450 Franken. Die übrigen Musikanten und Sänger erhielten «eine Bratwurst». Die Bevölkerung solle nicht zur Teilnahme am ersten Teil eingeladen werden, «da sie nicht im Hotel Linde mitfeiern könne», fand die LBK.

1 Schutzmauer im Holz: Der Hang darüber rutscht immer wieder, auch im Juni 2013.

2 Gezündet: Die Raketen öffnen das Tor zur Umfahrung. Bundesrat Hans-Peter Tschudi (im schwarzen Anzug), Erwin Schwendinger mit dem Rücken zu Kamera, hinter Tschudi: Landammann Otto Bruderer, links der St.Galler Landammann Gottfried Hoby, rechts im hellen Anzug, der Ausserrhoder Regierungsrat Hans Alder. (Quelle: StAAR: Mo-08-025)

3 Fünf Brücken auf 4,6 Kilometern

4 Nur noch das alte Pfarrhaus blieb stehen.

5 Als erste durften die Fussgänger auf die neue Umfahrung.

6 Die katholische Kirche musste ebenfalls weichen.

7 Arbeit auf luftiger Höhe.

## Quellen:

- 1) Staatsarchiv Appenzell Ausserrhoden, Mo.08-025 Wüthrich, Georges, in: Appenzeller Zeitung vom 9. Juli 1973.
- 2) StAAR, Mo.08-025 Appenzeller Zeitung
- 3) StAAR, Mo.08-025 Lehni, Franz-Felix: «Umfahrung Teufen 1969 baureif», in: St.Galler Tagblatt vom 14. Dezember 1968.
- 4) StAAR, Cb.J-01 Protokolle der Landes-, Bau- und Strassenkommission, 1968 - 1974.
- 5) StAAR, Na.001. Rechenschaftsbericht des Ausserrhoder Regierungsrats, 1971/1972, S. 62 ff.
- 6) StAAR, Na.001. Rechenschaftsbericht des Ausserrhoder Regierungsrats, 1973/74, S. 66.
- 7) Interview mit alt Kantonsingenieur Emil Lanker, Herisau, 14. 06. 2013.





## Die Baugeschichte

**1960:** die Landes-Bau- und Strassenkommission entscheidet sich zugunsten der Linienführung Lustmühle-Hinterbühl-Holz-Schönenbühl-Linde; Regierung und Gemeinderat sind einverstanden.

**1961:** Öffentliche Planaufgabe

**1963:** Der Bundesrat nimmt den Strassenzug St.Gallen-Gais ins schweizerische Hauptstrassen-netz auf, das mit Beiträgen aus dem Benzinzoll ausgebaut wird und subventionierte die Umfahrung mit 60 Prozent. Der Kantonsrat bewilligt einen Projektierungskredit von einer Million Franken. Der Kanton Appenzell AR überträgt Projektierung und Bauleitung der Elektro-Watt Ingenieurunternehmung AG, Zürich.

**1964:** Geologische Begutachtung durch Dr. Jäckli.

**1966:** Kostenvoranschlag der Elektro-Watt: 25 Millionen Franken, ohne Abtrag Lustmühle. Gemeinderat und Regierung genehmigen das Projekt.

**1967:** Genehmigung durch den Bund

**1968:** Das Teufner Stimmvolk stimmt dem Gemeindeanteil von maximal drei Millionen Franken mit 571 zu 427 Stimmen zu. Die Landsgemeinde nimmt die entsprechende Vorlage an. Der Kantonsrat bewilligt den Kantonsanteil von 3,2 Millionen Franken. Beginn der Detailprojektierung.

**1969:** Abtrag im Lustmühlerank und Schüttung Battenhaus. Beginn der Bauarbeiten an der Leuenbachbrücke.

**1970:** Beginn der Tiefbauarbeiten.

**1972:** Beginn der Arbeiten für Anschlüsse und Beläge.

**1973:** 7. Juli Verkehrsübergabe

*Quellen: StAAR, Mo.08-025. Appenzeller Zeitung 9. Juli 1973.*

*Info: StAAR, Mo.08-025-01-04 Sammlung der Presseberichte von Regierungsrat Schwendinger.*

## Fünf Brücken und 900 Meter Schutzmauer

Die Teufner Umfahrung ist 4,6 Kilometer lang, 7,5 Meter breit, führt über fünf Brücken, weist sieben Unter- und Überführungen sowie 900 Meter Schutzmauer im Holz mit zwei bis 13,5 Metern Höhe. Die längste Brücke ist die Leuenbachbrücke mit 221 Metern Länge und 79 Metern Höhe. Die Talstrasse T150/151 verbindet St.Gallen mit Altstätten, von der A1 (Wil-St.Gallen) zur A13 im St.Galler Rheintal.

Am 7. Juli 1973 wurde auch die zwei Kilometer lange Entlastungsstrasse von Appenzell eröffnet. *Quellen: StAAR, Mo.08-025. Appenzeller Zeitung 9. Juli 1973 – Georges Wüthrich.*

Das Haus der Familie Hunziker musste 1970 der Umfahrungsstrasse Platz machen

## Acht Meter gehoben und 14 Meter verschoben

Erich Gmünder



Das rund 60 Tonnen schwere Haus wurde mit Hydraulikpressen achteinhalb Meter hochgehoben und dann auf das Fundament verschoben.



Wegen starkem Föhn wurde es bei den Schweissarbeiten «brenzlig». Archivbilder: Familienalbum Hunziker



Nach dem luftigen Transport. Luftaufnahme 1992.

**Bange Momente erlebte Familie Hunziker, als ihr Haus 1970 der Umfahrungsstrasse Platz machen musste. Das Eigenheim, das der Holzbaufachmann Hans Hunziker 1958 selber geplant und realisiert hatte, stand der Umfahrungsstrasse im Weg.**

Im Rückblick muss Hans Hunziker schmunzeln. Die Idee für die Hausverschiebung hatte er selber. Der Kanton wollte sich jedoch nicht an den Kosten beteiligen. Ein Baumeister bot ihm an, die Finanzierung zu übernehmen, wenn er dafür den Boden als Installationsplatz benutzen und das Aushubmaterial von der Umfahrungsstrasse – 3500 Kubikmeter – hier zum Auffüllen brauchen dürfe. Der Handel kam zustande, und der Termin der gewaltigen Aktion rückte näher. Etwas oberhalb wurde ein neuer Bauplatz ausgesteckt und dort das Fundament betoniert.

Dann wurde die Operation mit einer Spezialfirma aus Tübach durchgeführt. Mit Eisenträgern wurde das 60 Tonnen schwere Holzhaus unterfangen und mit hydraulischen Kräften achteinhalb Meter angehoben. «Und dann gab es den kritischen Moment, als ein heftiger Föhn aufkam», erinnert sich Hans Hunziker. Um nämlich das Haus auf Schie-

nen 14 Meter Richtung Bergseite zu verschieben, mussten die Eisenträger zuerst zusammengeschweisst werden, und da befürchtete Hans Hunziker, das Holzhaus könnte bei dem starken Wind Feuer fangen. Er beruhigte sich erst, als es schliesslich abends um neun Uhr mit einer Kante auf dem sicheren Fundament stand. «16 Stunden dauerte die ganze Übung, und man fühlte sich zeitweise wie in einem Zirkus, so viele Schaulustige standen oben und guckten zu uns herunter.» Die spektakuläre Haus-Züglete war geglückt, inklusive sämtlichem Mobiliar – nichts musste vorher ausgeräumt werden. «Nur ein einziges Glas ging zu Bruch, sonst blieb alles ganz», staunt Hans Hunziker noch heute.

### Leben auf der Abfallgrube

Etwas versteckt steht das Holzhaus der Familie Hunziker heute an bester Aussichtslage, praktisch nur von der Haslenstrasse aus einsehbar. Dass er auf diesen Bauplatz stiess, verdankt Hans Hunziker seinem Schwiegervater Anton Luzi. Dieser, ein begeisterter Teufner Lehrer mit Bündner Wurzeln, hatte auf seinen Streifzügen den alten Sandsteinbruch entdeckt, der in den 50er-Jahren als Abfallhalde diente, und seiner Tochter und ihrem Mann als Bauplatz empfohlen. Kosten-

punkt: 4000 Franken. Die beiden zögerten nicht lange, begannen zu roden, den Schotter und Abfall wegzuräumen und die Deponie mit Erde zuzudecken. Hans Hunziker, der als gelernter Zimmermann das Knowhow besass, plante ein modernes Appenzellerhaus. 1958, als die erste Tochter auf die Welt kam, wurde mit dem Bau begonnen. 55 Jahre wohnt er mittlerweile hier, und würde mit niemandem tauschen.

Seine Frau ist vor acht Jahren gestorben, nun lebt noch die jüngere der beiden Töchter, Maria, im Haus, und in jeder freien Minute geniessen sie die Aussicht auf den Alpstein mit den ständig wechselnden Bildern. «Wir brauchen gar kein Fernsehen, da gibt es immer so viel zu sehen.» – «Ja, es ist tatsächlich wie in einem Theater, man sitzt in der ersten Reihe», sagen die beiden. Das Vogelgezwitscher und das Rauschen des Rotbachs werden zwar manchmal von Autogeräuschen übertönt. Jetzt, wo die Strasse wegen einem Erdbeben bei den Nachbarliegenschaften kurzzeitig gesperrt ist, ist die Idylle jedoch vollkommen. Und sie, die wegen ihrer «Abfallgrube» einst belächelt wurden, werden heute um ihre unverbaubare Aussicht beneidet – die sie auch der exotischen Lage hoch über der Umfahrungsstrasse zu verdanken haben.

Alt Kantonsingenieur Emil Lanker (94) erinnert sich

## «Die Teufner fürchteten ein totes Dorf»

Margrith Widmer



Alt Kantonsingenieur Emil Lanker erinnert sich 40 Jahre danach an den Bau der Umfahrungsstrasse. Emil Lanker ist gebürtiger Teufner und in der «Linde» aufgewachsen. Foto: EG



Der Ausserrhoder SP-Regierungsrat und Nationalrat Erwin Schwendinger (1911 – 1995) forcierte die Umfahrung Teufens. Schwendinger war von 1954 – 1976 Regierungsrat. Erst leitete er die Gemeinde- und Sanitätsdirektion, ab 1960 die Baudirektion. Von 1955 bis 1974 war er Nationalrat. (Quelle: StAAR Je.023-079.)

**Gute Beziehungen, geschicktes Strassenbau-Management im Vorderland und einige beherzte Politiker, die sich für die Umfahrung Teufens einsetzten – das sind die Ingredienzen, mit denen diese Strasse realisiert wurde, erinnert sich der frühere Ausserrhoder Kantonsingenieur Emil Lanker (94).**

«Erwin Schwendinger war ein Baudirektor, der nicht auf seine Popularität achtete. Ohne ihn hätten wir die Umfahrung Teufens nie durchgebracht», sagt Lanker.

Schwendinger war auch SP-Nationalrat und sass in der Fraktion neben dem späteren Bundesrat Hans-Peter Tschudi. Dadurch hatte Schwendinger gute Beziehungen in Bern. «Ein glücklicher Zufall», so Lanker.

### Drei Varianten

Zur Verkehrsentlastung Teufens arbeitete Lanker drei Varianten aus: den Ausbau der Dorfstrasse, dem 13 Häuser hätten weichen müssen, eine Verlegung der Bahn, die von der Regierung genehmigt wurde, und die Umfahrung. Start war Lustmühle, Ziel «Linde».

Eine Variante sollte über Innerrhoder Boden führen und in den «Hasenränken» enden, ein topografisch einfacheres Projekt. Aber das wollten die Ausserrhoder nicht. Sie fürchteten, in Vorderhaslen würde ein neues Quartier mit Läden entstehen, und entschieden

sich für das Projekt dem gefährlichen Abhang beim «Holz» entlang.

Um nicht Neid und Opposition aufkommen zu lassen, liess die Baudirektion im Vorderland, vor allem in Walzenhausen, zahlreiche neue Trottoirs bauen. Deshalb und weil sich Teufens Gemeindehauptmann Walter Mösli, Vizehauptmann Willy Schläpfer sowie der Zürcher Kantonsingenieur Hermann Stüssi, der zwei Referate in Teufen hielt, sehr engagierten, sei die Umfahrung an der Landsgemeinde 1968 angenommen worden, so Lanker.

### «Es war die Hölle»

Dennoch gab es heftige Opposition: Die Teufner, vor allem Gewerbetreibende, fürchteten ein «totes Dorf» – der damalige Vize-Gemeindehauptmann Willy Schläpfer war ein feuriger Verfechter der Umfahrung. Nach dem Ja der Landsgemeinde donnerten von seinem Hügel Böllerschüsse übers Dorf.

Lanker wollte auf der Baustelle ein Alkoholverbot verhängen. Aber die Landes-Bau-

und Strassenkommission (LBK) weigerte sich, dies durchzusetzen. Für Schwendinger sei der Entscheid über die Wahl des Getränks ein Bestandteil der Ehre der Arbeiter gewesen.

Er habe darauf vertraut, dass die Schichtungen der Molasse aus Mergel und Sandstein Richtung Thurgau einfielen. Was er nicht erwartet hatte, war eine Klüftung, die in viel stärkerem Mass quer und schief zu den Schichten verlief. «Es war die Hölle, als die Klüftung zum Vorschein kam», erinnert er sich.

Das bedeutete, dass sie dort statt kompakten Felsens Sandsteinformationen in «Zwiebelschalenform» vorfanden. Ganze Felspakete seien herunter gestürzt. Lanker wollte ursprünglich nur einzelne Rippen betonieren und spannen. Doch Sandstein verwittert und wird «faul». Deshalb wurden die Rippen mit der grossen Schutzmauer verkleidet, die den Fels vor Verwitterung schützt. Dadurch erhöhten sich die Baukosten um rund zwei bis drei Millionen Franken.

## Kennen Sie die Raiffeisen Starthypothek?

Wir beraten Sie gerne persönlich.

**Johannes Holdener**  
Vorsitzender der  
Bankleitung



**Albert Sutter**  
Mitglied der Bankleitung/  
Leiter Kredite



**Manuela Büchler**  
Kreditberaterin



**Anka May**  
Kreditberaterin



# RAIFFEISEN

**Raiffeisenbank Appenzell**, Geschäftsstelle Teufen  
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR, Tel. 071 335 03 70, [www.rbappenzell.ch](http://www.rbappenzell.ch)

**KAFFEEMASCHINENMORGER**

Reparatur. Beratung. Verkauf.  
071 244 80 30. [www.kafi.ch](http://www.kafi.ch)

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen



### Im Zentrum von Teufen:

Zu verkaufen oder zu vermieten **9 Tiefgaragenplätze**

Remo Ulrich



071 314 14 30

**Hanspeter Kuratli & Junior**  
9062 Lustmühle  
[kuratli.gartenbau@gmx.ch](mailto:kuratli.gartenbau@gmx.ch)

071 333 35 32  
078 697 94 34  
078 890 90 43

**Gartenbau/Gartenpflege**

**Kuratli Gartenbau**

Freude am Garten



**Herzlich willkommen  
im Autopark St. Gallen.**

**Wir sind Ihr Partner  
rund um's Automobil!**



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –  
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota

**Emil Frey AG,  
Autopark Ruga St. Gallen**  
Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen  
Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21  
[www.emil-frey.ch/autopark](http://www.emil-frey.ch/autopark)



Ihr Fachmann  
seit 1924.

[www.kinderkrippe-teufen.ch](http://www.kinderkrippe-teufen.ch)



In unseren beiden altersdurchmischten Gruppen haben wir noch freie Plätze an fast allen Wochentagen. Unser Krippenteam zeigt Ihnen gerne unser Angebot und unsere Krippen-Räume. Das Chäferfäscht betreut seit über 10 Jahren Kinder im Alter ab 3 Monaten.

### Kinderkrippe Chäferfäscht

Bächli 197 | 9053 Teufen  
Telefon 071 333 35 60

Die drei Tüüfner Wassermänner sind rund um die Uhr auf Pikett

## Bruno Mösli: Der Wächter des Wassers



Interview: Erika Preisig

Die Wächter des Teufner Wassers: Bully Mösli (Mitte) mit seinen Mitarbeitern Thomas Oehri (links) und Roger Schmid.

Fotos: Erika Preisig

**Zum Jubiläum der Regionalen Wasserversorgung Mittelland (RWAM) sprachen wir mit Bruno «Bully» Mösli, seit 1996 Chef der Wasserversorgung. Und sollte das alles etwas gar trocken sein, servieren wir dazu «Wasser ab de Röhre» aus den sieben Trinkwasserbrunnen unserer Gemeinde.**

*Bully Mösli, was tun Sie an einem ganz normalen Arbeitstag?*

Wenn es diesen überhaupt noch gibt, beginnt er am PC mit der Kontrolle des Leitsystems, das uns genau informiert, ob alle Zuleitungen funktionieren und die Reservoirs voll sind. Der grösste Teil unserer Arbeit findet jedoch draussen statt und besteht im Ersetzen

von Wasserleitungen. Unser Team verlegt alle Leitungen bis zum Wasserzähler im Haus eigenhändig. Sie können sich vorstellen, dass wir bei diesem Bauboom momentan alle Hände voll zu tun haben. Im Jahr sind das etwa 1–1,5 km neue Hauptleitungsrohre.

*Dann trifft man Sie in den Baugruben an?*

Nur wenn Not am Manne ist. Meine Aufgabe besteht darin, die Vorarbeiten zu leisten. Oft führen die zu ersetzenden Leitungen nämlich durch private Grundstücke. Das verursacht für den Besitzer einige Umtriebe. Keiner liebt es, in seinem liebevoll gepflegten Garten eine Baustelle zu haben. Oft müssen auch Bäume gefällt werden. Da ist Verhandlungsgeschick und Diplomatie gefragt.

*Was geschieht, wenn ein grosser Wasserverlust festgestellt wird?*

Wenn irgendwo eine Leitung gebrochen ist, bedeutet das einen enormen Wasserverlust. Das ist der Grund, weshalb wir Tag und Nacht erreichbar sein müssen. In Kürze leert sich das Reservoir, und oft werden Keller überschwemmt. Da muss man rasch handeln. Noch schlimmer ist es, wenn wir einen ausserordentlichen Wasserabgang feststellen, jedoch nicht wissen, wo genau im Labyrinth der Leitungen das Leck ist. Eine Detektivarbeit. Deshalb sind wir froh um jeden Hinweis aus der Bevölkerung.

Fortsetzung auf Seite 34



Dorfbrunnen



Hechtplatz

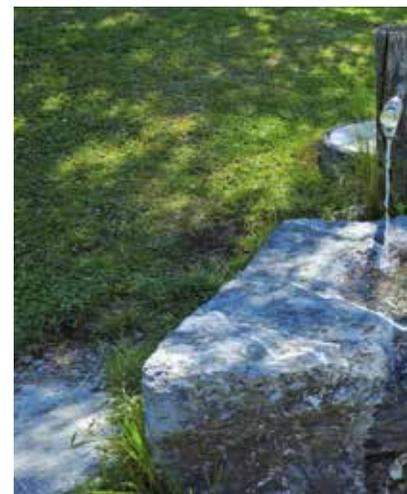
*«Der Wasserkonsum in Teufen ist seit Jahren konstant und ging letztes Jahr sogar leicht zurück»*



Rastplatz Sportplatz Landhaus



Schulanlage Niederteufen



Spielplatz Lindenhügel

Fortsetzung von Seite 33

### Hatten die starken Regenfälle Ende Mai Einfluss auf die Wasserqualität?

Nein, zum Glück nicht. Wenn die Qualität des Rohwassers (Quellen) bei starken Regenfällen vorübergehend mangelhaft ist, reagiert unser Betriebssystem und wir entscheiden von Fall zu Fall. Dann stellen wir um auf unsere Zulieferanten.

### Verbrauchen wir zuviel Wasser?

Auch das kann ich verneinen. Der Wasserkonsum ist seit Jahren konstant. Zwar verbrauchen wir immer mehr Wasser, doch dank neuer Technologien wie den Spareinsätzen bei Hahnen und Brausen, den Dampfgeräten (anstelle von Schläuchen), oder den WC-Spülungen mit grosser und kleiner Spültaste wird der Mehrkonsum wieder ausgeglichen. 2012 verringerte sich der Verbrauch gegenüber dem Vorjahr sogar um 7 Liter auf 179 Liter pro Kopf und Tag.

### Woher kommt das Tüüfner Wasser?

2012 deckten unsere eigenen Quellgebiete Sommerhütten und Wettli 2/3 unseres Bedarfs. Das restliche Drittel war Bodenseewasser von der Regionalen Wasserversorgung St.Gallen RWSG (seit 1957) und der Regionalen Wasserversorgung Mittelland RWAM (seit 1995), also von der Feuerschaugemeinde Appenzell.

### Fliessen überall das gleiche Wasser aus der Röhre?

Je nach Wohngebiet konsumieren wir unterschiedliches Wasser. Kurz gesagt trinken die Einwohner im Osten (Tobel, Vorderhaus) und im Westen (Lustmühle und Niederteufen) das Wasser ihrer Quellgebiete Wettli und Sommerhütten. Im Dorfzentrum konsumieren wir eine Mischung aus Quell-, Bodensee- und RWAM-Wasser.

### Spürt der Konsument einen Unterschied?

Im Gebiet Lustmühle, wo man reines

Quellwasser trinkt, gibt es einige Leute, die füllen ihre Wasserflaschen, bevor sie zur Arbeit nach St.Gallen fahren. Sie finden, das Bodenseewasser in der Stadt könne man nicht trinken.

### Hat unsere Gemeinde die Wasserversorgung im Griff?

Ja, das kann man wohl sagen. Ich finde, es war eine kluge Entscheidung der Gemeinde, den Ausbau der eigenen Quellgebiete zu fördern. Was immer geschieht, wir könnten uns im Notfall mit Sparmassnahmen ohne fremde Hilfe «über Wasser halten», allerdings mit Qualitätseinbussen.

### Trotzdem musste nach einem zusätzlichen Lieferanten Ausschau gehalten werden.

Bereits in den 1970er Jahren musste bei Trockenheit zum Wassersparen aufgerufen werden. Denn die Wasserversorgung St.Gallen stiess schon damals an ihre Kapazitätsgrenzen. Mein Vorgänger Walter Hohl

## 20 Jahre Regionale Wasserversorgung Mittelland

**1993 gründeten Teufen, Bühler und Gais mit Appenzell einen Zweckverband mit dem Ziel, Wasser aus Innerrhoden zu beziehen. Das «Jahrhundertwerk» RWAM sichert dem Rotbachtal seit bald 20 Jahren seinen Wasserbedarf. Das Jubiläum wird am 17. August gebührend gefeiert.**

Seit den 1970er-Jahren herrschte in den drei Gemeinden eine prekäre Versorgungslage bei der Beschaffung von Wasser. In trockenen Jahren musste mit verschiedenen Massnahmen zum Sparen aufgerufen werden.

### Wasser aus Innerrhoden?

Die Fachleute waren sich der Not-

wendigkeit bewusst, einen dritten Wasserlieferanten zu finden, zusätzlich zu den eigenen Quellgebieten und dem Bezug aus der «Regionalen Wasserversorgung St.Gallen».

Warum also nicht in Innerrhoden anknüpfen? «Das Wasser aus dem Seealpsee müsste nicht mit aufwendigen Pump- und Aufbereitungsanlagen aus

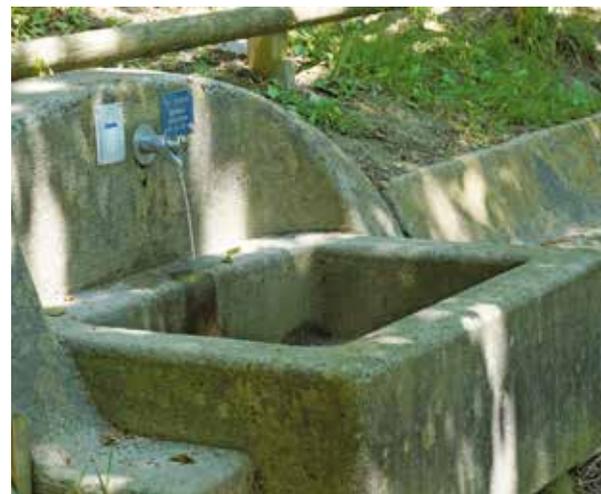
dem Bodensee in die Dörfer gebracht werden», stellte ein Ingenieur bereits 1966 fest.

### RWAM wird endlich realisiert

Im trockenen Sommer 1991 war die Grenze der Belastbarkeit erreicht, und die Verhandlungen mündeten 1993, mit der Annahme durch das Stimmvolk, endlich in einer Vertragsunterzeichnung. Die RWAM war gegründet und der Verwirklichung lag nichts mehr im Wege.

Bereits am 29. September 1995

wurde das «Jahrhundertwerk» unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung eingeweiht. Dabei fand auch Beachtung, dass es sich um ein kantonsübergreifendes Projekt mit dem Nachbarn Innerrhoden handelte. Der erste Präsident der RWAM, Tony Wild, vermerkte, das Werk beweise, dass die Zeit gekommen sei, eine weitere Annäherung der beiden Halbkantone zu vollziehen. EP



Sportanlage Landhaus

Rastplatz Schlipf

kämpfte sehr lange und sehr intensiv, bis dann endlich die Appenzell-Mittelländer Lösung zustande kam. Der Jahrhundertssommer 2003 demonstrierte diese Notwendigkeit aufs Eindrücklichste. Wir bezogen wegen der grossen Trockenheit die doppelte Menge Fremdwasser.

*In der Chronologie der Wasserversorgung steht: «1965, dritter vollamtlicher Mitarbeiter der Wasserversorgung.» Erstaunlich, noch immer sind Sie zu dritt!*

Tatsächlich stossen wir allmählich an unsere Grenzen, denn der administrative Aufwand ist auch bei uns enorm angestiegen. Und wie ich schon sagte, die Bautätigkeit in unserer Gemeinde beschert uns schön viel Mehraufwand.

*Und doch spürt man, dass Sie Ihre Arbeit lieben.*

Oh ja. Vor allem freut es mich jeden Tag, dass wir ein so tolles Team sind. Wir arbe-

*«Was immer geschieht, wir könnten uns im Notfall mit Sparmassnahmen ohne fremde Hilfe <über Wasser halten>» ...*

ten schon viele Jahre zusammen, kennen uns gut und unterstützen uns gegenseitig rund um die Uhr. Und der Arbeitsplatz bei der Gemeinde gefällt mir. Trotz vieler Herausforderungen schätze ich unsere Selbständigkeit innerhalb der Verwaltung.

*Wissen Sie noch etwas Erfreuliches zu erzählen?*

Wenn Schulklassen bei uns zu Besuch sind, stelle ich am Schluss immer die gleiche Frage: «Wer von euch trinkt zuhause Wasser ab de Röhre?» Vor einigen Jahren streckten noch ganz wenige die Hände hoch. Heute ist es die Mehrheit! Das freut mich sehr.

*Was bedeutet das Wasser für Sie?*

Schon immer fühlte ich mich mit dem Was-

ser verbunden. Das Plätschern des Brunnens vor meinem Elternhaus in der Au (Lustmühle) hat mich durch meine Kindheit begleitet. Es war ein grosser Verlust für mich, als die Quelle später, infolge der Bauarbeiten für die Umfahrungsstrasse, zugeschüttet wurde und der Brunnen versiegte.

Als Spätzünder lernte ich erst in der 6. Klasse bei Lehrer Jäger das Schwimmen. Dann aber war kein Halten mehr. «Wenn's e chlii goot» und ein See, ein Bad, ein Fluss in Sicht ist, benutze ich die Gelegenheit, mich in dieses herrliche Element zu stürzen.

Weitere Infos zum Tüüfner Wasser unter [www.teufen.ch](http://www.teufen.ch)

## Die vier Stationen:



Weeserlis Appenzell: Pumpstation



Stäggelen, Gais: Messstelle, Wasserzähler Bezug Gemeinde Gais



Herrmoos, Bühler: Einsicht in ein Grundwasserpumpwerk



Werkhof Wasser, Teufen: Prozessleitsystem

### Von der Quelle zum Wasserhahn

Am Samstag, 17. August wird die Bevölkerung eingeladen, sich an vier Standorten von Fachleuten orientieren zu lassen über die Wasserversorgungs-Anlagen der RWAM. An jedem Ort gibt es eine Verpflegung mit Würstchen und Getränken.

Zudem erhält jeder Besucher eine praktische Wasserkaraffe. Dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht wurde ein Flyer beigelegt, mit allen Informationen zur Besichtigung. Weitere Infos unter [www.wvt.ch](http://www.wvt.ch)

Gemeinsam ans Ziel gelangen... Lassen Sie sich Lösungen aufzeigen!

**kunzdruck**

**Kunz Druck & Co. AG** · Hauptstrasse 51 · 9053 Teufen AR  
 Telefon 071 335 80 90 · Fax 071 335 80 91  
 info@kunz-druck.ch · www.kunz-druck.ch

Natursteinarbeiten **kellergärten**   
 Gartenunterhalt  
 Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie  
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen  
 Bauland oder Haus / MFH mit Grundstück**  
 M. Fischer 071 223 30 20

<p><b>9000 St.Gallen</b>  <b>St. Josefenstr. 32</b>  <b>Tel. 071 278 62 55</b>  <b>Fax 071 278 63 12</b>  <b>info@stoeckleag.ch</b>  <b>www.stoeckleag.ch</b>  <b>PC-Konto 90-7223-4</b></p>	<p>Filiale Teufen        Battenhus        9052 Niederteufen        Tel. 071 278 62 55</p> <p><b>MWST-Nr. 168 778</b></p>	<p>Schlosserei      Metallbau</p> <div style="background-color: black; color: white; padding: 5px; font-size: 2em; font-weight: bold; margin: 5px 0;">Stöckle AG</div> <p>St.Gallen      Teufen</p>
--	--	---

**K  
GARAGE  
E  
NUN**

**E. Bischof AG**  
 9042 Speicher  
 Tel. 071 344 29 90  
 info@autobischof.ch

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Pannendienst, Tankstelle und Waschanlage

  
 Personenwagen  
 Service

  
 Service

  
 Nutzfahrzeuge  
 Service

Ihr kompetenter Partner vom Appenzeller-Mittelland

## In drei Monaten öffnet die neue Kantonalbank

Die Bauarbeiten liegen gut im Zeitplan



**Die Niederlassung der St.Galler Kantonalbank befindet sich ab 16. September neu an der Speicherstrasse 10. Das neue Gebäude hat seine Hüllen fallen lassen und steht erstmals ohne Gerüst da.**

Die Mitarbeiter der Kantonalbank freuen sich darauf, bald in die grosszügigen Räumlichkeiten im Erdgeschoss einziehen zu können. Am alten Standort im Dorf 13 ist es niedrig und eng, und wer nicht aufpasst, stösst da und dort mit dem Kopf an. Im Neubau werden zudem die Dienstleistungen für KMU ausgebaut: So verstärkt ab September 2013 ein zusätzlicher Berater das Gewerbekundenteam der St.Galler Kantonalbank in Teufen.

Das Gebäude enthält auf fünf Stockwerken Geschäftsräume und neun Wohnungen sowie eine Tiefgarage, dies bei einer Fassadenlänge von 29 und einer Gebäudehöhe von 12 Metern. Es entspricht dem Minergie-Standard.

### Alle Wohnungen bereits vermietet

Die St.Galler Kantonalbank investiert rund 8 Mio. Franken und behält das Gebäude im Eigentum. Die Wohnungen sind laut Nieder-

lassungsleiter Joachim Bühler seit Monaten vermietet, was zeige, dass Wohnraum an Zentrumsstelle in Teufen nach wie vor sehr begehrt ist. Nur für Büroräumlichkeiten (75 Quadratmeter) werden noch Mieter gesucht.

Beim Spatenstich am 5. März 2012 war mit einer Bauzeit von anderthalb Jahren gerechnet worden – mit dem Einzugstermin am 16. September kann der Plan eingehalten werden.

Architekt Urs Niedermann, Geschäftsführer und Inhaber der gleichnamigen Totalbauunternehmung in St.Gallen hatte anlässlich des ersten Spatenstichs versprochen, dass sich das neue Gebäude gut in das Ortsbild von Teufen eingliedern werde, da es gewisse Elemente der Nachbarbauten in moderner Weise neu interpretiere, ohne sie nachzuäffen. Ob dieses Ziel erfüllt wurde, davon kann man sich nun selber einen Eindruck verschaffen.

Text und Foto: EG

## Neueröffnung der UBS-Geschäftsstelle Teufen

**Nach den abgeschlossenen Umbauarbeiten präsentiert sich die UBS-Geschäftsstelle Teufen heute heller und zeitgemässer.**

Für Martin Alder, Leiter der Geschäftsstelle Teufen, setzt die Bank mit der Erneuerung sämtlicher Geschäftsstellen in der Schweiz ein klares Zeichen: «Wir stellen damit sicher, unseren Kunden einen zeitgemässen und kompetenten Service sowie die rasche und zuverlässige Erfüllung ihrer Bedürfnisse bieten zu können.»

Die UBS-Geschäftsstelle Teufen wird am Samstag, 24. August 2013, mit einem Tag der offenen Tür offiziell eingeweiht. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich zwischen 10.30 und 15.00 Uhr vor Ort ein Bild der modernen und zeitgemässen Räumlichkeiten zu machen. Nebst verschiedenen Attraktionen für Gross und Klein wird auch für das leibliche Wohl und musikalische Unterhaltung gesorgt sein.

pd./Foto: zVg.



## Berit Klinik wächst weiter

**Die Berit Klinik in Niederteufen erfreut sich laut einer Medienmitteilung einer ausserordentlich hohen Nachfrage.**

Die Zahl der Operationen habe im letzten Jahr wiederum um 25 Prozent zugenommen. Bereits im Jahre 2011 sei diese Zahl um einen Drittel gesteigert worden.

Insgesamt sind laut der Mitteilung letztes

Jahr in der Berit Klinik rund 7000 Eingriffe durchgeführt worden. Markant sei die Steigerung insbesondere im Bereich der Endoprothetik (Gelenkersatz).

### Hohe Patientenzufriedenheit

Die ausgewiesene Qualität der Klinik sowohl im medizinischen als auch im pflegerischen Bereich sei der Hauptgrund dafür, dass sich

immer mehr Patientinnen und Patienten in der Berit Klinik behandeln liessen und auch von den umfassenden Rehabilitationsmöglichkeiten Gebrauch machten.

Gleichzeitig habe die Patientenzufriedenheit gemäss anonymer Umfragen weiter gesteigert werden können. Die Berit Klinik ist nach eigenen Angaben in Sachen Patientenzufriedenheit in Bezug auf die ärztliche Betreuung unter den befragten Spitälern schweizweit führend.

pd.

# Stühlerücken in der Schule

*Langjährige Lehrpersonen gehen in Pension ...  
... neue Lehrerinnen und Lehrer freuen sich auf ihre Aufgabe*

Notiert: Alexandra Grüter-Axthammer

## Schule Landhaus



**Andreas Imper**  
Jahrgang 1981

Andreas Imper übernimmt im neuen Schuljahr gemeinsam mit Monika Heim Klement die 6. Klasse von Angela De Grandi. Andreas Imper war während sechs Jahren in Engelburg vor allem auf der Mittelstufe tätig, nachdem er zuvor mehrere Stellvertretungen in Mittelstufenklassen übernommen hatte. Zurzeit unterrichtet er eine 4. – 6. Mehrklasse in Wil. Er ist verheiratet, Vater einer kleinen Tochter und wohnt mit seiner Familie in St.Gallen.



**Charlotte Kölbener-Lutz**  
Jahrgang 1968

Zusammen mit Werner Schweizer übernimmt Charlotte Kölbener-Lutz eine neue 5. Klasse. Seit sechzehn Jahren ist sie an der Tipiti-Schule «Türmlihaus» in Trogen tätig. Mit ihrer grossen Berufserfahrung auf allen Stufen und ihrer Zusatzausbildung zum «Lerncoach» freut sie sich, im Landhaus wieder in einer Regelklasse zu unterrichten.



**Regula Ursprung**  
Jahrgang 1955

Regula Ursprung ersetzt die Schulische Heilpädagogin, Gabriella Hensch, in den Kindergärten Dorf. Die ausgebildete Primarlehrerin hat neben ihrer Weiterbildung zur Schulischen Heilpädagogin auch das Studium für Musiktherapie in Hamburg absolviert. Ihr Anstellungsprofil reicht von der Einführungsklasse im Kinderdorf Pestalozzi über Tätigkeiten im Türmlihaus in Trogen, Schulheim Kronbühl, vom Kantons- und Kinderspital St.Gallen bis zum Lehrauftrag für allgemeine und spezielle Heilpädagogik in Zürich.



**Matthias Egger**  
Jahrgang 1978

Matthias Egger unterrichtet im neuen Schuljahr gemeinsam mit Franziska Signer eine neue 5. Klasse im Landhaus. Seit 13 Jahren ist Matthias Egger auf der Mittelstufe in Schwellbrunn tätig. Nun freut er sich auf seine neue Aufgabe in Teufen. Zusammen mit seiner Familie wohnt er in St.Gallen. Er ist verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern.

## Schule Niederteufen



**Carmen Grob**  
Jahrgang 1969

Sie ist die Nachfolgerin von Marianne Alder und wird zusammen mit Ursula Kundert die 3. Klasse in Niederteufen unterrichten. Sie arbeitete bereits während zehn Jahren in Teufen im Dorfschulhaus. Nach längerer Tätigkeit in der Erwachsenenbildung und einer Familienpause kehrt sie wieder in die Primarschule zurück.

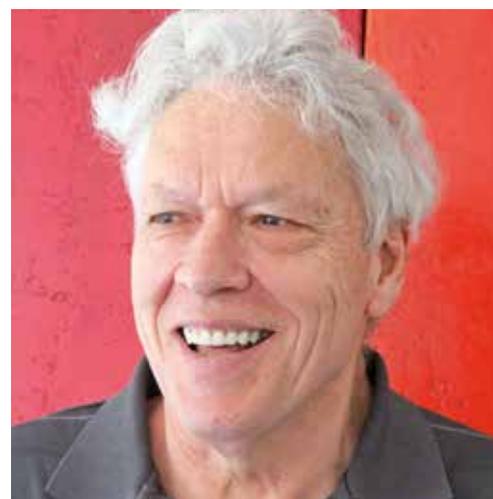


**Marianne Alder**  
Jahrgang 1950

Viele Jahre arbeitet sie schon in der Schule Niederteufen, nun geht sie mit 63 in Pension. Ihr Arbeitspensum hat sich ihrer Familie angepasst, je grösser ihre drei Kinder wurden, desto mehr war sie in der Schule anzutreffen – nicht nur als Lehrerin einer Klasse. Angefangen hat sie mit Stützunterricht, die letzten paar Jahre unterrichtete sie Teilzeit eine Klasse, ausserdem auch Deutsch als Zweitsprache (DaZ). «Im DaZ unterrichte ich vom Kindergärtner bis zum Sechstklässler.» Das «Kunterbunte» entspreche ihr sehr, sagt sie. So organisiert sie auch seit drei Jahren die Ausserschulische Betreuung wie etwa den Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung. Zusammen mit ihrem Mann wohnt sie in einem Bauernhaus. Pläne für die Pensio-

nierung habe sie noch keine, sie freue sich einfach darauf, mehr Zeit zur haben für die Familie und Freunde, mehr Zeit fürs Theater, die Musik und für Reisen. Die Schüler und auch das Lehrerteam werde sie schon vermissen.

## Sekundarschule Hörli



**Hansjürg Albrecht**  
Jahrgang 1949

Seit 1976 ist Hansjürg Albrecht Lehrer in Teufen, zuerst als Reallehrer in der Berufswahlschule in Niederteufen, dann wurde die Oberstufe umgestaltet und seither unterrichtet er im Hörli. Eigentlich sei er eher der Handwerker, darum habe er auch als Reallehrer angefangen, sagt er. Nun unterrichtet er Mathematik und ist seit 15 Jahren Schulleiter im Hörli. Die Schulleitung übergibt er in diesem Sommer an Urs Schöni, als Lehrer unterrichtet er noch ein Jahr weiter. Aus seiner langen Zeit als Lehrer sind ihm viele Kontakte zu ehemaligen Schülern geblieben. Häufig sitzen nun schon Kinder von Ehemaligen in den Klassen. Auch die guten Kontakte zu den Behörden seien für ihn wichtig gewesen. «Da haben wir hier grosses Glück, in die Entscheidungen werden wir als Schulleitung mit einbezogen.» Wie er seine freie Zeit nach den Sommerferien nutzt, weiss er noch nicht genau. Er sei gerne ums Haus und im Garten, er liebe die Natur und er freue sich einfach darauf, alles etwas gemütlicher zu nehmen.



### Manuela Kaspar

Jahrgang 1986

Manuela Kaspar hat im Februar 2013 ihr Studium an der Pädagogischen Hochschule in St.Gallen als Oberstufenlehrkraft abgeschlossen. Anschliessend übernahm sie eine Stellvertretung als Klassenlehrerin in Arbon. Nach den Sommerferien tritt sie die Nachfolge von Ruedi Lanker an.



### Martin Lindenmann

Jahrgang 1969

Das Werkteam an der Sek wird verstärkt. Martin Lindenmann ist die ideale Ergänzung. Er übernimmt ein Kleinpensum. Er hat Erfahrungen als selbständiger Zimmermann, Werkerzieher am «Platanenhof» und neu als gelernter Sozialpädagoge auf einer Wohngruppe im «Bad Sonder».



### Pädi Fust

Jahrgang 1975

Elf Jahre unterrichtete er in Teufen. Mit viel pädagogischem Geschick, mit ausgeprägtem Fachwissen und grosser Offenheit für die verschiedensten Anliegen suchte er stets nach Lösungen. Mit viel Bewegung begleitete er seine Klassen in die Berufswelt oder an weiterführende Schulen. Was Begeisterung für eine Sache ist, musste er seinen Schülerinnen und Schülern nicht erklären, er lebte es ihnen als Vorbild tagtäglich vor. Nun möchte er mehr Zeit mit seinen beiden kleinen Kindern verbringen. Ausserdem wird er im Bereich «Bewegte Schule» als Kursleiter und Berater vermehrt tätig sein. Zusätzlich hat er ein Mandat als Motivator beim Aktionsprogramm «Gesundes Körpergewicht» des Kantons AR übernommen.



### Tibor Németh

Jahrgang 1978

Er wird im neuen Schuljahr Dorothea Stürm, die ihren Mutterschaftsurlaub beziehen wird, als Klassenlehrperson 2G ablösen. Tibor Németh war bereits mehrere Male in verschiedensten Funktionen im Hörli tätig und kehrt nun an unsere Schule zurück.



### Yves Zellweger

Jahrgang 1987

Yves Zellweger hat nach einer Lehre als Telematiker im Februar 2013 sein Studium als Oberstufenlehrkraft an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (im zweiten Bildungsweg) abgeschlossen. Seit seinem Abschluss an der PHSG hat er diverse Stellvertretungen im Schulhaus Hörli in Teufen absolviert und kennt darum seinen künftigen Arbeitsort und die Schülerinnen und Schüler bereits. Yves Zellweger ist amtierender Schweizer Meister im Weitsprung und investiert daher viel Zeit in den Sport. Aus diesem Grund wird der Weitenjäger im kommenden Schuljahr in einem Teilpensum arbeiten.



### Marcel Lüthi

Jahrgang 1970

Marcel Lüthi ist an der Sek. kein Unbekannter. Er unterrichtete bereits während zwei Jahren eine Stammklasse E. Damals verliess er die Schule, um im Auftrag des IKRK einen Einsatz in Afghanistan zu leisten. Zu seinen Hobbys gehören unter andern Wandern, Jogging und Badminton, aber er liest und malt auch gerne.



### Ruedi Lanker

Jahrgang 1949

Mit ihm geht noch ein langjähriger Lehrer in Pension. Er ist in diesem Monat unser Tüüfner Chopf (S. 23) und erzählt von seinem Leben.

## Schule und Eltern kommen sich näher

### Elternmitwirkung im neuen Schuljahr steht fest

Im August startet der Elternrat in Teufen. Innerhalb von einem Jahr arbeitete eine Gruppe von Eltern, Lehrpersonen und Schulleitern gemeinsam mit Maya Mülle, Leiterin der Fachstelle Elternmitwirkung, das Konzept der Elternmitwirkung aus. Ursula von Burg, die Schulpräsidentin von Teufen ist beeindruckt vom Tempo des Projektes: «Vom Gedanken bis zur Umsetzung in einem Jahr, das zeigt, dass hier sehr engagierte Eltern und Lehrpersonen dabei sind und das Interesse gross ist.» In diesem Jahr wurde innerhalb der Elternmitwirkung die Form des Elternrates gewählt, dieser besteht aus Elterndelegierten der Klassen, welche die Anliegen von anderen Eltern aufnehmen und weiterleiten.

Die Kinder profitieren, wenn Eltern sich für die Schule interessieren. Ein regelmässiger Austausch zwischen Eltern und Schule ist dabei wichtig. Mit dem Elternrat sollen die Eltern mehr Einblick in die Schule, auch die Vernetzung unter den Eltern wird so einfacher, erwiesenermassen wirkt sich all das günstig auf die Kinder aus.

## Anspruchsvolles Theater

Die 3. Klassen der Sekundarschule Hörli haben sich für das obligate Schultheater zum Abschluss des Schuljahres an einen schwierigen Stoff herangewagt: «So voller Wut», heisst der Titel des Stücks. Der Autor Pete Smith thematisiert darin das Phänomen von Amokdrohungen durch Schüler. Die Proben laufen auf Hochtouren (unser Bild). Am Dienstag 2. Juli (14.00 Uhr) und am Donnerstag 4. Juli (20.00 Uhr) sind die Aufführungen im Lindensaal. Foto: zVg.





## «Adieu Hörli»

*Die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek. nehmen Abschied*

### **Klasse 3a; Lehrer Ruedi Lanker und Urs Schöni**

*Reihenweise von links und von oben nach unten: Sara Zellweger (Brückenangebot, Herisau); Bettina Frischknecht (Praktikum Fachfrau Kinderbetreuung: Kindertagesstätte Bühler); Sabrina Ehrbar (Detailhandelsfachfrau: Modehaus Goldener, Appenzell); Rafael Möslì (Automobilfachmann für Nutzfahrzeuge: Casutt AG, Gossau); Jaimée Bächtold (Servicefachangestellte: Landgasthof Winzelisberg, Steinebrunn); Dominik Sutter (Spengler: Rohner AG, Teufen); Michael Vetsch (Sanitärinstallateur: Sanitär Schuler GmbH, Gais) Dario Maffeo (Brückenangebot, Herisau); Lucas Schulz (Heizungsinstallateur: Max Schetter AG, Wittenbach); Alp Meral (Automobilfachmann: Garage Bischof AG, Lustmühle); Noel Schrepfer (Brückenangebot, Herisau); Aasif Mohamed (Brückenangebot, Herisau); Stefan Eugster (Elektroinstallateur: Elektro Nef AG, Teufen).*

### **Klasse 3b; Lehrer Hans Koller**

*Selina Riesen (10. Schuljahr: Ortega, Westschweiz); Claudia Nef (Schreinerin: Thomas Sutter AG, Haslen); Lorena Rigione (Kauffrau: LV-St.Gallen, St.Gallen); Feride Orllati (Kauffrau: Petroplast AG, Andwil); Jan Wyler (Konstrukteur: Benninger AG, Uzwil); Pascale Knörr (10. Schuljahr: Ortega, Westschweiz); Rebecca Zellweger (Detailhandelsfachfrau: Papeterie Markwalder AG, Teufen); Vanessa Albendiz (FaBe Behindertenbetreuung: Verein Rhyboot, Altstätten); Edi Kriemler (Kantonsschule Trogen); Luca Locher (Maurer: Züst AG, Heiden); Bettina Grob (Detailhandelsfachfrau Sportartikel: Bossart Sport, Wil); Joana Stimimann (FMS Trogen); Sandra John (FMS Trogen); Ernesto Witschi (Informatiker: ZbW, St.Gallen); Stefan Schirmer (FMS Trogen); Marcel Nef (Landmaschinenmechaniker: Alther AG, Eggersriet). *Es fehlt: Jacqueline Blattau (Lehre für 2014 als Hochbauzeichnerin).**



### **Klasse 3c; Lehrer Tobias Buob**

*Arber Rama (Kaufmann: MS Mailservice, St.Gallen); Julius Grämiger (Zimmermann: Zimmerei Heierli, Bühler); Dennis Eigenmann (Kaufmann: TCA Thermoclima AG, St.Gallen); Sandro Büchler (Polymechaniker: Gallus Ferd. Rüesch AG, St.Gallen); Manuel Schirmer (Kaufmann: Swisscom, St.Gallen); Eveline Bollhalder (Kauffrau: Kantonale Verwaltung, Herisau); Viola Vetsch (FaGe: Haus Lindenhügel, Teufen); Mona Unger (FMS Trogen); Sandra Peterer (FMS Trogen); Michelle Wigert (10. Schuljahr, Herisau/Trogen); Damla Meral (10. Schuljahr Herisau/Trogen); Lorenz Bauer (Automatiker: HB-Therm, St.Gallen); Alexander Kuster (Multimediaelektroniker: TV Helfenberger, Abtwil); Philipp Schulz (Kantonsschule Trogen); Simon Zurmühle (Automatiker: Bühler AG, Uzwil); Valentin Wettstein (Zeichner FH Ingenieurbau: Emch+Berger AG, St.Gallen); Alina Bischof (FaBe Praktikum: Schulheim Kronbühl, Wittenbach). *Es fehlt: Livia Landolt (Kantonsschule Trogen).**



## 11 SchülerInnen der 2. Sek. wechseln an die Kanti Trogen

Dieses Jahr haben wiederum einige SchülerInnen der 2. Sekundarklassen die Kantiaufnahmeprüfung erfolgreich abgeschlossen. Im neuen Schuljahr werden sie ans Gymnasium Trogen übertreten.

*Hinten, von links: Lucien Frei, Marcel Schirmer, Thomas Koller, Lukas Koller, Raphael Date. Vorne, von links: Simon Schober, Janick Sutter, Dorothee Purghart, Lea Weibel, Shayna Lindemann und Dennis Buitendijk. Notiert und fotografiert: ML*



# «Ist das giftig?», fragen die Kinder

*Kräuterwoche – ein besonderes Erlebnis für 1. und 2. Klässler aus Niederteufen*

Alexandra Grüter-Axthammer

**«Wenn das Wetter schön wird, sammeln sich die Tropfen aussen am Frauenmänteli.» Ganz stolz erzählen die 1. und 2. Klässler von Stefanie Barts aus Niederteufen, was sie alles gelernt haben.**

Drei Tage lang durften die Schülerinnen und Schüler in Monika Lindenmanns «KrauTraum» in der Gstalden vieles über Heilkräuter und Pflanzen lernen.

«Wie schnell die Kinder begeistert sind von den Pflanzen und wie natürlich ihr Umgang damit ist, beeindruckt mich sehr», sagt Monika Lindenmann. Die Kräutertage bilden den Abschluss ihrer Ausbildung an der Kräuterakademie in Salez und sind Inhalt ihrer Diplomarbeit. Ziel der drei Tage ist es, dass die Kinder die Natur erleben und möglichst viele Eindrücke mit nach Hause nehmen können. «Kann man das essen? Ist das giftig?», diese Fragen stellen die Kinder häufig. «Nach kurzer Zeit hantierten und diskutierten die Kinder, als gäbe es nichts anderes», sagt Monika Lindenmann.

Im Garten von Familie Lindenmann gedeihen sowohl Heil- wie auch Küchenkräuter. Riechen, tasten und schmecken – mit allen Sinnen erforschen die Kinder die Pflanzen. Gemeinsam bereiten sie einen Tee zu und hören dazu die Geschichte vom Kaiser aus China, dem ein Teeblatt ins

heisse Wasser fiel und so der Tee erfunden worden sein soll.

Auch selber dürfen sie Geschichten erfinden. Unter Anleitung stellen sie Salben und ein Erkältungsöl her. Am dritten Tag backen die Kinder Kräuterbrötchen, aus Himbeeren wird eine Glacé gemacht und eine Gruppe schnippelt Kräuter für den Kräuterquark, den sie dann mit bunten Blüten verziert. Kräuter zaubern mit Duft und Aroma die Buntheit des Gartens auf den Teller. Zum Schluss dürfen sie alles probieren und essen.

*1 Jetzt ist klar, weshalb die Eberraute auch «Colakraut» genannt wird.*

*2 Der verdiente Abschluss der Kräutertage: das köstliche Kräuterbuffet.*

*3 Wenn der Tee selber gemischt wird, schmeckt er gleich besser.*

*4 Versunken in die Betrachtung der Kamille ...*

*5 Kräutersuche für den eigenen Tee.*

*6 Die Blüten vom Beinwell schmecken tatsächlich nach Honig!*



1



2



3



4



5



6

# Hochsitz über dem Dorf – die Chalberweid

Dank der Regenzeit haben sich besonders viele Leserinnen und Leser hinter das Juni-Rätsel gesetzt – über 100 Karten und Mails sind bei uns eingetroffen.



Unsere treue, heimatverbundene Leserin Nelly Frehner lieferte uns mit der Lösung gleich auch diesen Text zur Chalberweid: «Nochmals ein Flurname für zwei Häuser (Droz/Giger und Bischof). Vom Dorf aus gegen Osten zeigt das grosse stattliche Bauernhaus auf der Krete rechts seine Hinterseite. Etwas weiter links, Richtung Hohe Buche, steht, leicht in den Hang gebaut, das zweite kleinere Anwesen, ebe, di chli Chalberwääd.»

Das Los entschied sich für folgende Einsenderinnen:

- Preis** (Gutschein Fr. 100 Restaurant Ilge): Irene Hasler, Tole.
- Preis** (Gutschein Fr. 50 Blumen Aphrodisia): Margrit Schläpfer, Wies-Tobel 1033.
- Preis** (Abonnement Tüfner Poscht für Auswärtige Fr. 45): Rosmarie Koller, Schlatterlehn 646.

Die Lösung mit dem Flurnamen des

Juli-Rätsels bis 15. August an Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an [\[tposcht.ch\]\(mailto:tposcht.ch\) senden, und wie immer sind Gutscheine von Teufner Geschäften zu gewinnen.](mailto:wettbewerb@</a></p>
</div>
<div data-bbox=)



KALBERWEID

dt. Märchenfigur	Turnerabteilung	frz.: Stern	heiser, ohne Ton	ital., span.: See	Schwermetall	Umhang mit Kapuze	frz. Schauspieler (Alain)	Bergeinschnitt	unverletzt	Frauenname	Algenabfuhrmittel	Zwergschimpanse	männl. Fürwort
↳	↘	↻ 5		Frauenname	↘			Opferfreudigkeit	↘				
Start		'hierisches' Restaurant	Teil eines Sinnesorgans					Halbgötter		US-Schauspieler (Zsa-Zsa)			
↳				englische Zahl		engl.: Stadt	frz.: Winter				frz.: Siders		Internetkürzel Luxemburg
Orgie	↻ 3			Gefühl	ehem. Aussen-schulhaus					Leim	span.: Sonne		
↳			Vers	radioaktives Element			ital. Männername	kanadisches Rentier					
Geheimgericht	Trennung, Lebewohl	edle Blumen	↻ 6	Verheiratete	Regelwidrigkeit (Sport)	↻ 1				Fremdwortteil: neu			ehem. Gemeindepresi. (Toni)
das Ganze, insgesamt				talentiert	weit abseits					Leitfigur		span. Provinz	
↳	↻ 2	Staat in Westafrika	41. US-Präsident			niederl. Adelsprädikat		mit Freude	frz.: wahr				
US-Bundespolizei	Rasender Reporter (Erich)				↻ 8	Auslese der Besten	Gesteinsbruchstücke						
christl. dt. Partei		Ort am Pfannestiel		US-mexikan. Grenzstadt (EI)	Gefäss im Haushalt			frz.: Freundin	röm. 1500				
↳		frz. Département	schweiz. Clown		↻ 9	frz.: Alter	frz. Weltgeistlicher						Treffer beim Fussball
veraltet: Onkel	Doppelkonsonant	Demon-tage	↻ 7	Abk.: Erste Hilfe	angeregt							↻ 4	
Ein-siedler				kontinuierlich				Klein-stadt im Kanton SG		Geliebte des Zeus			
Entwäs-serungsröhrchen (med.)				ehem. Land-ammann (Hans)				Männername					

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

# „Das muss ich auch lesen“ – Buchvorschläge für die Ferien



Rosina, Liliane und Christina: Ob Krimi oder Roman – spannend müssen die Bücher sein.



Azra, Salome und Muriel: Die jüngeren Leserinnen bevorzugen witzige Bücher. Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer

**Spannend, mysteriös und sogar brutal dürfen sie sein, die Bücher welche die Teenager lesen. Ja, sie lesen gerne Bücher und auch viele. Unser Journalistennachwuchs stellt einige seiner aktuellen Lieblingsbücher vor.**

Nick Spörri, 6. Klasse

### Die Giftgelbe Geige

Die vier Juniordetektive der Knickerbockerbande müssen nach Budapest um einen Fernsehbericht über den Zirkus der Rekorde zu machen. Schon auf dem Weg dorthin geschehen merkwürdige Dinge und sie entgehen einem Mordanschlag nur knapp. Im Mantel des «schwarzen Mannes» finden sie die Adresse des nächsten Opfers, doch der Anschlag kann in letzter Sekunde durch Poppi verhindert werden. István wollte das älteste Bandenmitglied töten, doch mit viel Glück überlebt sie. Steckt der geheimnisvolle Teufelsgeiger hinter diesen Anschlägen? Niemand weiss es, oder doch? Jedenfalls hat noch niemand sein Gesicht zu sehen bekommen.

Autor: Thomas Brezina

Verlag: Neuer Breitschopf Verlag

ISBN: 978-3473470372

Rosina Adathala, 1. Sek.

### Die Tribute von Panem

Die Geschichte ist in drei Teile eingeteilt. Es ist ein Gemisch von Roman und Krimi und spielt in naher Zukunft, als Nordamerika von einer Naturkatastrophe zerstört wird. Im ersten Teil geht Katniss, die Hauptdarstellerin,

anstatt ihrer jüngeren Schwester zu den sogenannten Hungerspielen, dies ist ein Wettkampf, bei dem es um Leben und Tod geht. Es sind 24 Tribute, die sich gegenseitig umbringen müssen und nur einer kann überleben. Dieses Jahr soll alles anders werden, denn Katniss' Freund Peeta, der auch bei den Hungerspielen teilnehmen muss, sorgt zusammen mit Katniss für einen grossen Aufstand. Ist das vorgespielte Liebespaar wirklich bloss eine Show? Das alles erfährt ihr in dem super spannenden Buch. Es ist auch in der Biblio Teufen erhältlich.

Autorin: Suzanne Collins

Verlag: Oetinger Taschenbuch GmbH

ISBN: Tödliche Spiele: 3-8415-0134-6

Gefährliche Liebe: 3-7891-3219-5

Flammender Zorn: 3-7891-3220-9

Muriel Hauri, 4. Klasse

### Freundinnen für immer und ewig

Fini und Franka sind Freundinnen, doch da kam eine neue Schülerin in die Klasse. Seit die Neue in der Klasse ist, behandelt Franka Fini wie Luft. Darum ist Fini nun mehr mit Max zusammen. Er versteht sie gut, Max' bester Freund war nämlich umgezogen. Schon bald ist das Schulfest. Alle die wollen, können etwas vorbe-

reiten. Fini und Max organisieren ein Seifenkistenrennen, sie bereiten auch Fliederbeerensaft und Glückskekse vor. Fini und Franka hatten auch schon zusammen Glückskekse gebacken und Spielzeug hinein getan. Fini hat von Franka einen Spinnenanhänger bekommen. Den Anhänger hatte sie wieder in den Glückskekks getan. Am Schulfest ass Franka auch einen Glückskekks und erwischte den Spinnenanhänger.

Autorin: Patricia Schröder

Verlag: Cbj

ISBN: 978-3-570-22177-8

Liliane Knörr, 6. Klasse

### Wish u were dead

Wish u were dead ist ein Krimi, der im reichen Soundview (ein Vorort von New York) spielt. Im Krimi geht es um Maddison Archers Freunde, die auf seltsame Weise verschwinden. Lucy Cunningham, das beliebteste Mädchen der Schule verschwindet nach einer Party um 3.00 Uhr morgens auf wundersame Weise. In einem Blogg im Internet wurde kurz zuvor vom User «an-G-kozzt» Lucy Cunningham der Tod gewünscht. Eine Woche später verschwindet Lucy Cunninghams Freund Adam Pinter. Wer ist an dem Verschwinden von Lucy und Adam schuld? Kurz darauf verschwindet auch Courtney, die beste Freundin von Maddison. Mit der Zeit kriegt es «an-G-kozzt» mit der Angst zu

tun. In seinem nächsten Blog, gesteht «an-G-kozzt», dass sie oder er weiss, wer hinter dem Verschwinden von Lucy Adam und Courtney steckt ...

Autor: Todd Strasser alias

Morton Rhue

Verlag: Egmont, UK

ISBN: 978-1-60684-138-9

Christina Liu, 1. Sek.

### Maya & Domenico

Die krasse Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft. Dieses Buch hat 8 Bände. Sie werden bei jedem Buch fortgesetzt und man würde sich wünschen, dass die Bücher unendlich lange sind. Es ist ein trauriger aber abwechslungsreicher Roman. Der sizilianische Domenico: Kettenraucher, Dealer und Krimineller, wird in eine ganz gewöhnliche Schule geschickt. Dort lebt er sich ein als ein super gut aussehender Junge, der aber kurz darauf seine negativen Seiten zum Vorschein bringt. Nach einer Weile kriegt Domenico Interesse an Maya, einer Arztochter, die von ihrer Klasse ausgestossen wird. Aber die Geschichte fängt erst jetzt richtig an.

(alle 8 Bände in Bibliothek erhältlich)

Autorin: Susanne Wittpennig

Verlag: Brunnen

ISBN Nr: 978-3-7655-4197-1

Azra Mohamed, 4. Klasse

### Gregs Tagebuch

Es gibt mehrere Teile von Gregs Tagebuch, in denen er verschiedene Geschichten erlebt. Der Text ist in einer lustigen Schrift geschrieben und daneben hat es viele Zeichnungen, ähnlich wie bei einem Comic. Greg ist zwölf Jahre alt und hat oft Ärger, er ist ziemlich faul und frech. Sein bester Freund heisst Rupert Jefferson und ist irgendwie ganz anders als Greg.

Autor: Jeff Kinney

Verlag: Baumhaus Verlag, Köln

ISBN: Verschiedene



Wetterglück für den Gottesdienst im Freien

## Wohnt Gott auch auf der Frölichsegg?



Angehörige aller Generationen kamen für den Gottesdienst auf die Frölichsegg.

Fotos: Erich Gmünder

**Am Samstag hatten die Prognosen noch nichts Gutes verheissen; am Sonntagmorgen dann herrschten ideale Wetterbedingungen, als die evangelische Kirche zum Gottesdienst auf die Frölichsegg einlud.**

«Wo wohnt Gott?», war das passende Thema, das Pfarrerin Andrea Anker mit einem Team (Cevi Teufen mit Muriel Bruderer, Monika Hauri und Religionslehrerin Roberta de Luca) vorbereitet hatte.

Die Religionslehrerin und die Cevi-Leiterin hatten die Kinder gefragt, wo Gott wohnt. Zuoberst

im Himmel, lautete eine Antwort, oder auch: Wo Menschen in Liebe beieinander sind.

Für Pfarrerin Andrea Anker wohnt Gott überall, am liebsten aber in den Herzen von Menschen, die ihm Raum geben. Er wohne also nicht nur in der Kirche, sondern auch oben auf der Frölichsegg, im Hörli-Kindergarten oder im Spital in Herisau. Gott brauche kein Haus als Wohnsitz. Wie der Tempel für die Juden zurzeit von König Salomo sei die Kirche aber so etwas wie die «Adresse» Gottes. Wer dort eine Nachricht, z.B. ein Gebet, für ihn hinterlasse, dürfe darauf vertrauen, dass es gehört werde, sagte sie in ihrer Predigt

Die Harmoniemusik Teufen umrahmte den Gottesdienst. Anschliessend gab es einen Grillplausch. EG

## Neues Werk von Peter Roth aufgeführt

**Am Sonntag 2. Juni wurde im Rahmen eines anKlang-Gottesdienstes Peter Roth's Werk «Träume mich, Gott» aufgeführt. Es sind Texte der deutschen Theologin und Schriftstellerin Dorothee Sölle, die Peter Roth vertont hat.**

Pfarrerin Verena Hubmann, welche den Gottesdienst in der Grubenmannkirche gestaltete, erinnerte daran, dass sich Peter Roth in dieser Kirche – ebenfalls im Rahmen eines anKlang-Gottesdienstes – zum Werk inspirieren liess, als er erstmals mit den Sölle-Texten konfrontiert wurde.

Das Werk wurde vom Frauenchor Rorschacherberg zusammen mit Projektsängerinnen unter der Leitung von Kathrin Pfändler-Kehl aufgeführt und von Peter Roth am Klavier begleitet.

«Träume mich, Gott» mit dem Frauenchor Rorschacherberg in der Grubenmann-Kirche. Foto: EG



## Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang

Am Sonntag, 18. August, findet um 9.45 Uhr in der Evangelischen Kirche ein ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang statt zum Thema «Zemä onderwegs». Alle Generationen und Kinder aller Altersstufen

sind herzlich dazu eingeladen. Der Gottesdienst wird vorbereitet von Pfarrerin Andrea Anker und Team und mitgestaltet von Kindern des Religionsunterrichts.

Es musiziert ein Kinder-Streich-Ensemble der Musikschule Teufen. Anschliessend Apéro bei der Kirche.

## Dankesfeier der Kirchen zum Kantonsjubiläum

**Am Samstag 17. August, um 15 Uhr findet auf dem Zeughausplatz in Teufen eine gemeinsame Dankesfeier der Kirchen zum Jubiläum 500 Jahre AR.AI in der Eidgenossenschaft statt.**

Die Initiative dazu kommt von «Gebet für die Schweiz» und der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Es sei

ihnen ein Anliegen, Gott offiziell zu ehren und ihm für seine Treue und seine Bewahrung in den vergangenen 500 Jahren zu danken, schreiben die Organisatoren. Sie rechnen mit rund 500 Besucherinnen und Besuchern. Das Dankesfest soll einen Landsgemeinde-ähnlichen Charakter haben und findet deshalb im Freien statt. Bei schlechter Witterung steht das Zeug-

haus zur Verfügung. Das Ausserrhoder Landsgemeindelied, ein historischer Rückblick von Pfarrer Bernhard Rothen aus Hundwil, kurze Interviews mit Kirchen- und Regierungsvertretern, Dank-, Fürbitte- und Segensgebete und das jugendliche Gotteslob sind verbindende Elemente.

Nebst Verpflegungsständen gibt es Informationsstände von christlichen Werken und politischen Parteien.

Das Miteinander der verschiedenen kirchlichen Ausrichtungen und die Zusammenarbeit sollen Gottes Vielseitigkeit widerspiegeln, die der Tradition und der Landschaft des Appenzellerlandes entspreche. «Wir haben allen Grund, Gott aufrichtig zu danken, denn er hat mit uns Appenzelerinnen und Appenzellern Geschichte geschrieben und uns viel Gutes anvertraut», heisst es in der Einladung. pd.

Pfarrleiter Stefan Staub begrüßte am Sonntag, 2. Juni, zum speziellen Gottesdienst in der katholischen Kirche

## Gottesdienst speziell für Liebende

Eindrücklich spannte der Diakon in seiner Ansprache einen Bogen zwischen der heutigen Beziehung und Liebe der Menschen untereinander und Gottes unermesslicher Liebe zu der Menschheit.

Drei Paare aus Bühler und Teufen erzählten ganz persönlich von ihren Höhen und Tiefen in der Beziehung zueinander und betonten die Wichtigkeit, einander immer wieder die Hand zur Versöhnung reichen zu wollen.



Durch den Gottesdienst begleitete der italienische Gospel Chor Corale Santa Cecilia aus Rorschach (santacecilia.ch). Mit seinen tiefgründigen und fetzigen Liedern trug er massgebend dazu bei, dass die Feier ein eindruckliches Erlebnis wurde. pd.

*Besonders berührend war, als die Ministranten allen Besuchern eine rote Rose als Zeichen der grossen Liebe Gottes zu den Menschen überreichten.*

Foto: Mauro Callegari

## Pater Saji zum letzten Mal in Teufen



**Man kann sagen, was man will, doch in Sachen Herzlichkeit und Dankbarkeit**

**sind uns Menschen aus dem Fernen Osten tendenziell meilenweit voraus. Zumindest trifft diese Aussage auf den indischen Pater Saji zu.**

Sieben Jahre lang hat der lebenswürdige Mann mit dem gewinnenden Schalk und seinen leuchtenden Augen die Herzen der Pfarreimitglieder aus Teufen, Bühler und Gais gewonnen. Jeweils während der Sommerferien verbrachte Saji vier Wochen in Teufen und hat dabei die Seel-

sorgenden abgelöst. Nun kommt Saji zum letzten Mal eine «volle Saison» zu uns. Im Herbst bricht er auf in Richtung seiner Heimat Indien.

Saji hat seine Promotionsstudien in Salzburg abgeschlossen und den Doktor der Theologie erhalten. Als theologischer Wissenschaftler wird er in seiner Heimat viel Segensreiches bewirken können – besonders innerhalb seines Ordens und in der Ausbildung angehender Seelsorger.

Die Pfarrei dankt Pater Saji für sein Wirken in den Sommermonaten der letzten sieben Jahre und wünscht ihm gute Begegnungen während seinem letzten grossen Einsatz in Teufen.

Stefan Staub, Pfarrleiter

## Direktor der Caritas Senegal zu Gast

«Hand für Afrika» (HfA) heisst der Trägerverein aus unserer Region, der sich seit zehn Jahren mit grossem Engagement und Know How für Würde, Bildung und Nahrung der Menschen in Senegal einsetzt. Der Direktor der landesweiten Caritas, Abbé Ambroise, besucht nun auf Einladung von HfA die Ostschweiz und ist am Sonntag, 18. August 2013 in Teufen zu Gast.

Ambroise Tine feiert den Gottesdienst um 10 Uhr in der kath. Kirche mit und berichtet dabei vom Leben und der Arbeit von Caritas in Westafrika. Der Gottesdienst wird durch junge Musiker mit Holz-Xylophon und E-Piano mitgestaltet.



*Der kostenlose Zugang zur Bildung für alle Kinder Senegals – ungeachtet ihrer religiösen oder kulturellen Zugehörigkeit – ist das Hauptanliegen von Hand für Afrika. Kinderschar der Schule Bambey (Senegal). Foto: zVg.*

## Festlich-fröhlicher Gottesdienst zum Willkomm

Es ist ein Grund zum Feiern, wenn zwei vakante Seelsorgestellen mit kompetenten Mitarbeitenden besetzt werden können. Am Sonntag, 24. August, dürfen wir unsere beiden neuen Gesichter willkommen heissen: Pastoralassistent Eric Petrini, der in der allgemeinen Pfarreiseelsorge eingesetzt und eine besondere Verantwortung für den Pfarreiteil Bühler übernehmen wird,

sowie Barbara Gahler, Katechetin mit Schwerpunkt Religionsunterricht auf der Oberstufe und Mitwirkung im Firmteam. Unsere neuen Mitarbeitenden werden wir im Rahmen eines festlich gestalteten Gottesdienstes um 10 Uhr in der kath. Kirche Teufen willkommen heissen. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zum Kennenlernen der beiden neuen Seelsorgenden.

## Kinderhort vor dem Aus?

In den letzten Jahren wurde der Kinderhort der Pfarrei nur noch sehr wenig benutzt. Die Betreibergruppe macht sich Gedanken, ihn ganz aufzulösen oder nur noch während besonderer Gottesdiensten anzubieten. Zum Team gehören drei Frauen, allesamt selber Mütter von Kleinkindern und Kindern im Schulalter. Während des Gottesdienstes spielen, basteln, zeichnen,

beschäftigen wir uns mit den Kindern im Vorschul- und Unterstufenalter. Nach den Sommerferien beginnen wir im September wieder mit dem Angebot. Die Daten sind zu erfahren auf der Homepage der Pfarrei, im «Pfarreforum» sowie in den öffentlichen Aushängen bei der kath. Kirche. Wir freuen uns auf viele Kinder! Das Kinderhort-Team: Susanne Kruppenacher, Manuela Dreussi und Marianne Frischknecht.



# BAUMANN

Der Küchenmacher



Wir verwirklichen Ihre ganz persönliche Traumküche, vom Entwurf und Design über die Planung bis zur Ausführung. Dank unserer eigenen Schreinerei sind wir auf individuelle Lösungen spezialisiert. Freuen Sie sich auf eine Küche, die ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist! Besuchen Sie uns in unserer grossen Ausstellung in St. Gallen!

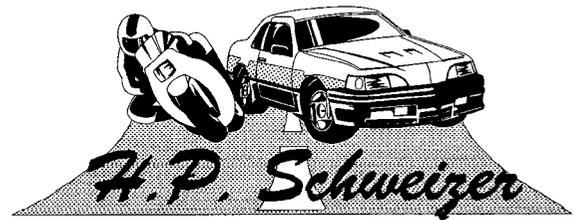
Baumann AG Der Küchenmacher | St. Leonhardstrasse 78 | 9000 St. Gallen | [www.kuechenbau.ch](http://www.kuechenbau.ch)

Das Elektrizitätswerk verlangt,  
Ihre Installation sei zu kontrollieren.  
**Wir machen das!**



**ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH**  
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66  
[www.schmidcontrol.ch](http://www.schmidcontrol.ch) | [info@schmidcontrol.ch](mailto:info@schmidcontrol.ch)

## fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen  
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14  
**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,  
Taxi-Ausbildung**

## Ich verkaufe Ihr Haus.

**Peter Kellenberger**  
[p.kellenberger@hevsg.ch](mailto:p.kellenberger@hevsg.ch)  
Tel. 071 227 42 12



HEV Verwaltungs AG  
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen  
[www.hevsg.ch](http://www.hevsg.ch)  
[info@hevsg.ch](mailto:info@hevsg.ch)  
Tel. 071 227 42 60  
Fax. 071 227 42 29



## Eine Heimat für deine Karriereziele.

Die Stiftung Waldheim bietet erwachsenen Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung eine Heimat. Unsere Mitarbeitenden schätzen das positive Arbeitsklima mit sehr attraktiven Leistungen. Mehr dazu: [www.stiftung-waldheim.ch](http://www.stiftung-waldheim.ch)



Eine Heimat  
für Behinderte.



## Im Gedenken



**Ida Stricker-Frei**  
20.02.1927 – 04.05.2013

Ida Stricker ist in Herisau geboren und zusammen mit ihren Geschwistern in Zürich aufgewachsen. Mit ihrem Geburtsort blieb sie ihr Leben lang verbunden, da sie dort ihre Ferien oft bei den Grosseltern verbrachte. 1946 heiratete sie Jakob Stricker in Schwellbrunn. Dort zog sie auch ihre fünf Kinder gross. 1972 zog Ida Stricker auf den Farnbühl nach Teufen. Sie arbeitete in der Spedition der Druckerei Kunz, wo sie auch als «Mädchen für alles» sehr geschätzt wurde. In ihrer Freizeit strickte und nähte sie fleissig für ihre Familie. Seit 1985 lebte sie zusammen mit ihrem jüngsten Sohn an der Schulhausstrasse 2 in Niederteufen.



**Gertrud Albisetti-Thoma**  
08.01.1920 – 31.05.2013

Gertrud Albisetti wuchs im Osten der Stadt St.Gallen auf. Nach der Lehre zur Damenschneiderin erweiterte sie ihr Können mit einer Zusatzausbildung im Mäntel- und Kostümnähen. Mit 22 Jahren eröffnete sie ihr eigenes Haute-Couture-Geschäft. 1944 heiratete sie Ruedi Albisetti in San Loretto oberhalb Lugano und wurde Mutter von Elvira, Angela und Rinaldo. Im Auftrag des katholischen Vereins nahm sie Ende des Krieges junge Frauen hauptsächlich aus Deutschland auf. Sie halfen ihr im Haushalt und hüteten die Kinder. Auf diese Weise hatten sie Arbeit. Während 37 Jahren lebten die Albisettis in ihrem Mehrfamilienhaus an der Schulhausstrasse 10 in Niederteufen, bevor sie 1987 an die Grünastrasse 6 nach Teufen zogen. Gertrud Albisetti war fünffache Gross- und Urgrossmutter. Wer rastet der rostet, pflegte sie zu sagen und war deshalb immer in Bewegung. Mit Hilfe der Spitex Teufen und Marcella Holderegger konnte sie bis Ende Februar 2013 in der eigenen Wohnung bleiben. Die letzten drei Monate lebte sie im Altersheim Lindenhügel, wo sie eine liebevolle Pflege erfahren durfte. Dort ist sie am 31. Mai 2013 friedlich eingeschlafen.



**Heiri Aerne**  
24.02.1926 – 03.06.2013

Heiri Aerne ist im Weiler Viehberg in Oberhelfenschwil aufgewachsen. Sein Vater war Kaminfeger. Die beiden Geschwister starben im Kindesalter. In Marbach fand er in der Schule für geistig Behinderte eine ihm zusagende Schulmöglichkeit. Heinrich hatte seit jungen Jahren eine Liebe zu den Mitmenschen. Als Hilfspfleger betreute er behinderte Menschen im Gründerhaus in Rehetobel und später im Eben Ezer Haus in Teufen, insgesamt volle 45 Jahre lang. Mit seinem Geburtsort Oberhelfenschwil blieb er verbunden. An freien Tagen besuchte er dort gerne seine Mutter, wobei er den stündigen Fussmarsch ab Brunnadern gerne und alleine bewältigte. Später durfte seine Mutter den Lebensabend im Gründerhaus in Rehetobel verbringen. Heinrich besuchte sie regelmässig und oft zu Fuss. In der Freizeit hatte der kontaktfreudige Heiri viel Abwechslung. Er liebte die Behindertensportgruppe PlusSport, und mehrere Male durfte er betreute Ferienlager im Bündnerland oder im Tessin besuchen. Gerne erinnerte er sich auch an die Ferienwochen im Blaukreuzheim Heimetli in Nesslau. Mit 63 Jahren begann er zu zeichnen. Er durfte regelmässig in St.Gallen Malkurse besuchen, und so entstanden innert kurzer Zeit ganz verschiedene Kunstwerke. Als Krönung seiner künstlerischen Tätigkeit durfte er 1997 in der Hechtremise in Teufen an der Ausstellung «Kunst und Therapie» teilnehmen. Zwei seiner Kunstwerke haben einen Ehrenplatz im Sitzungszimmer des Altersheims Bächli erhalten. Ebenso wurden seine Bilder (Landschaften, Häuser) an Ausstellungen im Alten Zeughaus in Herisau, im Waaghaus und Lagerhaus in St.Gallen gezeigt. Heiri galt als liebenswürdiges Dorforiginal. Seine Fröhlichkeit und sein herzhaftes Lachen wurden von den Mitwohnern und auch von den Mitarbeitern im Bächli geschätzt. Liebevoll unterstützt wurde er von der früh verstorbenen Päuli Dort. Familienanschluss fand er bei Regula Marti. Während 36 Jahren wurde Heiri von seinem langjährigen Vormund und Beistand Kurt Nüssli betreut. Am 3. Juni 2013 ist Heiri Aerne friedlich eingeschlafen.

Notiert: Marlis Schaeppi

## Versteckte Kleinode der Natur



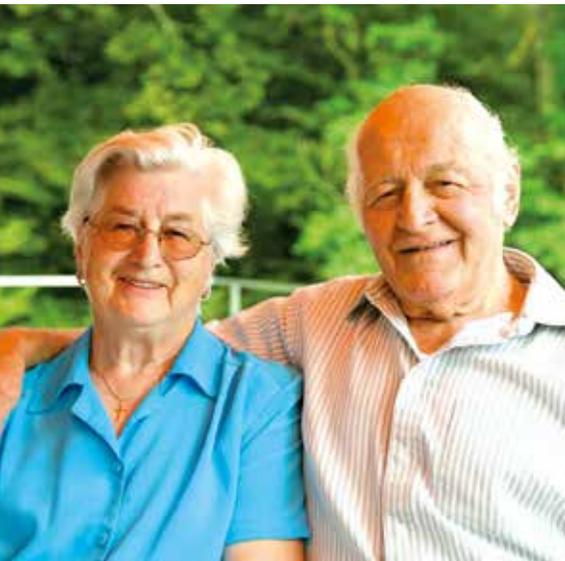
Rita Klara Heilig staunte nicht schlecht, als sie auf das Garagendach eines benachbarten Hauses an der Engulgasse guckte. Tatsächlich, da hatte sich das kleine Knabenkraut (*Orchis morio*) angesiedelt, eine wilde Orchidee, die lange Zeit als gefährdet galt und nur noch an fast unerreichbaren Berganhöhen zu finden war.



Auch Uli Schoch erlebte sein botanisches Highlight. Er fand einen veritablen Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*). Der ist so selten, dass man seine Standorte auf einer Schweizer Karte an den Fingern abzählen kann. Wo genau er fündig wurde, das hat uns der Fotograf selbstverständlich nicht verraten ...

Fotos: Erika Preisig, Uli Schoch

## Herzliche Gratulation



### Diamantene Hochzeit

#### Emmy und Sebastian Wagner-Marty am 17. August 2013.

Bei Wagners dreht sich alles um die Familie. Beide Eheleute sind in kinderreichen Familien aufgewachsen, Emmy in Altdorf mit elf, Sebastian in Niederbüren mit sieben Geschwistern. Mit ihren sieben Töchtern, einem Sohn und 21 Grosskindern wären sicher viele

Grosseltern überfordert, den Überblick zu behalten.

Sebastian Wagner nahm nach der RS eine Stelle als Bäcker/Konditor in Altdorf an. Emmy Marty's Eltern führten damals in Altdorf eine Molkerei. Tagsüber als Sekretärin tätig, half sie abends als «Milchmaitli» im elterlichen Geschäft. Sie lieferte die Milch in

die nahegelegene Bäckerei und lernte so Sebastian Wagner kennen. Es entwickelte sich eine über fünfjährige innige Freundschaft.

Nachdem Sebastian Wagner die Meisterprüfung in Bern abgelegt hatte, gaben sich die beiden am 17. August 1953 in der katholischen Kirche in Altdorf das Jawort; Emmy in reinstem Urnerdialekt, den sie heute noch spricht.

Bei schönstem Wetter fuhr die Gesellschaft per Car zum Vesper auf den Klausenpass. In Erinnerung blieb Emmy Wagner, dass sie beim Aussteigen den Absatz ihrer Hochzeitsschuhe abgebrochen hatte.

Am 1. September 1953 übernahmen Wagners in Niederteufen die Bäckerei der Familie Fischbacher. Damals gab es noch 21 solche Fachgeschäfte. Die Konkurrenz war gross. Nach mehr als 38 Jahren übergaben sie den Betrieb ihrem Sohn Martin. Nach weiteren zehn Jahren trat Familie Koller dessen Nachfolge an. Nach vielen erlebnisreichen Hochs und Tiefs in den letzten 60 Jahren dürfen Emmy und Sebastian Wagner im Rahmen eines Familienfestes am 10. August die Diamantene Hochzeit feiern. Da wird sicher auch ihre Tochter Regula mit Familie aus Kanada mit dabei sein.

## Wir wünschen alles Gute



#### Ronja Lya Zellweger

ist am 29. März 2013, 06.39 Uhr, im Spital Herisau zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 49 cm gross und 3140 g schwer. Ihre Eltern sind Nicole Zellweger und Patrik Nater. Ronja ist Mamas grösster Stolz.



#### Nora Németh

ist am 11. April 2013 in Heiden geboren. Sie war bei der Geburt 49 cm gross und 3235 g schwer. Ihre Eltern sind Sabrina und Florian Németh-Hungerbühler. Nora hat noch Bruder Tim, der am 5. April 2011 geboren ist. Nora bereitet der Familie mit ihrem sonnigen Gemüt grosse Freude.

## Jubilare im Juli ...



Am 2. Juli feiert **Anna Weder-Keller** den 93. Geburtstag. Ich freue mich jedes Jahr, mit ihr für die Gratulationen Kontakt aufzunehmen, und bin jedes Mal erleichtert, wenn sie das Telefon abnimmt und sich in jugendlicher Frische meldet. Frage ich, wie es ihr gehe, sagt sie «toi toi toi, immer noch gut.» Seit 24 Jahren lebt sie im Unteren Hörli, seit vier Jahren in einer kleineren Wohnung, die sie selber in Schuss hält. Um unter Leuten zu sein, besucht sie regelmässig den Kontaktzmittag. Jeden Nachmittag spielt sie mit zwei Bewohnerinnen der Alterssiedlung Unteres Hörli Patience oder löst Kreuzworträtsel, um das Gedächtnis zu schulen. Zwischendurch putzt, kocht, wäscht, bügelt und flickt sie. Anna Weder wünschen wir am 2. Juli einen schönen Tag und weiterhin «toi toi toi»!



Auch **Rosmarie Lüscher-Preisig** gratulieren wir am 2. Juli, jedoch zu ihrem 90. Geburtstag. Sie ist zusammen mit einem Bruder im Gremm aufgewachsen und lebt nun seit Frühling 2011 wieder ganz in der Nähe, im Haus Unteres Gremm. Nach der Handelsschule arbeitete sie in Zürich und lernte dort ihren künftigen Ehemann Edwin Lüscher kennen. Die Jubilarin engagierte sich neben ihrer Aufgabe als zweifache Mutter in einer privaten Altershilfe und einer Bastelgruppe. Im Haus Unteres Gremm schätzt sie die Aktivitäten wie Malen, Turnen und die Ausflüge. Und sie freut sich an ihren zwei Grosskindern und vier Urgrosskindern.

Am 9. Juli 1922 ist **Martha Calzavara-Bürkle** geboren. Wir wünschen ihr zum 91. Geburtstag alles Gute.



Zum 85. Geburtstag gratulieren wir **Margrit Jakob-Moser** am 14. Juli. Jakobs sind im Januar 1957 von St.Gallen mit ihrem damals zweijährigen Sohn Erich in ihr Eigenheim im noch sehr grünen Rütihofquartier in Niederteufen gezogen. Im Dezember 1957 kam ihr zweiter Sohn Armin zur Welt. Infolge schwerer Krankheit ihres

Mannes verkauften sie ihr Haus. In der Grünau fanden sie zum Glück eine schöne Wohnung. Seit März 1999 wohnt Frau Jakob nun in Teufen. Kurz nach ihrem 60. Hochzeitstag ist ihr lieber Mann gestorben. Sie ist glücklich, dass ihr Sohn in Teufen arbeitet und ihr immer zur Seite steht.

Am 16. Juli feiert **Cyrill Staub** seinen 94. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm alles Gute.



**Rosina Müntener-Bertschi** gratulieren wir am 19. Juli zu ihrem 96. Geburtstag. An einem herrlich warmen Frühlingsabend treffe ich sie vor dem Altersheim Lindenhügel. Sie spielt alleine Halma und ist mit sich und der Welt zufrieden. Frau Müntener knüpft wie eh und je fleissig und begeistert Webteppiche.

Am 22. Juli 1928 ist **Myrta Klarer-Widmer** geboren und feiert nun den 85. Geburtstag. Sie ist glücklich, dass sie zusammen mit ihrem Ehemann in ihrem «Hüsli» auf dem Schlatterlehn zu Hause sein darf. Die Familie mit den Grosskindern ist nicht weit weg, was sie sehr freut.

## ... und im August



**Röbi Bischof-Frischknecht** gratulieren wir am 12. August zum 93. Geburtstag. Trotz körperlicher Einschränkungen meistert er sein Leben selbstständig zu Hause, lediglich mit Hilfe seiner Familie, die ganz in der Nähe wohnt.



Am 17. August wird **Alice Theilkäs-Brägger** 80 Jahre alt. Mit ihrem Ehemann lebt sie im Battenhaus 1166. Hier ist sie zusammen mit einer Schwester und einem Bruder aufgewachsen. Nächstes Jahr sind Alice und Ulrich Theilkäs 60 Jahre verheiratet. Aber vorher wird ihr runder Geburtstag gefeiert. Die beiden Töchter, die in Basel und Yverdon leben, und die sechs Grosskinder werden sicher auch dabei sein. Dann wird nicht nur deutsch gesprochen, denn drei der Grosskinder verständigen sich hauptsächlich auf Französisch. Unsere Jubilarin kocht gerne und besucht mit ihrem Ehemann fleissig das Altersturnen in Niederteufen. Im Haus Unteres Gremm ist sie eine gern gesehene Besucherin und begehrte Mitjaserin.



Den 97. Geburtstag feiert **Fanny Schmid-Braun** am 27. August. Sie wird im Haus Unteres Gremm betreut. Trotz Altersbeschwerden ist sie zufrieden und freut sich immer über Besuch. Herzliche Gratulation.



Am 31. August wird **Fanny Reich** 94 Jahre alt. Nun wohnt auch ihre Freundin Esther Risler im Altersheim Lindenhügel. Beide sind so fit, dass sie die kleineren Wanderungen der Wandergruppe mit Fredi Kern meistern. Wenn die immer gut gelaunte und liebenswürdige Fanny Reich nicht unterwegs ist, strickt und liest sie. Sie liebt Biografien und liest aktuell «Licht und Schatten in Aethiopien» von Marie-Luise Röschli. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr gute Gesundheit, damit sie weiterhin aktiv und beweglich unterwegs sein kann.

Notiert: Marlis Schaeppi

Zubehör – alles für das Fenster

# Vorhangstoffe

Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:  
Mo., Mi., Fr. von  
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN  
**> alti Wäbi <**

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen  
Telefon 071 335 70 52



Schöne Häuser sollte man eigentlich  
nicht verkaufen...

...aber wenn dann richtig!

Mit Engel & Völkers kommt Ihr Objekt in die besten Hände. Dank unseres nationalen und internationalen Netzwerks finden wir für Sie den richtigen Käufer. Von der unverbindlichen Bewertung, dem individuellen Marketingplan bis zum Kaufvertrag sind wir gerne für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

MWG GmbH · Spisergasse 23 · 9000 St. Gallen  
Telefon +41 71 730 09 20 · [stgallen@engelvoelkers.com](mailto:stgallen@engelvoelkers.com)  
[www.engelvoelkers.com/stgallen](http://www.engelvoelkers.com/stgallen)



**ENGEL & VÖLKERS**

In Zusammenarbeit mit  
 [printmyphotobook.ch](http://printmyphotobook.ch)

ST.GALLISCH-APPENZELISCHE  
KRAFTWERKE AG



## // ... und wie fühlt sich Ihr Sommer an?

**Letzte  
Tage!**

**Grosser SAKnet  
Sommerfotowettbewerb –  
machen Sie mit!**

[www.SAKnet.ch](http://www.SAKnet.ch)

## Trotz Regen: 8. Tüüfner Frühlingsfescht ein Erfolg



Eine beliebte Attraktion waren das Ponyreiten mit Renata Noser und die Kutschenfahrten mit den Ponys von Claudia und Christoph Widmer.



Die «Tüüfner Curry-Queens» verbreiteten feine Düfte und boten im Zelt sogar eine kleine Festwirtschaft an. Fotos: Erich Gmünder

**Starke Regenfälle hatten am Samstag, 1. Juni, den Start des beliebten Tüüfner Frühlingsfeshtes beeinträchtigt. Doch die Marktfahrerinnen und Marktfahrer liessen sich nicht verdrissen. Am Sonn-**

**tagnachmittag hatte Petrus ein Einsehen, und zeitweise drückte sogar die Sonne etwas durch.**

Für das Frühlingsfescht spannen jeweils der Cevi, der Feuerwehr-

verein und die SVP Teufen zusammen. Sie betreiben auch das Festbeizli in der Hechtremise.

Auf die Besucher warteten Stände von Vereinen, Institutionen oder Privaten. Der Erlös wird von den meisten für einen wohl-

tätigen Zweck gespendet. Trotz der trüben und nasskalten Witterung war der Marktbetrieb am Samstagmittag pünktlich um 11 Uhr gestartet worden. Die Marktfahrer zeigten sich gelassen und trotzten dem Dauerregen. EG

### Hauptversammlung im Wald bei 4 Grad

Dieses Jahr fand die HV des Vereins Kinderkrippe Chäferfäscht im Wald statt. Bei vier Grad und Bise trafen sich am Sonntag, 26. Mai, rund fünfzehn Erwachsene und über zwanzig Kinder in Gais. Auf das Präsentieren von vielen Zahlen wurde im Wald verzichtet, die nötigen Informationen waren schon vorher auf der Homepage nachzulesen ([www.kinderkrippe-teufen.ch](http://www.kinderkrippe-teufen.ch)).

Zusammenfassend kann der Verein auf ein erfreuliches Jahr

zurückblicken. So schliesst der Verein das Geschäftsjahr 2012 mit einem kleinen Gewinn von Fr. 1'613.05 ab und weist neu ein Organisationskapital von Fr. 31'388.15 aus.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Chäferfäscht als Familienausflug war eine gelungene Form der Hauptversammlung und würdig um zur Tradition erhoben zu werden.

pd.

Während die Kinder den Wald erkundeten, hielten die Eltern ihre HV ab. Foto: zVg.



### Die rüstigen 33er- und 34er-Jahrgänge feiern



Die ehemaligen Teufner Schüler der Jahrgänge 1933–34 treffen sich alljährlich in der Jugendheimat Teufen zum Wiedersehen. Organisiert wird das Klassentreffen jeweils von den ortsansässigen Schulkameraden Alice Theilkäs-Brägger, Ernst Mettler, Walter Koch und Werner Holdegger.

Diesmal gab es einen beson-

deren Grund zu feiern, dürfen doch die 33er dieses Jahr den 80. Geburtstag begehen. Nach einer Führung durch das neue Zeughaus mit der Grubenmannsammlung gab es in der Linde ein Mittagessen. Zwischendurch stellte sich die gutgelaunte Schar für den Fotografen der Tüüfner Poscht zu einem Gruppenbild auf.

Text und Foto: EG

## Temporeiches Schlusskonzert der Musikschule



Das Ende des Schuljahres nähert sich und damit auch die Ferienzeit, um zu zeigen, was man im

zu Ende gehenden Jahr alles gelernt hat. Was früher das Schulfach war, sind heute Eltern-

besuchstage oder eben – im Falle des Musikunterrichtes – das Abschlusskonzert.

Eva Crottogini ist Leiterin der Musikschule Appenzeller Mittelland MSAM. Wenn an diesem Konzert manches so leicht wie aus dem Ärmel geschüttelt daher käme, dann vergesse man leicht, dass viel Üben dahinter stehe, sagte sie. Oder, mit den Worten des verstorbenen St.Galler Showmasters Kurt Felix: «Bevor man etwas aus dem Ärmel schütteln kann, muss man es hineinschütteln ...»

Die Musik- und Gesangsschülerinnen und Schüler zeigten denn auch mit Lust und Leidenschaft, was sie im vergangenen Jahr in den Ärmeln gesammelt hatten. Von Volksmusik über Klassik bis zu Jazz reichte das

abwechslungs- und temporeiche Programm, das kaum mehr an eine brave Vortragsübung erinnerte, wie sie sich die Eltern und Angehörigen in alten Zeiten über sich ergehen lassen musste. EG



Eva Crottogini verdankte das Engagement der Lehrkräfte und aller an der Aufführung beteiligten kleinen und grossen Helfer. Fotos: EG

## Ein zauberhafter Abend in Niederteufen

**Alle drei Jahre veranstaltet die Schule Niederteufen zusammen mit dem Einwohnerverein eine Serenade. Die vielen Besucherinnen und Besucher wurden an diesem ausnahmsweise milden Sommerabend nicht enttäuscht.**

Rockig und lustig kamen die Lieder der Schülerinnen und

Schüler daher. Die Kinder und Lehrpersonen boten einen bunten Liederbogen. «Musig i dä Schuel» lautete das Motto, und wer in Niederteufen zu Hause ist, hörte schon Tage vor der Serenade immer wieder Kinder, die gemeinsam und lautstark die Lieder übten.

Auch die Lehrerinnen und Lehrer stellten sich dieses Jahr

singend vors Publikum, die Kindergartenkinder führten einen Tanz auf, und die 3.- und 6. Klässler luden die Zuschauer zu einem Tänzchen ein. Einen Rap ohne Worte zeigten die 4. Klässler – den Becherrap, nur mit Klatschen und lautem Umplatzen von Bechern.

Danach gab es vom Einwohnerverein feines Essen und Trin-

ken, und die Leute genossen den geselligen Abend. Von leckeren Grilladen bis zu einer grossen Auswahl an selbstgebackenen Kuchen – es war für alle Geschmäcker gesorgt. AG

An der Serenade fotografierte Alexandra Grüter-Axthammer.



# Manuel Weibel ist schnellster Teufner



Die Klassenstaffeln der Unterstufe.



Die Klassenstaffeln der Mittelstufe.



Und die Staffeln der Oberstufe mit Lehrer Armin Loop.

«Hopp, hopp», «schneller, lauf doch!», so tönte es wiederum lautstark, als die Kinder, aber auch Ältere versuchten, sich am 19. Juni im Sprint als schnellste Teufner feiern zu lassen.

Bei den Klassenstaffeln liess sich auch ein Lehrer vom Lauffieber packen und sprintete in einer seiner 3 Klassenstaffeln mit aufs

Podest. So gedieh Leichtathletik zum Fest für jung und älter.

Besondere Spannung kam beim Finallauf der Hauptkategorie auf. In einem Photofinish bezwang Manuel Weibel den Vorjahressieger Thomas Koster äusserst knapp. Platz 3 sicherte sich überraschend Hannes Koller. pd.



Start der Jüngsten. Fotos: zVg

## Waldhütte im Carl-Zürcher-Wald eingeweiht

Vor einem halben Jahr begannen die Vorarbeiten, und pünktlich vor den grossen Ferien wurde die Vollendung der Forsthütte samt Feuerstelle gefeiert.

«Wie schön, dass die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Erwachsenen so gut funktioniert hat», freuten sich die Gäste. Allen voran die Erbauer der Hütte, die Sekundarklasse 3a mit ih-

rem Klassenlehrer Ruedi Lanker, die Kinder- und Jugendkommission, welche das Projekt initiierte und Emil Neff vom Forstamt, der den Jugendlichen bei der Ausführung behilflich war. Die idyllische Oase mitten im Wald lädt nicht nur Jugendliche ein, ihre Feste zu feiern. Sie ist auch ein idealer Platz für Familien-Picknicks oder Geburtstagspartys – kurz, für die ganze Bevölkerung.

Für die Bereitstellung des

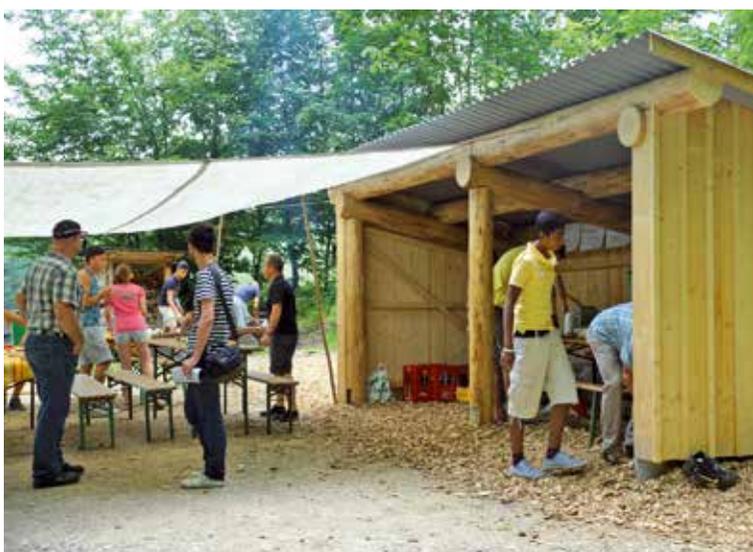
Holzes sorgt das Forstamt. Für den Betrieb und Unterhalt ist eine Betriebsgruppe von Jugendlichen unter der Leitung von Rafael Mösli zuständig.

Gemeinderätin Daniela Ruppanner von der Kinder- und Jugendkommission sowie Thomas Ortlieb von der Kinder- und Jugendarbeit lobten das gelungene Werk, das aus dem Massnahmen-

katalog für die Evaluation des Unicef Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» hervorging.

Die Gäste, unter ihnen auch Kantonsoberrichter Heinz Nigg, Gemeindepräsident Walter Grob und Gemeindeförster Thomas Wenk, genossen das kleine Fest und das von den Schülern offerierte Mittagessen. EP

Ein Gemeinschaftswerk von Jung und Alt: Die neue Forsthütte im Schwimmbadwald. Foto: Erika Preisig



## Gartenfest bei strahlendem Sonnenschein

Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen von über 30 Grad fand das diesjährige Gartenfest der Teufner Seniorinnen und Senioren auf der Wiese beim Kirchgemeindehaus Hörli statt. An die 100 Personen fanden sich unter den beiden Zeltkuppeln ein, welche das Bauamt einmal mehr freundlicherweise zur Verfügung stellte. Annemarie Knechtle, Verena Signer und Brigitte Meier spielten mit Kontrabass, Geige und Hackbrett auf. Pfarrerin Verena Hubmann erzählte die eine oder andere Schmunzel-Geschichte



Foto: zVg.

von Peter Eggenberger. Es gab Würste vom Grill und verschiedene Salate sowie ein feines Dessertbuffet. Dem Team um Erika Bänziger ein herzliches Dankeschön für die Bewirtung. pd.



## Theater Sgaramusch: «Die schwarze Spinne»

Die Lesegesellschaft lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein zu diesem Stück nach Jeremias Gotthelfs

wohl berühmtester Novelle. Das Schaffhauser Theater Sgaramusch feierte damit am Zürcher Theaterspektakel grosse Erfolge.

Die drei Darsteller Nora Vonder Mühl, Stefan Colombo und Olifr Maurmann bedienen sich zwar einer Sage, räumen aber von der ersten Szene an mit verstaubten Moralvorstellungen auf. Mit geschickten Rollenwechseln verknüpfen sie Vergangenheit und Gegenwart – und das alles, während eine fette, schwarze Gummispinne in einem Loch eingesperrt ist. Wofür die Spinne steht, bleibt der eigenen Interpretation überlassen. Und so bleibt auch geheim, ob es sich nur um eine überlieferte Bauernsage handelt oder ob sich das Böse tatsächlich all die Jahre nur versteckt hielt und auf die passende Gelegenheit wartete, um wieder zu wüten. Die vielen Figuren, zwei unterschiedliche Zeithorizonte und verschiedene Theaterformen von klassischem Schauspiel bis Schattentheater werden so verknüpft, dass die Orientierung im Stück kein Problem darstellt.

Zeughaus, Freitag, 23. August, 19.30 Uhr.  
Eintritt: Mitglieder Fr. 10.00 / Nichtmitglieder Fr. 20.00 / Kinder (ab 8 Jahren) und Jugendliche freier Eintritt.

## Sommernachtskonzert mit Blues und Soul

Bereits zum 7. Mal veranstaltet die Teufner Blues & Soul Band «Oddly Assorted» das Sommernachtskonzert auf dem Schulhausplatz in Niederteufen.

Während der letzten Jahre hat sich diese Veranstaltung zu einem gut besuchten Familienanlass in Teufen entwickelt und auch viele

Zuhörer aus Nachbargemeinden angezogen. Mit über 500 Gästen bot die «Oddly Assorted Band» letztes Jahr ein unvergessliches Musikprogramm unter lauem Sommernachtshimmel. Der Anlass, vom Teufner Tom Heierli sowie Musikern aus der Region organisiert, wird dieses Jahr abermals durch die beiden amerikanischen Blueser Gary Urban (Blues Harp) und Izzy Buholzer (Gitarre, Gesang), verstärkt. Ein professionelles Catering, zusammen mit dem Einwohnerverein Niederteufen, sorgt für die Verpflegung. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Lindensaal statt. Schulhausplatz Niederteufen, Freitag 9. August, ab 19 Uhr (Eintritt frei / Kollekte).



## Juli 2013

6. Samstag, Dorfplatz 8.00 – 12.00 Uhr

Frischmarkt

21. Samstag, Zeughaus 14.00 Uhr

Führung Ausstellung «Landschaft»

## August 2013

1. Donnerstag, Leimensteig ab 18.00 Uhr

1. Augustfeier zum Jubiläum 500 Jahre AR/Al

3. Samstag, Dorfplatz 8.00 – 12.00 Uhr

Frischmarkt

4. Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

Spaziergang mit Vera Marke

9. Freitag, Schulanlage Niederteufen 19.00 Uhr

Sommernachtskonzert «Oddly Assorted»  
Blues & Soul Band

13. Dienstag, evang. Kirche 19.00 Uhr

National Youth Wind Orchestra Great Britain

16. Freitag, Baradies Engelgasse 20.15 Uhr

Die reizvolle Welt des Olivenöls

17. Samstag, Mittelland/Appenzell ab 10.00 Uhr

20 Jahre regionale Wasserversorgung

18. Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

Langohr-Spaziergang mit Christian Ratti

23. Freitag, Zeughaus 19.30 Uhr

Theater Sgaramusch Die schwarze Spinne

24. Samstag, Gemeinde ab 7.00 Uhr

Altpapier- und Kartonsammlung

24. Samstag, Hechtremise 17.00 Uhr

10 Jahre Kulturbar Baradies

30. Freitag, Zeughausplatz ab 18.00 Uhr

Ledi Eröffnung Bühne frei, siehe Programm

31. Samstag, Zeughausplatz ab 14.00 Uhr

Ledi siehe Programm

## Der Dreizehnte Ort in Hundwil

Die Premiere ist zwar erst am 3. Juli, aber bereits seit einem Jahr sind die Darstellerinnen und Darsteller am Erarbeiten des Stücks «Der Dreizehnte Ort», und seit Wochen proben sie direkt am Ort der Aufführung: Auf dem Landsgemeindeplatz in Hundwil.

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Juli und August				
Cevi Teufen	<b>Cevi-Fröschli</b> Cevi-Hütte	Sa	17./31.8.	14.00 Uhr
	<b>Cevi-Jungchar</b> Hecht	Sa	17./31.8.	14.00 Uhr
Blauring	<b>Grillplausch</b> kath. Pfarreizentrum	Mi	3.7.	18.00 Uhr
	<b>Gruppenstunde</b> kath. Pfarreizentrum	Sa	17.8.	14.00 Uhr
	<b>Scharanlass</b> kath. Pfarreizentrum	Sa	31.8.	14.00 Uhr
Bibliothek	<b>Buchstart</b>	Di	20.8.	9.30 Uhr
Ludothek	<b>Badiplausch</b> Freibad Teufen	Mi	21.8.	15.00 Uhr
SVP Teufen	<b>Mitglieder-Versammlung</b> Restaurant Linde	Do	29.8.	20.00 Uhr
FDP Teufen	<b>FDP-Stamm</b> Haus Unteres Gremm	Sa	20.7. + 17.8.	7.30 Uhr
Frauen-gemeinschaft FG	<b>Chrabbelgruppe</b> KGH Hörli	Di	2./16.7. + 6./20.8.	15.00 Uhr
	<b>Senioren-Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum	Do	4./18.7. + 1./15./29.8.	14.00 Uhr
	<b>Beten mit Füßen</b> Jakobsweg Treff kath. Pfarreizentrum	Do	29.8.	8.15 Uhr
EV Tobel	<b>Brötli i de Wettli</b> Rastplatz Wettli	So	25.8.	13.00 Uhr
	<b>Frauen Kaffeepause</b> Restaurant Gemsli	Do	29.8.	9.00 Uhr
Kirchen	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Mi	3.7.	14.00 Uhr
	<b>Ökum. Kontaktmittag</b> Haus Unteres Gremm	Fr	26.7.	11.30 Uhr
	<b>Ökum. Kontaktmittag</b> Restaurant Gemsli anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64/071 333 13 52)	Fr	30.8.	11.30 Uhr
	<b>Ökumenischi Chinderfiir</b> Hauteten Breitenmoser	Fr	30.8.	16.30 Uhr
Diverse	<b>Sommerflohmarkt</b> Zeughausplatz	Sa	27.7. + 24.8.	8.30 Uhr
Pro Juventute	<b>Mütter-/Väterberatung</b> Haus Unteres Gremm	Do	8.8.	14–16 Uhr
	<b>mit Anmeldung am Vortag</b> 079 686 22 43	Di	20.8.	9–11 Uhr
Seniorissimo	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>			
	<b>Jassfreunde</b> Hotel Linde	Di	jeweils	14.00 Uhr
	<b>Pilates für Senioren</b> Landhaus	Mi	3.7. und ab 14.8.	9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im Juli/August</i>			
	<b>Rücken- Beckenbodengymnastik</b> Gymraum Landhaus	Mo	12./26.8.	17.10 Uhr
	<b>Spätsommerfest</b> Hechtremise	Di	20.8.	17.30 Uhr
	<b>Offener Senioren-Stammtisch</b> AH Bächli + HUG	Mo	8./22.7. + 5./19.8.	9.00 Uhr
	<b>Ökum. Bibelkreis</b> Grünaustrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Do	4./18.7.+1./15./29.8.	
	<b>Französisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm	Mo	12. + 26.8.	14.00 Uhr
	<b>Englisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm	Mo	1.7. + 12./26.8.	16.00 Uhr
	<b>Italienisch Konversation</b> Unterrain 15 (Humbel)	Mi	24.7. + 7.8.	9.00 Uhr
	<b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	29.7.	9.30 Uhr
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	27.8.	16.00 Uhr
Wandergruppe	<b>Der Tamina entlang</b> Treff Bahnhof	Do	8.8.	7.20 Uhr
Pro Senectute	<b>Mapraggsee - Valens</b> Treff Bahnhof	Do	8.8.	7.20 Uhr
	<b>Andwilermoos</b> Treff Bahnhof	Do	22.8.	8.20 Uhr
	<b>Rondo um Roggwil</b> Treff Bahnhof	Do	22.8.	9.30 Uhr
Pro Senectute	<b>Seniorenvolkstanz</b> KGH Hörli	Mo	26.8.	14.15 Uhr

Infos: Josef Zahner,  
071 333 27 78  
mjzahner@bluewin.ch

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail [veranstaltung@tposcht.ch](mailto:veranstaltung@tposcht.ch); Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

## Baradies: Die reizvolle Welt des Olivenöls

«L'oro verde» nennen die Italiener den köstlichen, goldig-grünen Saft aus den Früchten des Schönsten aller Bäume. Je nach Olivensorte, Standort, Reifestadium oder Herstellungsverfahren kann Olivenöl sehr unterschiedlich schmecken. Als Grundnahrungsmittel, Kulturgut, Gesundheitselixier oder als Pünktchen auf dem i beim Hinzaubern der schmackhaftesten Gerichte hat es eine lange Tradition. Zum Programm des Abends gehören kurze Referate von Menschen mit einer speziellen Verbindung zu «ihrem» Olivenöl, eine Degustation der Produkte unter Anleitung eines Olivenöl-Sommeliers und viele Tipps und Tricks für die Anwendung. Zu kaufen gibt es an diesem Abend nichts, dafür ein paar Gratschöpfchen und gute Unterhaltung. Mitwirkende: Erwin Bläsi, Mäddel Fuchs, Gabriella Hauser, Palmira Bär und Andrea Kuster.

Baradies, Engulgasse, Freitag, 16. August, 20.15 Uhr.



## Frauengemeinschaft: Beten mit Füßen

In diesem Jahr nehmen wir das dritte Teilstück des Jakobswegs von St. Peterzell nach Wattwil unter unsere Füsse.

Wir treffen uns am Donnerstag, 29. August um 8.15 Uhr bei der kath. Kirche, Stofel, Teufen. Wir fahren mit dem Extrabus nach St. Peterzell und nach der Wanderung von Wattwil zurück nach Teufen. Verpflegung: Mittagessen im Restaurant, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack. Die Fahrkosten werden auf der Reise eingezogen. Geleitet wird dieser Ausflug von Stefan Staub, Seelsorger der Pfarrei Teufen-Bühler-Stein.

Für nähere Informationen und Anmeldung bis 22. August wenden Sie sich bitte an Rita Harzenmoser Telefon 071 333 29 05 oder [ritaharzenmoser@gmail.com](mailto:ritaharzenmoser@gmail.com).



Unter der Leitung von Liliane Heimberg, Regisseurin, Gisa Frank, Choreographin, und Noldi Alder, Musiker und Komponist des Stücks spielen auch 14 Teufnerinnen und Teufner in Hundwil. Die Premiere und die erste Serie von Aufführungen (bis 20. Juli) sind praktisch ausverkauft. Vom 10.–24. August sind noch einzelne Plätze frei. Text und Foto: EG [www.derdreizehnteort.ch/tickets](http://www.derdreizehnteort.ch/tickets)

# Helewie

■ Die Teufner Journalistin **Odilia Hiller** und der ehemalige Teufner Bankier **Konrad Hummler** haben mit vielen anderen Teufnern mindestens eines gemeinsam: Sie sind stolz auf ihre Sicht auf den Alpstein – und lassen das die ganze Welt wissen. Hiller liess ihre «Freunde» im Facebook an ihrem Glück teilhaben, das sie neustens in einer der Wohnungen im ehemaligen **Café Spörri** geniesst, Hummler taufte seinen neusten Coup anspielerisch «Bergsicht». Die Publikation folgt auf den berühmten **Wegelin**-Anlagekommentar.

■ Zu neuen Höhen avancierte auch die Anker-Chefin **Daniela Manser**. Das schon mehrfach preisgekrönte Talent und Küchenchef **Reto Gadola** erhielten Besuch von den Gault Millau-Testern – und auf Anhieb 14 Punkte! Ganz bescheiden verteilt die



Nicht abgehoben: Daniela Manser.

Foto: zVg.

junge Chefin in ihrem Newsletter die Anerkennung auf die zahlreichen Schultern ihres engagierten Teams. Und beeilt sich, klarzustellen, dass der **Anker** deswegen nicht abhebe: «Bei uns sind auch nach der Auszeichnung alle herzlich willkommen. Ob auf einen Kaffee, ein Bier oder ein Glas Wein an der Bar, «Grädlets» für zwischendurch, das 3-gängige Menu oder den Dessert zum Abschluss eines erfolgreichen Tages: Auch in Zukunft stehen nicht die Punkte, sondern Sie, lieber Gast, im Mittelpunkt unseres kulinarischen Schaffens.»

■ Nahe der Heimat will auch der Exil-Teufner **Adi Höhener** sein Glück als Gastronom probieren. Er, dessen Vater **Hans Höhener** schliesslich im Anker aufgewachsen ist, hat als neuer Geschäftsführer im **Bären Hundwil** angeheuert, ein Vorzeigebetrieb, der auch Jugendliche mit Startschwierigkeiten beschäftigt. Jetzt, wo das Dorf als Festspielort zum Besuch verlockt, ein gutes Sprungbrett. Zu neuen Höhenflügen setzt auch **Erlebnis Waldegg** an: Die Produkte aus dem Zitträdli sind derart beliebt, dass **Chläus Dörig** einen Verkaufswagen aufstellen liess, um Staus zu vermeiden. Wem das Warten immer noch zu lange dauert, kann sich die Zeit im neugeschaffenen Garten-Labyrinth vertreiben.



Innovativ: Elisabeth Bornhauser auf Stör. Foto: Mägi Walti

■ Aus der Not eine Tugend gemacht hat auch die Teufner Fusspflegerin **Elisabeth Bornhauser Buchmann**. Nachdem sie ihr Geschäft beim Schützengarten aufgab, wurde gemunkelt, sie habe ihre Praxis eingestellt. Von wegen: Mit ihrer mobilen Fusspflegepraxis bietet sie neuerdings Haus- und Heimbesuche an. Ihr Angebot umfasst vor allem medizinische Fusspflege, Manicure sowie natürliche Haar-entfernung mit Zucker, Gel oder Warmwachs. Die notwendigen Hilfsmittel haben auf einem kleinen Wägelchen Platz. Mit dem mobilen Angebot sparen die Kunden Zeit – und sie selber gleich noch die Miete.

■ Dass Sparen nicht eine neue Mode ist, daran erinnerten uns **Hans und Maria Hunziker**. Vater und Tochter präsentierten dem erstaunten Reporter ein

Glärner Tüechli mit einer Ansicht der Umfahrung Teufen. Dieses schickte ihnen 1973 die Gemeinde sozusagen als Trost, dass sie nicht zur Einweihung geladen worden waren, obwohl sie einige Jahre unter erheblichen Bauimmissionen zu leiden hatten und sogar ihr Haus verpflanzen lassen mussten. An die spektakuläre Aktion erinnern wir auf S. 30.



Hans und Maria Hunziker mit dem Umfahrungs-Tüechli. Foto: EG

■ **Teufen** wächst und wächst und wird dieses Jahr wohl die Marke von **6000** Einwohnern knacken. Die Gemeinde hat offenbar mit ihrer Unesco-zertifizierten Kinderfreundlichkeit einen Turbo gezündet: Gleich zwei Zwillingspaare kamen auf die Welt: **Livio** und **Dano Raphael Eugster** und **Elias Kenan** und **David Eren Ammann**. Wir gratulieren den stolzen Eltern und den weisen Gemeindemüttern und -vätern.

Notiert: Erich Gmünder

## Spitzenmedizin am Fusse des Säntis



[www.beritklinik.ch](http://www.beritklinik.ch)

### Unser Ärzteteam

#### Orthopädie

Dr. med. Reto A. Bon  
Dr. med. Heiko Durst  
Dr. med. Max Fischer  
Prof. Dr. med. André Gächter  
Dr. med. Frank Gebhard  
Dr. med. Thomas Herren  
Dr. med. Pierre Hofer  
Dr. med. Martin Houweling  
Dr. med. Johannes Keel  
Dr. med. Herbert König  
Dr. med. Peter Mewe

9053 Teufen

#### Neuro- / Wirbelsäulen-Chirurgie / Schmerzmedizin

Dr. med. Stephan Gmeiner  
Dr. med. Aleksandar Popadic  
Dr. med. Ismail Taner  
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

#### Chirurgie / Venenleiden

Dr. med. Emmanuel Bannerman  
Dr. med. Kuswara Halim  
Dr. med. Nikolaus Linde

#### Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger  
Dr. med. Richard Urscheler  
Dr. med. Caroline Schumann

Tel 071 335 06 06

BERIT KLINIK  
TEUFEN



#### Anästhesie / Schmerzmedizin

Dr. med. Anita Kohler  
Dr. med. Christian Paulus

#### Traditionelle Chinesische Medizin

Prof. Dr. TCM Chang Qing Liu

#### Hand-, Plastisch-Rekonstruktive- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Simone Feurer  
Dr. med. Peter Meyer  
Dr. med. Dominik Schmid  
Dr. med. Volker Wedler  
Dr. med. Stefan Weindel

#### Dermatologie

Dr. med. Claudio Cipolat  
Dr. med. Marco Venuti

#### Konsiliar- und Präsenzdienst-Ärzte

Dr. med. Giovanni Bassanello  
Dr. med. Conrad Eugster  
Dr. med. Joachim Ledwoch  
Dr. med. Christian Loewe  
Dr. Claudia Mrazek-Muntwiler  
Dr. med. Christoph Rohrer  
Dr. med. Edgar Schai  
Dr. med. Zdenek Skruzny  
Dr. med. Teresa Zillmann